1894. Mittwoch, 4. Juli.

# Der Gesellige.

No. 153. 68. Jahrgang.

## Graudenzer Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



**Erscheint** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
**Insertionspreis:** 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
**Brief-Adr.:** „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.





### Umschau.

Die durch den deutschen Kaiser erfolgte Begnadigung der beiden französischen Marineoffiziere, die wahrscheinlich heute schon in Paris eingetroffen sind, ist naturgemäß in den französischen Blättern Gegenstand von Erörterungen, die einige deutsche Bemerkungen verdienen.

Das Pariser Blatt „La Presse" vom Montag schreibt z. B.:

Se. Majestät der Deutsche Kaiser hat eine besonders ergreifende Form gefunden, um seine Gefühle der Werthschätzung und Bewunderung für Carnot zu bezeigen; diese einem großen Andenken gewordene Huldigung bedarf keines Kommentars. Der Akt Kaiser Wilhelms wird ebenso gerechtfertigten als nachhaltigen Widerhall erwecken.

Der „Soleil" schreibt:

Kaiser Wilhelm bewies hierdurch ein Zartgefühl, welchem wir unsere Huldigung nicht versagen können. Solche Akte ehren die Souveräne und mildern kleinliche Spannungen. Das Verhalten des Kaisers aus Anlaß des Todes Mac Mahon's und der Ermordung Carnots ist schon in gerechter Weise gewürdigt worden. Der Akt der Milde, welchen er soeben vollbrachte, wird die französische Nation noch tiefer berühren.

Der „Figaro" bemerkt: „Mit Recht war Kaiser Wilhelm gestern (Sonntag) Abend in Paris populär!"

Ueber die Art, wie die Mittheilung von der Freilassung der beiden in Glatz gefangen gehaltenen französischen Spione in Paris vom deutschen Botschafter gemacht und wie sie amtlich von französischer Seite aufgenommen worden ist, wird noch Folgendes bekannt:

Der Botschafter Graf Münster erhielt am Sonnabend Abend um elf Uhr eine Depesche des Kaisers, in der nicht nur die beschlossene Freilassung, sondern auch genaue Vorschriften über Ort, Zeit und Art, wie die Mittheilung der französischen Regierung zu übermitteln sei, enthalten waren. Graf Münster traf Sonntag Morgen um halb 10 Uhr im Elysee zum Begräbniß ein und verständigte den Ministerpräsidenten Dupuy und den Minister des Auswärtigen Hanotaux davon, daß er sofort im Namen seines kaiserlichen Herrn dem Präsidenten der Republik eine amtliche Mittheilung zu machen habe. Casimir-Perier befand sich in einem Salon des ersten Stockwerks, umgeben von sämmtlichen Ministern und seinen Offizieren. Graf Münster hielt folgende Ansprache:

„Herr Präsident! Seine Majestät der Kaiser, mein allergnädigster Herr, haben mir den Befehl ertheilt, beim Niederlegen eines Kranzes auf den Sarg des Herrn Carnot den Ausdruck seines Beileids über das schreckliche Attentat, dessen Opfer der heimgegangene Präsident geworden ist, zu wiederholen. Mein erhabener Souverän beauftragt mich außerdem noch, mitzutheilen, daß er zum Beweis der Sympathie für seinen Nachfolger und die französische Regierung Befehl ertheilt hat, heute Morgen die zwei in Glatz internirten französischen Offiziere in Freiheit zu setzen. Se. Majestät wünscht, daß ich die Ehre habe, Sie heute Morgen noch mit einem erneuten Ausdruck seiner Gesinnungen davon zu verständigen."

Casimir Perier, der sichtlich bewegt war, antwortete:

„Ich bitte Sie, Seiner Majestät lebhaft zu danken. An einem Tage, wie dem heutigen, spricht ein derart zartfühlender Gedanke direkt zum Herzen der beiden großen Nationen."

Zu wiederholten Malen drückte der Präsident dem Botschafter herzlich die Hand. In diesem Augenblick verkündete der Ceremonienmeister den Beginn der Trauer-Ceremonie. Graf Münster stieg in den Ehrenhof hinab, wo er von Neuem Aeußerungen des Dankes vom Ministerpräsidenten und dem Minister des Auswärtigen entgegennahm. Er fuhr dann nach der Notredamekirche voraus, wo zahlreiche Deputirte und Senatoren ihn dazu beglückwünschten, der Bote einer so glücklichen Nachricht gewesen zu sein. Sie drückten ihm die Hand und sprachen aus, welch' tiefen Eindruck die That des Kaisers an diesem Tage nationaler Trauer auf alle französischen Herzen ausgeübt habe.

Die „Köln. Ztg." hebt bei Besprechung der Leichenfeier Carnots hervor, der Kaiser habe die beiden französischen Offiziere begnadigt, um Frankreich ein Zeichen zu geben, daß alle Staaten einig sein müßten im Kampfe gegen die feindliche Pläne spinnende Bande wahnwitziger Menschen. Gleichzeitig habe der Kaiser bewiesen, wie feinsinnig er die Gelegenheit erwählte, um darzulegen, daß er als Kriegsherr der gefürchtetsten Armee Europa's von wahrer Friedensliebe erfüllt sei.

Wir haben gestern schon einige Bemerkungen zu der ritterlichen und diplomatischen That Kaiser Wilhelms gemacht, wir möchten heute aber noch angesichts der französischen Zeitungsäußerungen und des Wortlauts der Ansprache des Grafen Münster hervorheben, daß die Franzosen sich entschieden im Irrthum befinden, wenn sie die Freilassung der gefangenen Spione als eine Handlung darstellen, die der „Werthschätzung für Carnot" Ausdruck geben und „kleinliche Spannungen mildern" sollte. Die That des Kaisers gilt offenbar nicht dem todten Präsidenten, oder dem Andenken Carnots, unter dem die beiden Spione sich der gesetzwidrigen Erkundung militärischer Geheimnisse schuldig gemacht hatten, sondern dem lebenden Präsidenten der französischen Republik, obwohl deren Spione unausgesetzt in Deutschland Material zu Gunsten ihrer Zukunftskriegführung zu sammeln suchen. Die Frage, wie es wohl deutschen Offizieren, welche auf einem feindseligen Besuche französischer Häfen ergriffen worden wären, ergangen sein würde, muß man sich gerade angesichts der französischen Dankesaufwallungen vorlegen und die hochherzige politischkluge Regung, welche zu der Begnadigung geführt hat, um so mehr würdigen, als geringe Aussicht ist, daß die Befriedigung, welche die deutsche That in Frankreich augenblicklich hervorruft, von dauerndem Einfluß auf die Gesinnung der „großen Nation" sein werde. Wir überschätzen die Franzosen ganz und gar nicht. Ein kleiner „Zwischenfall" an der Grenze, der mitunter eine mehr als „kleinliche Spannung" annehmen kann, die Gefangennahme eines „deutschen Spions" und dergl. können morgen schon den „nachhaltigen Wiederhall" in den französischen Herzen verdrängen. Aber im großen Ganzen wird uns Deutschen das freudige Bewußtsein bleiben, es ist von deutscher Seite wieder Etwas geschehen, was die deutsche Friedensliebe aller Welt zeigt.

Die äußerste Linke der französischen Deputirtenkammer hat am Montag beschlossen, unmittelbar nach der Wahl des Kammerpräsidenten einen Antrag auf Erlaß einer Amnestie für Vergehen bei Arbeiteransständen und für Preßvergehen in der Deputirtenkammer einzubringen. Diese Begnadigung soll sich nicht auf anarchistische Verbrecher erstrecken — also selbst die französischen Radikalen sind jetzt der Ansicht, daß den Bombenbolden und Dolchschurken keine Gnade zu Theil werden darf. Es ist auch wahrlich die höchste Zeit, daß in der bürgerlichen Gesellschaft aller Länder, die noch an den Grundbegriffen eines geordneten Staatswesens festhält, die Ansicht durchdringt: gegen die anarchistischen Mordbuben unter keinen Umständen Gnade, sondern Vernichtung und Unschädlichmachen!

An demselben Tage, an dem in Paris die Leiche des durch Anarchistenhand ermordeten Carnot beigesetzt wurde, hat in Italien, in Livorno, eine anarchistische Mordthat, die große Aehnlichkeit mit der Ermordung Carnots zeigt, lebhafte Erregung hervorgerufen!

Schon seit einiger Zeit erhielt der Chefredakteur der „Gazetta Livornese", Giuseppi Bandi, Drohbriefe, in welchen er aufgefordert wurde, seine heftigen Angriffe gegen den Anarchismus zu unterlassen. Bandi, ein alter Major der Garibaldianer, einer der „Tausend von Marsala", hat unerschrocken und mit scharfer Feder seine Artikel gegen die Anarchisten fortgesetzt und namentlich das Attentat gegen den Präsidenten Carnot mit den schärfsten Worten verurtheilt. Als Bandi sich Sonntag Vormittag in sein Redaktions-Bureau begeben wollte, sprang ein schlecht gekleideter Kerl auf den Wagentritt und stieß dem Redakteur den Dolch fünf Centimeter tief in den Unterleib. Bandi starb wenige Stunden später im Hospital, nachdem dieselbe Leberoperation wie bei Carnot mit dem schwer Verwundeten vorgenommen worden war. Seine letzten Worte, mit denen er auf seine im Dienste des Vaterlandes erhaltenen Narben hinwies „Gut belohnt, diese Wunden! Also darum habe ich für Italien geblutet!"

Bis jetzt hat man den Mörder nicht ergriffen. Die Mittheilungen über die Art des Entkommens weichen von einander ab. Nach der einen Meldung entkam der Mordbube trotz der Verfolgung durch zwei Carabinieri, indem er den Thürhüter der nahen ausgedehnten Parkvilla Rodokanaki durch Bedrohung mit dem Dolche zwang, ihn einzulassen. Darauf schlug er das Thor zu und gewann, über Zäune und Hecken steigend, das Freie. Nach einem andern Bericht bestieg der Mörder einen in der Nähe bereit stehenden Wagen, wo ihn zwei Genossen erwarteten, und jagte davon.

Die Ermordung Bandis kam am Sonntag auch in der italienischen Deputirtenkammer zur Sprache. Der Abgeordnete Torraca fragte den Ministerpräsidenten, ob er über das Verbrechen Mittheilung machen könne. Crispi antwortete, daß Giuseppe Bandi, der heldenmüthige Soldat bei Marsala und Calatafimi, von den Anarchisten aus Rache wegen eines in seinem Blatte enthaltenen Artikels erdolcht worden sei. Torraca, Fili und Elia hoben Bandis Verdienste als Patriot und Journalist lobend hervor.

Eine am Sonntag noch in der italienischen Deputirtenkammer von dem Ministerpräsidenten Crispi eingebrachte Vorlage über die Aufreizung zu verbrecherischen Handlungen und die Vertheidigung von Verbrechen durch die Presse wurde am Montag in der Kammer vertheilt. Der Gesetzentwurf ist von einer Begründung begleitet, in welcher ausgeführt wird, daß durch den Entwurf keinerlei Eingriff in die Preßfreiheiten geplant, sondern nur angestrebt werde, daß die Verbrecher nicht durch die Beihilfe der Presse sich dem raschen und energischen Einschreiten der Justiz entziehen.

---

Am 6. Juli werden es zehn Jahre sein, daß das Unfallversicherungsgesetz erlassen wurde. Seit jenem Tage ist dem ersten Unfallversicherungsgesetz noch eine ganze Anzahl anderer gefolgt, welche die Unfallversicherung auf weitere Gewerbegruppen, wie Land- und Forstwirthschaft, Binnenschifffahrt, Fuhrwerksbetrieb, Seeschifffahrt u. s. w. erstreckten. Die Unfallversicherung hat mit der Zeit einen Umfang angenommen, welcher den der beiden anderen Arbeiterversicherungsarten überschreitet. Aber nicht blos der Versichertenkreis ist innerhalb der nunmehr verflossenen zehn Jahre erweitert worden. Die Vortheile, welche die Arbeiterschaft zuerst von dem Gesetz hatte, sind inzwischen beträchtlich gesteigert worden. Während im ersten Volljahr der berufsgenossenschaftlichen Thätigkeit, im Jahre 1886, die an die Arbeiterschaft gezahlten Entschädigungen 1,9 Millionen betrugen, beliefen sich die im Jahre 1893 gezahlten auf nicht weniger als 38,1 Millionen. Die Wohlthaten der staatlichen Unfallversicherung haben sich also inzwischen auf mehr als das neunzehnfache erhöht. Nicht weniger als 278 777 Personen erhielten im Jahre 1893 Entschädigungen. Es befanden sich darunter der Hauptzahl nach Verletzte, aber auch Wittwen, Kinder und sonstige nähere Angehörige getödteter Arbeiter erhielten in großer Zahl Unterstützungen. Die Zahl der Hinterbliebenen solcher Getödteter bezifferte sich auf nahezu 68 000 im Jahre 1893. Die Berufsgenossenschaften haben aber nicht blos daran gedacht, in ausreichendem Maße die Verletzten und deren Hinterbliebene zu unterstützen, sondern auch soviel als möglich die Unfälle zu verhüten. 86 Prozent der gewerblichen Berufsgenossenschaften haben bis Ende 1893 besondere Unfallverhütungsvorschriften erlassen.

Wer mit aufmerksamen Blicken die Arbeiterbewegung in unserem Vaterlande verfolgt hat, der wird sich sagen müssen, daß, wenngleich der Versuch, die Wohlthaten der Unfallversicherungsgesetze zu beseitigen, allgemeinem Widerstande begegnen würde, diese Wohlthaten leider doch nicht vermocht haben, dem Umsichgreifen der Sozialdemokratie vorzubeugen. Alle diejenigen, welche an der Herstellung der staatlichen Unfallversicherung mitgewirkt haben, werden sich mit dem Gedanken abfinden müssen, daß man mit den Entschädigungen der durch die industrielle Betriebsform verschuldeten Unfälle eine gesellschaftliche Pflicht gegen die Arbeiter erfüllt hat, und daß man sich, wenn auch keine weiteren segensreichen Folgen für Staat und Gesellschaft aus der Unfallversicherung entstehen, bei dieser Pflichterfüllung beruhigen darf. Jedenfalls hat das deutsche Volk durch die Arbeiterversicherung einen Kulturfortschritt gemacht, den nachzumachen anderen Völkern noch vorbehalten ist.

---

**Berlin**, 3. Juli.

— Der Kaiser und die Kaiserin haben, wie gestern schon kurz gemeldet, am Sonntag Vormittag um 10¾ Uhr an Bord der „Hohenzollern" die Nordlandreise angetreten. Vor der Abfahrt stattete der Kaiser dem englischen Admiral Montagu auf dessen Dampfyacht „Mirage" einen Besuch ab; auch Prinz und Prinzessin Heinrich verabschiedeten sich auf der „Mirage" und der „Viking". Die Rennyachten „Meteor" und „Irene" waren eingeschleppt worden und zeigten die Zahl ihrer Siege durch Flaggen an.

— Bei der Segelregatta in der Travemünder Bucht gewann am Sonntag der Kaiser auf der Segelyacht „Meteor" den ersten Preis, welcher in einem kunstvoll gearbeiteten Münzbecher bestand.

— Auf ihrer Reise von Glatz nach Breslau haben die beiden vom Kaiser begnadigten französischen Offiziere, schlesischen Blättern zufolge, eine Unterredung mit einem preußischen Offizier gehabt, in welcher sie sich von der Hochherzigkeit des deutschen Kaisers tief gerührt zeigten. Ueber den Kommandanten von Glatz, General Buchholz, sprechen sich die Offiziere begeistert aus; im Dienst sei er streng, im Uebrigen aber ein sehr wohlwollender und liebenswürdiger Vorgesetzter gewesen. Während ihrer Festungshaft haben sich die beiden Offiziere in der deutschen Sprache ausgebildet, in der sie eine verhältnißmäßig große Fertigkeit erlangten. Der Tod Carnots ging beiden sehr zu Herzen. Carnot habe in ganz Frankreich stets als ein vortrefflicher und allgemein beliebter Charakter gegolten. Ueber die deutsche Marine und deren Einrichtungen sprachen sich die beiden Offiziere höchst anerkennend aus.

— Erbprinz Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen ist, wie die „Kreuzztg." erfährt, zum Oberst-Kämmerer als Nachfolger der Fürsten Stolberg bestimmt.

— Eine internationale Eisenbahnkonferenz soll der Petersburger Nowoje Wremja zufolge am 9. Juli in Berlin abgehalten werden. Zur Berathung werden Fragen gelangen, welche den russisch-deutschen Verkehr, sowie den Verkehr mit den französischen, belgischen und niederländischen Bahnen betreffen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Ausführungsgesetz des Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen vom 1. Mai 1894.

— Der Bund der Landwirthe hatte schon vor Einberufung der kürzlichen Agrarkonferenz durch den Landwirthschaftsminister selbst eine Agrarkonferenz abhalten wollen. Diese findet jetzt Mitte Juli in Berlin als Sitzung der „Grundkreditkommission" des Bundes statt. Das Programm ist im wesentlichen beschränkt auf die „Reform des Bodenkredits". Mit der Berichterstattung hat der Bund Dr. Witold v. Skarzynski und Dr. C. A. Zakrzewski beauftragt, deren Berichte bereits gedruckt vorliegen.

— Wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen Caprivi hat am Montag vor dem Berliner Landgericht II. wieder eine Verhandlung gegen den Schriftsteller Maximilian Harden stattgefunden und zwar in derselben Sache, in welcher er von dem Landgericht I. im Januar zu 600 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden war. Es handelt sich um beleidigende Artikel in der „Zukunft" („Caprividenkmal" und „Der neue Kurs"), die verletzende persönliche Wendungen gegen den Reichskanzler enthielten. Der Staatsanwalt hatte gegen das Urtheil Revision eingelegt, welcher das Reichsgericht auch stattgegeben hatte.

In der Gerichtsverhandlung am Montag wiederholte der Angeklagte, daß er den Reichskanzler nicht habe beleidigen, sondern nur eine Satire auf diejenige Presse habe schreiben wollen, welche den jetzigen Reichskanzler auf Kosten des früheren verherrliche. Er habe u. a. seiner Empörung darüber Ausdruck geben wollen, daß Fürst Bismarck durch den Erlaß des Grafen Caprivi an die Wiener Botschaft gesellschaftlich geächtet werden solle. Der Staatsanwalt hielt die Beleidigung für zweifellos und beantragte 7 Monate Gefängniß, während der Vertheidiger auf Freisprechung bezw. Verurtheilung zu einer Geldstrafe plaidirte.

In dem Artikel „Caprivi-Denkmal" war u. a. gesagt, daß der Verfasser schon lange einen Entwurf für das Caprivi-Denkmal im Busen getragen habe. Er habe zunächst an einen Platz auf der Insel im Ententeich mit der Aussicht auf das Schloß und die Börse gedacht, aber der Raum sei beschränkt und könne überdies zu ärgerlichen Mißdeutungen Veranlassung geben. Dies war vom Landgericht I. objektiv beleidigend erachtet worden. Eine Verhöhnung hatte das Gericht in der Stelle gefunden, daß als Material leuchtender Gyps vorgeschlagen und gesagt wurde, man solle dem Reichskanzler statt des kriegerischen Falken einen Kanarienvogel auf die Hand setzen 2c. In dem zweiten Artikel war gesagt, mit wenig Takt aber viel Behagen habe der Reichskanzler im Reichstage einen Krieg mit Rußland an die Wand gemalt. Es war ferner gesagt, daß früher geschulte Diplomaten, jetzt nur militärisch gebildete Leute an der Spitze ständen. Der Kampf gegen Caprivi würde wohl noch anders geführt werden, wenn ihm nicht das problematische Feigenblatt den bescheidenen Schutz gewährte und wenn nicht die getreuen 243 — Reichstagsabgeordneten — einen Theil der Verantwortung auf ihre Schultern lüden.

Der Gerichtshof erkannte diesmal nur auf 300 Mark Geldstrafe, indem er einen Theil der Ausführungen in den Artikeln auf Grund von Erläuterungen des Angeklagten nicht als Beleidigungen ansah und nur zwei Beleidigungen als vorhanden erklärte, einmal die Anwendung des Ausdrucks „Kanarienvogel" und dann eine Stelle, die von „hilflosem Umhertaumeln" und „Unfähigkeit" sprach.

— Herr v. Seydewitz, Oberpräsident der Provinz Schlesien, hat, wie der „Bresl. Gen. Anz." zuverlässig erfährt, am 1. Juli seine Entlassung aus dem Staatsdienst per 1. Oktober nachgesucht.

In **Sachsen** bedürfen öffentliche Umzüge der behördlichen Genehmigung. Diese Genehmigung ist aber dem Maispaziergange der Dresdener Sozialdemokraten nicht ertheilt gewesen. Daß der sich als ein öffentlicher Umzug kennzeichnete, war der Behörde bei der Masse der Theilnehmer und den begleitenden Umständen nicht zweifelhaft. Es wurde daher gegen die Theilnehmer, welche man ermitteln konnte, Anklage erhoben. Gegen 50 Personen fand kürzlich vor dem Dresdener Amtsgericht die Verhandlung statt, gegen 100 weitere Theilnehmer ist sie auf einen der nächsten Tage festgesetzt. Die Angeklagten wurden als schuldig befunden und verurtheilt: 5 Theilnehmer zu je 2 Monate Gefängniß, 42 Theilnehmer zu je 100 Mark Strafe bezw. 1 Monat Gefängniß und 1 zu 50 Mark bezw. 10 Tage Gefängniß; zwei Frauen wurden freigesprochen.

**Oesterreich-Ungarn.** Während am Montag in Prag vor dem Ausnahmesenat des Strafgerichtes die Prozeßverhandlung gegen drei Handelsschüler, im Alter von 16 und 17 Jahren, wegen Hochverraths, Majestätsbeleidigung, Geheimbündelei und Störung der öffentlichen Ordnung begonnen hat, fand fast zu gleicher Zeit auf dem Wolschaner Friedhofe eine von den Omladinisten am Grabe Mrva's veranstaltete Kundgebung statt, die zur Verhaftung von mehreren Personen führte, bei denen Dolche vorgefunden wurden. Auch in Wien regt sich der Anarchismus. Verschiedene größere Geldinstitute haben in den letzten Tagen Drohbriefe anarchistischen Inhalts erhalten, deren Absender der Polizei bis jetzt unbekannt sind.

**Frankreich.** Die Geistlichkeit scheint dem neuen Präsidenten gegenüber eine freundliche Stellung einzunehmen. Nach Beendigung der Trauerfeierlichkeit in der Notre-Dame-Kirche zogen sämmtliche Geistliche von Paris, nachdem sie vom Chor herabgestiegen waren, mit Kerzen in den Händen bei Perier vorbei, indem sie sich vor ihm verneigten. Perier dankte nicht nur für diesen Gruß, wie es ja die Höflichkeit erfordert, sondern hat auch seiner freundschaftlichen Gesinnung für den Clerus dadurch Ausdruck gegeben, daß er am Montag die Anweisung gab, dem Erzbischof von Lyon, dem seine Bezüge innebehalten waren, den ganzen Rückstand auszuzahlen.

Kaum hat sich das Grab über dem ermordeten Carnot geschlossen, so wird sein Nachfolger schon mit Drohungen verfolgt. In einer Straße unweit der Wohnung Periers entdeckte die Polizei einen Maueranschlag, worin der neue Präsident von den Anarchisten mit dem Tode bedroht wird. Ein zweiter unweit des ersten aufgefundener Maueranschlag enthielt die mit riesigen Buchstaben gedruckten Worte: „Am 25. Juli wird Frankreich wieder trauern!" Die beiden Plakate wurden von der Polizei sofort entfernt, doch fehlt für die Ergreifung der Thäter noch jeder Anhalt.

In einigen Bezirken Frankreichs ist die Stimmung gegen die italienischen Arbeiter anhaltend schlecht. In Remiremont bei Epinal z. B. traten Erdarbeiter in den Streik und verlangten die Entlassung der Italiener. Auch bei Argenteuil und Choisy-le-Roi rotteten sich französische Erdarbeiter zusammen und nahmen gegenüber den italienischen Arbeitern eine drohende Haltung an. Der Gensdarmerie gelang es jedoch bald, die Ruhe aufrecht zu erhalten.

**Italien.** In der Deputirtenkammer erklärte am Sonntag der Handelsminister Barazzuoli, daß eine Vereinigung von deutschen Bankiers die Absicht hatte, in Italien eine Diskonto-Bank mit einem Kapital von 40 Millionen zu errichten zum Zwecke des wechselseitigen Austausches fremder Wechsel und italienischer Banknoten. Er habe der Abordnung der Bankiers geantwortet, daß er dem fremden Kapital die Thüren öffnen würde, wenn sie nicht zu Gunsten desselben eine Verletzung des in Italien geltenden Rechtes forderten. Er hätte auch gefragt, ob es wahr wäre, daß in dem Entwurf der Statuten der neuen Bank etwas der Würde Italiens Nachtheiliges enthalten wäre. Dies wäre durchaus in Abrede gestellt worden. Er hätte die Vorlage des Entwurfs der Bankstatuten zur Prüfung gefordert.

**Rußland.** Der Finanzminister hat auf den Bahnlinien Rußlands den Bau von 307 neuen Magazinen für 80 Millionen Pud Getreide angeordnet, die dem Mangel an gedeckten Lagerräumen für das Getreide abhelfen sollen, das ins Ausland bestimmt ist.

In Saratow hat man großartige Unterschleife entdeckt. Eisenbahnbeamte haben dort Jahre lang in geradezu schamloser Weise große Posten Schienen, Schwellen und Bauartikel an Händler verkauft. Die Käufer ließen die Waare ruhig liegen, bis sie dieselben wieder an die Eisenbahngesellschaft verkaufen konnten!

**Türkei.** Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, und so hat der Sultan dem jungen König Alexander von Serbien, der jetzt bekanntlich zum Besuch in Konstantinopel weilt, eine prachtvolle Rauchgarnitur aus Gold, mit Brillanten besetzt, zum Geschenk gemacht. Dieser Besuch ist übrigens nicht ganz ohne Unfall verlaufen. Bei der Einschiffung des Königs in Saloniki ist dort ein Balkon eingestürzt, der mit 25 Personen besetzt war, obgleich er nur 3 Meter lang war und seine Bauart nicht einmal eine Belastung von drei bis vier Personen gestattete. Da der Balkon gerade in der Mitte brach, so stürzten alle auf ihm befindliche Personen in die Tiefe und zwei junge Frauen blieben sofort todt am Platze, während weitere sieben Personen schwer verwundet wurden. Von diesen sind noch nachträglich wieder eine Frau und ein sechsjähriges Mädchen gestorben.

In **Korea** gestaltet sich die Lage immer kriegerischer. Japan setzt die Vorbereitungen zum Kriege im großen Maßstabe fort, es hat den König von Korea aufgefordert, das Abhängigkeitsverhältniß zu China aufzuheben und sich unter den Schutz von Japan zu stellen. Die friedlichen Vorstellungen Englands und Rußlands beantwortete Japan mit Verstärkung seiner Truppenmacht von 3000 auf 9000 Mann. China schickte einen außerordentlichen Gesandten nach Söul, um mit dem dortigen Vertreter Japans zu unterhandeln. Auf Befehl Li-Hung-Tschangs gingen gleichzeitig zwanzig Bataillone chinesischer Truppen nach Korea ab, da keine Hoffnung auf eine friedliche Verständigung mit Japan vorhanden sei.

In **Amerika** verschlimmert sich die Lage infolge des Streiks, der 32 Bahnen in Mitleidenschaft gezogen hat. Am Sonnabend haben die Streikenden einen Expreßzug im Weichbilde der Stadt Chicago zum Entgleisen gebracht. Der Verkehr ist daher auf mehreren Linien vollständig eingestellt und die Lebensmittel steigen im Preise.

In **Marokko** drohen abermals Unruhen seitens der Riffkabylen. Nach Meldungen aus Fez haben die verschiedenen Stämme dem Sultan bei dessen Durchreise ihre Unterwerfung erklärt mit Ausnahme der Riffkabylen, welche sich gegen die Spanier zu erheben beginnen. Man befürchtet ernste Unruhen in Melilla.

## Cholera.

Der in Willenberg im Kreise Stuhm unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorbene Knabe Frenzikowski hat, wie durch die bakteriologische Untersuchung festgestellt ist, an Cholera nicht gelitten. Die Erkrankung erfolgte während des Schulunterrichts. Es stellte sich bei ihm plötzlich Erbrechen ein. Zwei Mitschüler führten den Erkrankten nach Hause, wo er kurze Zeit darauf starb. Die Schule ist einstweilen geschlossen.

In dem Darminhalt des Kindes Rosenstein in Dt. Eylau sind durch die bakteriologische Untersuchung Cholerabazillen nachgewiesen. Das Kind befindet sich mit der cholerakranken Mutter und dem Vater, in dessen Darminhalt keine Cholerabazillen nachgewiesen sind, in der Cholerabaracke zu Dt. Eylau.

In Mlawa sind seit der Mittheilung vom 25. Juni 6 Neuerkrankungen an Cholera vorgekommen. Aus dem Bestande sind 2 Personen gestorben, 2 Personen genesen und 5 in Behandlung geblieben.

In Kronstadt bei Petersburg ist die Cholera aufgetreten. Vom 7. bis 15. Juni sind dort 12 Personen erkrankt und 6 gestorben. Der Militärgouverneur von Kronstadt hat weitgehende Maßregeln zur Unterdrückung der Epidemie getroffen. Das Gouvernement Kilce ist auf Verfügung des Ministers des Innern für choleraverdächtig erklärt worden.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Juli.

— Die Weichsel ist hier auf 2,42 Meter weiter gefallen. In den nächsten Tagen wird der Strom, wie wir schon in voriger Woche angekündigt haben, noch einmal, aber nur wenig, steigen. Bei Warschau betrug der Wasserstand vorgestern 2,34, gestern 2,64 Meter.

— Der Provinzialrath der Provinz Westpreußen trat gestern Vormittag in Danzig zu einer Sitzung unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten von Goßler zusammen. Der Sitzung folgte Nachmittags ein Mahl beim Herrn Oberpräsidenten.

— Wie die „Berl. Polit. Nachr." auf Grund von Erkundigungen erfahren, haben die Minister von Heyden und Miquel auf ihrer Informationsreise in Westpreußen und Posen sowohl über den Fortgang der Arbeiten der Ansiedelungskommission als auch der Rentengutsbildung einen sehr guten Eindruck gewonnen. Es sind Fälle, in denen die Ansiedler oder Rentengutsnehmer über Kapitalien von 15 000, 18 000 Mark und darüber verfügen, nicht selten. Auch die Behörden haben sich durch die vielen Erfahrungen in erfolgreicher Weise in die neuen Aufgaben hineingearbeitet, so daß, Alles in Allem genommen, man mit guten Hoffnungen der weiteren Entwickelung dieser bedeutsamen Bodenreform entgegensehen kann. U. a. dürfen aber die Behörden in Zukunft mit Entschiedenheit darauf achten müssen, daß die Gebäudelasten auf den Rentengütern nicht zu groß werden, da auch bei den Rentengutsnehmern die der deutschen Landwirthschaft allgemein gefährliche Neigung hervortritt, für Wohn- und Wirthschaftsgebäude zu viel Kapital aufzuwenden.

— Wegen der Ausführung des neuen Kommunalabgabengesetzes sollen, wie wir schon vor einiger Zeit mitgetheilt haben, demnächst Konferenzen zwischen den einzelnen Regierungspräsidenten und den Bürgermeistern ihrer Bezirke stattfinden. Der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder hat die Bürgermeister aus den Städten des Regierungsbezirks rechts der Weichsel und aus einigen benachbarten Städten links der Weichsel zu einer Besprechung für den 19. d. Mts. nach Graudenz und die Bürgermeister aus den übrigen Städten des Regierungsbezirks links der Weichsel für den 25. d. Mts. nach Konitz einberufen.

— [Sommertheater.] „Am Altar", das nach dem vielgelesenen gleichnamigen Werner'schen Roman bearbeitete Schauspiel, ging gestern Abend in Szene. Im Vordergrunde der Handlung steht bekanntlich ein junger katholischer Geistlicher, Pater Benedikt, der von unserm Hamburger Gaste, Herrn Alex Otto, gespielt wurde. Herr Otto schuf eine überaus markige, durch seine felsenfeste Ehrlichkeit für sich einnehmende Gestalt. Aufs glücklichste unterstützt wurde er von Fräulein Hoffmann, welche die Lucie Günther mit vieler Natürlichkeit und Hingabe darstellte. Volles Lob verdient auch Herr Miethke, der die Rolle des Prälaten mit vielem Verständniß durchgearbeitet hatte. Der Prior des Herrn Winkelmann war ein ungewöhnlich verschmitzter Klosterbruder, Herr v. Zacharewicz war als Gutsbesitzer Günther eine recht sympathische Erscheinung und auch die Herren Abicht (Graf Rhaneck) und v. Stahl (Graf Ottfried) waren bemüht, ihre Rollen recht wirkungsvoll auszugestalten. Leider war der Dialog in den ersten Akten ziemlich unverständlich, später aber wurde lauter gesprochen und die Darsteller, insbesondere Herr Otto, ernteten lebhaften Beifall.

— Ein wichtiger Tag in der Geschichte der Festung Weichselmünde war der gestrige. Seit dem Jahre 1557 war die Festung stets mit einer Garnison belegt gewesen, gestern aber hat die 5. Kompagnie des 128. Infanterie-Regiments den Ort verlassen. Es bleiben nur noch 4 Unteroffiziere und die Gefangenen in der Festung; eine neue Besatzung erhält Weichselmünde aus Gesundheitsgründen nicht mehr, weil die Kasernements für unbewohnbar erklärt worden sind. Von jetzt ab werden die Wachen von Neufahrwasser aus aufziehen.

— Aus dem Dienste der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn ist der Stations-Vorsteher Wigand in Marienburg ausgeschieden; die Verwaltung dieser Station ist kommissarisch dem Stations-Assistenten Rohde in Marienburg übertragen worden.

⊙ **Thorn**, 2. Juli. Wegen versuchten Mordes und wegen vorsätzlicher Brandstiftung, welche den Tod eines Menschen herbeigeführt hat, stand heute das Dienstmädchen Anna Zielecki aus Summin, Kr. Löbau, vor dem Schwurgericht. Die Z. unterhielt seit mehreren Jahren mit einem Arbeiter Klonowski aus Petersdorf ein Liebesverhältniß und hatte von ihm zwei Kinder. Sie hoffte bestimmt, K. werde sie heirathen. Da erfuhr sie im Frühjahr von einem Gerücht, wonach Klonowski eine andere, die Wittwe Plochacki, heirathen wolle. Das versetzte sie in eine ungeheure Aufregung. Unverhohlen gab sie zu verschiedenen Personen ihre Eifersucht in drohenden Aeußerungen zu erkennen. Klonowski — so sagte sie — werde, wenn er die P. heirathe, sich nicht lange des Glückes erfreuen; es müsse entweder ihm oder ihr ans Leben gehen. Als sie gehört hatte, K. habe sich mit der P. verlobt, faßte sie schnell ihren Entschluß. Am Abend des 13. April d. Js. schlich sie sich zu dem Hause, in welchem die Wittwe P. wohnte, und bei der sich K. aufhalten sollte. Als alle Leute in dem Gebäude — es wohnten 4 Familien mit 21 Personen darin — schlafen gegangen waren, betrat die Angeklagte den Stall und setzte das Stroh in Brand. Das Haus wurde bis auf den Grund eingeäschert. Von den Leuten kam ein fünfjähriger Knabe in den Flammen um. Nach ihrer Verhaftung gestand die Angeklagte, sie habe durch den Brand den Klonowski tödten wollen. Dieser hat aber in jener Nacht gar nicht in dem Hause geschlafen. Heute behauptete die Angeklagte, sie habe nur das Verbrennen der Sachen ihrer Nebenbuhlerin beabsichtigt. Die Geschworenen aber sprachen das Schuldig wegen versuchten Mordes und Brandstiftung aus, und der Gerichtshof erkannte auf elf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

K **Thorn**, 2. Juli. Die Angelegenheit des Obersekundauers Szoltz, der unter dem Verdacht des Landesverraths und der Majestätsbeleidigung in Haft genommen war, hat wiederholt die Oeffentlichkeit beschäftigt. In Wirklichkeit hat es sich um „Kindereien" gehandelt, Szoltz ist bereits aus der Haft entlassen, und das Reichsgericht wird sich mit diesem „Spionagefall" nicht zu beschäftigen haben. — In einem Theil der westlichen Grenzprovinzen Rußlands stehen Roggen, Hafer, Gerste und Weizen herrlich. Ueppig stehen die Kartoffeln, die Wiesen ergeben einen reichen Schnitt.

Σ **Gollub**, 2. Juli. Die hiesige Schützengilde „Gut Ziel" beging heute ihr Königsschießen. Herr Gutsbesitzer Müller-Skemsk errang die Königswürde, Herr Hotelier Silberstein die erste Ritterwürde und Herr Dampfschneidemühlenverwalter Bielefeldt die zweite Ritterwürde. Herr Müller wurde zum Ehrenhauptmann ernannt. In Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Gilde ist ihm ferner ein prächtiges Ehrendiplom überreicht.

μ **Löbau**, 2. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich kürzlich in dem Dorfe Z. zu. Dort waren ein Zimmermann und ein Hütejunge mit dem Decken des Daches einer Scheune beschäftigt. Ein Brett gerieth ins Wanken, wodurch beide 25 Fuß tief auf die Tenne stürzten. Der Zimmermann erlitt bedeutende innere Verletzungen, der Hütejunge zog sich einen Bruch des Handgelenks zu. Beide mußten besinnungslos vom Platze getragen werden. Die Familie des Zimmermanns ist durch diesen Unglücksfall in bittere Noth gerathen. — In diesem Jahre ist auch bei uns der Versuch gemacht worden, Zuckerrüben zu bauen, und zwar geht die Unternehmung von der Riesenburger Zuckerfabrik aus. Der Stand der Zuckerrüben ist vorzüglich.

II **Rosenberg**, 2. Juli. Auf dem gestrigen Turnfeste in Dt. Eylau hat der Rosenberger Verein, der durch sieben Mitglieder vertreten war, drei Preise, Eichenkränze mit Schleifen, errungen, und zwar die Herren Arno und Otto Weigel für hervorragende Leistungen an Geräthen, Herr Giese als bester Steinstoßer. Derselbe stieß den 32 Pfund schweren Stein 4,60 Meter weit. — Auf dem heutigen Schützenfeste errangen die Herren Rappuhn die Königswürde, Bürger und Boske die Ritterwürden.

oo **Dt Eylau**, 2. Juli. Das gestern vom hiesigen Männer-Turn-Verein veranstaltete Turnfest der Turnvereine Löbau, Neumark, Osterode, Riesenburg, Rosenberg und Dt. Eylau hatte bei großer Betheiligung einen angenehmen Verlauf. Nachmittags marschirten die Turner, etwa 150 Mann, mit ihren Vereinsfahnen unter Musikklang durch die Stadt nach dem kleinen Wäldchen. In den Straßen regnete es aus allen Fenstern von Blumenspenden aus schöner Hand. Auf dem Festplatze wurde sogleich zum Wettturnen geschritten; den ersten Preis errang sich Grau aus Osterode mit 59½ Punkten, die übrigen Preise vertheilten sich fast gleichmäßig auf die Vereine. Nach einer hierauf von Herrn Stadtverordneten Hauer gehaltenen, mit dreifachem Gut-Heil auf Kaiser und Vaterland endenden Ansprache folgte Schauturnen, voran die Freiübungen, welche zum „Deutschen Turnfest in Breslau" jetzt allgemein geübt werden. Das daran sich schließende Kürturnen am Reck zeugte von wirklich bewundernswerther Kraft und Gewandtheit der Uebenden. Gegen 10 Uhr Abends geschah der Rückmarsch nach der Stadt, wo das Fest durch gemüthliches Beisammensein und Tanz beschlossen wurde.

y **Flatow**, 2. Juli. Gestern ereignete sich in Blankwitt folgender Unglücksfall. Die Glumia, ein Nebenfluß der Küddow, welche die Wiesen dieser Dorfschaft durchschneidet, macht auf einigen Stellen recht beträchtliche Buchten, in denen die Ufer unterspült sind. In eine solche Bucht sprang gestern Nachmittags der vierzehnjährige Sohn des Besitzers Fredrich, um zu baden, gerieth aber mit dem Kopfe unter das ausgehöhlte Ufer und blieb darin stecken. Ein in der Nähe befindliches Mädchen lief der Unglücksstelle zu. Da es aber den untergesunkenen Knaben nicht sehen konnte, eilte es nach dem Dorfe, um Hilfe zu holen. Bevor aber diese kam, war der Knabe ertrunken. — Das Hotel „Deutsches Haus" bisher dem Herrn General-Agenten Kamke in Danzig gehörig, ist von dem Pächter Herrn Gründemann für 45 000 Mk. gekauft worden.

× **Zempelburg**, 2. Juli. Gestern fand hier das Verbandsfest des Kreis-Krieger-Verbandes Flatow statt, wozu die Kriegervereine Vandsburg, Kamin, Krojanke, Flatow, Cziskowo, Battrow, Kujan und Tarnowke erschienen waren. Nachdem die Delegirten eine Sitzung abgehalten hatten, begaben sich die Erschienenen zum Festessen in die Apotheke. Mittlerweile hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge in den Straßen und auf dem Marktplatze eingefunden, um dem Parademarsch, dem eine Begrüßungsrede durch Herrn Stadtrath Brasch voranging, beizuwohnen. Sodann wurde unterBorantritt der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 34 aus Bromberg ein Umzug, an dem sich noch die Schützengilde, der Gesang- und Turnverein von hier betheiligten, durch die mit Fahnen, Ehrenpforten aus Laubgewinden reichgeschmückten Straßen ausgeführt und nach dem Festplatze im Petznicker Walde abmarschirt. Die Festrede hielt dort Herr Hauptmann Krieger aus Waldowke. Abends wurde der Rückmarsch angetreten. Einen imposanten Anblick gewährte der hierauf folgende Fackelzug durch die Straßen der Stadt. Viele Feuerwerkskörper flogen hier und dort aus den Fenstern in die Luft, zu immer neuem Jubel und tausendstimmigem Hurrahrufen Anlaß gebend. Nachdem die Fackeln zusammengeworfen waren, sprach sodann Herr Landrath Conrad, der in der Dragoner-Uniform an der Feier Theil nahm, im Namen sämmtlicher Vereine der Stadt Zempelburg den Dank für die würdige Aufnahme ihrer Gäste aus. Tanzkränzchen für die Krieger bildete den Schluß des Festes.

✲ **Pr. Stargard**, 1. Juli. Gestern unternahm der Turnverein eine Turnfahrt nach der Försterei Thiloshain. Freundlich aufgenommen und durch kühlen Trunk erfrischt, veranstaltete man dort Turnspiele verschiedenster Art und machte unter der Führung des Herrn Försters Gottke einen Waldspaziergang, wobei besonders eine eigenthümliche Rothbuche bewundert wurde. Diese besteht aus zwei Stämmen von je 40 und 50 Centimeter Umfang, die in etwas über Manneshöhe vollständig zu einem einzigen Stamm verwachsen sind und eine gemeinsame Krone haben. Im Laufe des Nachmittags traf noch eine zweite Schaar von Stargarder Turnern ein. Gegen Abend trat man, hochbefriedigt durch die im Forsthause gefundene freundliche Aufnahme, gemeinsam den Heimweg an.

rt **Karthaus**, 2. Juli. Ein bedauerlicher Unfall hat sich heute hier ereignet. Einer der im Bau begriffenen Gemeindebrunen sollte wegen Wassermangels wieder zugeschüttet werden. Bevor diese Arbeit begann, stieg heute Vormittag der Arbeiter Lonn in den etwa 40 Fuß tiefen Brunnenschacht, um, wie es heißt, Bretter aufzunehmen. Der Schacht stürzte plötzlich über L. zusammen und begrub ihn. Augenblicklich (Nachmittags) ist man noch mit den Rettungsarbeiten beschäftigt.

h **Putzig**, 2. Juli. Der bienenwirthschaftliche Kreisverein Neustadt-Putzig, der die Zweivereine Putzig, Oxhöft, Rahmel, Rheda, Strepsch, Smarzin, Gohra, Starsin, Strellin und Schwarzau umfaßt, veranstaltet unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Landrath Dr. Albrecht-Putzig am 12. August in Putzig eine Ausstellung von Bienenvölkern, Bienenwohnungen, Geräthen, Bienenprodukten, sowie der einschlägigen Litteratur. Der Gauverein Danzig unterstützt diese Ausstellung durch eine Beihilfe von 150 Mark, sowie durch Ueberweisung der vom ganzen Kreisverein für 1894 zu zahlenden Mitgliederbeiträge an die Ausstellungskasse. Außerdem stehen dem Ausstellungsausschuß noch andere Mittel zur Prämiirung zur Verfügung; auch hofft er auf Gewährung von Staatsmedaillen und Ehrendiplomen.

# **Neustadt**, 1. Juli. Der hiesige Männerturnverein feierte heute sein Sommerfest, zu dem auch Lauenburger Turner erschienen waren. Es war ein stattlicher Zug, der sich Nachmittags mit dem Vereinsbanner und Musik vom Kaiserdenkmal aus in Bewegung setzte. An den Stufen des Denkmals wurde ein Lorbeerkranz niedergelegt, ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht und die Nationalhymne angestimmt. Auf dem Schützenplatze und in den Waldpartien entwickelte sich dann bald ein heiteres Treiben. Die von den Turnern ausgeführten Uebungen und Turnspiele fanden ungetheilten Beifall. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt und zum Schluß recht flott getanzt.

**Marienburg**, 1. Juli. Herr Oberlehrer Momber ist heute Mittag auf der Reise nach Wildungen in Berlin plötzlich am Herzschlag gestorben.

**Königsberg**, 2. Juli. Am Sonnabend Abend machte ein in der Sternwartstraße wohnhafter Einjährig-Freiwilliger des Regiments Nr. 43 durch zwei Revolverschüsse in den Kopf seinem Leben ein Ende. Er wurde, nachdem die Thür seiner Wohnung gewaltsam geöffnet worden war, mit dem Revolver in der Hand auf dem Teppich liegend gefunden und, da er noch schwache Lebenszeichen von sich gab, nach dem Militärlazareth geschafft, starb jedoch bereits kurze Zeit nach der Ankunft daselbst. Der Grund zu der unglückseligen That soll gekränktes Ehrgefühl sein. Der Verstorbene war 26 Jahre alt.

ei **Pillau**, 1. Juli. Ein Musketier hatte, bevor er in die salzigen Fluthen der See zu einem erquickenden Bade stieg, seinen Drillichanzug auf dem Strande unmittelbar an der Wasserkante niedergelegt. Wer beschreibt nun seinen Schreck, als er aus dem Wasser steigt und die Kleidungsstücke spurlos verschwunden sind. Nach zwei qualvollen Stunden bitteren Harrens und sehnsuchtsvollen Hoffens fand sich der Anzug wieder, den Niemand anders, als die habgierige See entführt und weitab wieder an den Strand geworfen hatte.

**Gumbinnen**, 30. Juni. Auf dem heutigen Kreistage stand die Neuwahl des Landraths auf der Tagesordnung. Der Kreistag beschloß einstimmig, Herrn Landrathsamtsverwalter Regierungsassessor Kreth zum Landrath des Kreises Gumbinnen vorzuschlagen.

**Lyck**, 30. Juni. Der Knecht Karl Brückhändler aus Kl. Notisten im Kreise Lötzen, welcher vom Schwurgericht zu Lyck im November v. J. wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt wurde, ist vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

△ **Allenstein**, 2. Juli. Eine fröhliche Ausfahrt in unsern herrlichen Stadtwald unternahmen am Sonnabend etwa 260 Kinder, um an den öffentlichen Jugendspielen theilzunehmen. Im Walde schieden sich die Gruppen und führten unter der Leitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen Spiele und Reigen vor. Die Angehörigen der Kinder waren in großer Zahl zugegen.

**Heiligenbeil**, 1. Juli. Zum 10. Ostpreußischen Bundesschießen prangte die Stadt im herrlichsten Schmuck, die Straßen glichen Laubgängen, zwischen denen am Eingang und Ausgang der Straßenzüge Ehrenpforten mit Schützensprüchen verschiedenster Art angebracht waren. Schon zum Zapfenstreich am Vorabend waren fremde Schützen eingetroffen. Am Festtage selbst bald nach der Reveille rückte die hiesige Schützengilde aus, um nach Abholung ihres Königs sich zur Abholung der Gäste nach dem Bahnhof zu begeben. Gegen 11 Uhr wurde zum Festzuge angetreten. Mit der Königsberger Gilde an der Spitze ordneten sich die Gilden, um den bisherigen Bundeskönig, Bürgermeister Schröder von hier, abzuholen. Die Braunsberger Gilde führte einen Festwagen mit der „Germania" mit sich. Am Rathhaus hieß der Bürgermeister Herr Schröder die Gäste willkommen. Herr Matern-Königsberg stattete im Namen der Gäste den Dank ab. Auf dem Festplatz angekommen, begrüßte Herr Berg-Heiligenbeil die Gilden mit einem Hoch auf den Provinzialbund, Herr Matern dankte mit einem Hoch auf die hiesige Gilde und das Festkomitee. Nachmittags begann das Bundesschießen. Bundeskönig wurde Herr Kramer-Wormditt, erster Ritter Herr Ackermann-Königsberg und zweiter Ritter Herr Bartnick-Pillau, außerdem kamen noch 64 Gewinne zur Vertheilung. Abends war der Festplatz prächtig illuminirt, und es wurde ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt.

**Lobsens**, 2. Juli. Gestern feierte der hiesige Männer-Gesang-Verein „Konkordia" ein Fahnenweihfest. Als Gäste waren erschienen die Gesangvereine: „Eintracht" aus Wirsitz, „Amicitia" aus Flatow sowie der hiesige katholische Gesangverein „Cäcilia". Nach einem gemeinsamen Mittagessen begann die Fahnenweihe auf dem alten Markt. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Liede „Freie Kunst", welches von sämmtlichen Vereinen gesungen wurde; alsdann hielt Herr Lehrer Brommund die Festrede, nach derselben fand der eigentliche Weiheakt statt. Hierauf sang Verein „Konkordia" das Fahnenweihelied, worauf mit einem Hoch auf den Kaiser die Fahnenweihe beendet wurde. Der hiesige katholische Gesangverein stiftete dem Verein „Konkordia" zum Andenken einen goldenen Nagel mit einer Inschrift.

**Znin**, 1. Juli. Heute ist die Kleinbahn Znin-Rogowo bezw. Biskupin-Schelejewo dem Verkehr übergeben worden. Es werden von hier aus täglich vier Züge abgelassen. An Wochenmarkts- und Sonntagen wird ein Zug mehr abgehen.

**Schneidemühl**, 2. Juli. Bei dem gestern in den Lebehnker Eichen vom hiesigen Verein ehemaliger gedienter Jäger und Schützen veranstalteten Königs- und Prämienschießen errang der Königl. Prinzl. Förster Herr v. Rauchhaupt zu Forsthaus Augustenthal wiederum die Königswürde. Erster Ritter wurde Herr Kirstein jun.; zweiter Ritter Herr Kaufmann Maschke aus Schneidemühl.

---

### Bund der Landwirthe in Jablonowo.

(Fortsetzung.)

Die Viehzucht, so fuhr Herr v. Puttkamer-Plauth fort, ist besser, als jedes Nebengewerbe der Landwirthschaft, weil sie allgemeiner betrieben werden kann, als z. B. die Brennerei, die nur wenige betreiben können, sei es aus Mangel an geeignetem Boden oder an Kapital. An der Viehzucht kann sich auch der kleinste Besitzer betheiligen, er kann sich eine Kuh und ein Schwein halten, und wenn er dafür gute Preise erzielt, kann er sich über Wasser halten. Nun hat aber die Landwirthschaft durch die Maul- und Klauenseuche, die Schweinepest und den Rothlauf viele Millionen verloren. Diese Seuchen werden vom Auslande eingeschleppt, sie entstehen nicht, wie behauptet wird, im Inlande, denn hier sind die Behörden und auch die Landwirthe viel zu sorgsam auf der Hut. Wären die Grenzen nicht offen, so wären wir die Seuchen schon längst los, wir müssen daher energisch Grenzschutz fordern. Weiter leidet die Landwirthschaft unter dem Margarine-Gesetz. Die Margarine steht gewissermaßen unter dem Schutz des Gesetzes; geht das so fort, dann bekommt unsere Butter den Werth der Wagenschmiere. Das Gesetz muß ganz anders gestaltet werden. Die Margarin-Fabrikanten werden in kurzer Zeit Millionäre, und unsere Kuhhaltung geht in die Brüche. In Berlin wird die Butter in riesigem Umfang mit Margarine gefälscht, und das Publikum merkt es nicht einmal. Werden die Verkäufer angeklagt, so werden sie vielleicht zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt; danach fragt der Händler bei dem großen Gewinn, den er durch den Umsatz von Tausenden von Centnern erzielt, wenig; die Leute müßten wegen gemeinen Betruges gefaßt werden. Auf allen Gebieten also haben wir zu kämpfen, sonst gehen wir zurück, und mit uns das ganze Volk, denn ein Volk, das der Landwirthschaft das Grab gräbt, gräbt es sich selbst. So ist es in England gegangen, das durch die Industrie und den Handel große Reichthümer erworben hat, dessen Landwirthschaft aber fast zu Grunde gegangen ist, da sie aus Mangel an Zöllen der Konkurrenz des Auslandes vollständig preisgegeben ist. Ganze Quadratmeilen des besten Bodens finden in England keine Pächter mehr. Das englische Volk geht physisch und moralisch zurück; trotz des nur kleinen Heeres ist kaum noch der Ersatz aufzubringen, weil das Volk in den Kohlengruben und in den Fabriken verkommt. So wird es auch bei uns gehen; heute giebt die Landwirthschaft noch frische Kräfte ab, geht aber die Landbevölkerung durch künstliche Großziehung der Industrie zurück, dann werden wir zur Erhaltung der Wehrhaftigkeit nicht mehr Kräfte genug haben. Schon im französischen Kriege hat sich gezeigt, daß die Arbeiter aus den Städten keine großen Strapatzen aushalten konnten, wohl aber die gesunden Jungen vom Lande, die in besserer Luft und unter besseren Ernährungsverhältnissen lebten. Und wie würde es mit der Volksernährung stehen, wenn wir auf das Ausland angewiesen wären bei Ausbruch eines Krieges mit Rußland und Frankreich? Letzteres könnte uns mit seiner Flotte alle Zufuhren abschneiden, und ersteres würde kein Getreide zu uns hereinlassen. Wir wären dann auf das Inland angewiesen. Geht aber die Produktionskraft der Landwirthschaft zurück, dann können wir im Kriege Volk und Heer nicht ernähren. Daraus folgt, daß wir für die Interessen des gesammten Volkes und Vaterlandes, nicht blos für unsere eigenen Interessen eintreten. Durch die Art unseres Kampfes müssen wir uns die Sympathien der anderen Volkskreise gewinnen, dann bin ich fest überzeugt, daß wir siegen werden. Wir dürfen nicht unvorsichtig und maßlos in unseren Forderungen sein, sonst würde mit Recht gesagt werden, wir saugen an dem Mark des Volkes. Auch die Regierung brauchen wir, ohne deren Zustimmung kein Gesetz zustandekommen kann, wenn auch die Mehrheit im Reichstage noch so groß ist. Mit maßlosen Forderungen wird und kann sich die Regierung niemals einverstanden erklären, denn sie muß auch die Interessen der Anderen schützen. Achten wir diese Interessen, so werden auch die unsrigen, die so tief in das ganze Volksleben eingreifen, Unterstützung finden. Unterdrücken aber lassen wir uns nicht, wir haben dasselbe Recht, unsere Interessen zu vertreten, wie die Anderen. Vor allem müssen wir bestrebt sein, den Streit mit der Regierung über die Handelsverträge auszugleichen. Die Erkenntniß wird bei den Machthabern immer mehr in den Vordergrund treten, daß die Landwirthschaft gehalten und gestärkt werden muß, denn der monarchische Staat wird von der Landwirthschaft gestützt, nicht von den großen Städten und Fabrikbezirken. Hier im Osten auf dem flachen Lande sitzen die Leute, auf die sich der Staat verlassen kann. Die monarchische Gesinnung auf dem Lande dürfen wir nicht unterdrücken, sonst geht es uns schlimm. Die Anarchisten, die in Frankreich vor dem Meuchelmorde nicht zurückschrecken, haben auch in unserm Lande Verbindungen, auch wir werden noch an ihr Dasein erinnert werden. Die Gefahr ist groß; werden die umstürzlerischen Ideen zur Wahrheit, dann sind wir verlorene Leute, die Verstaatlichung des Grundbesitzes, die allgemeine Theilung steht dann bevor. Wir müssen also die monarchische Gesinnung stärken, wir müssen aber auch der Regierung sagen, wo sie Fehler gemacht hat, jedoch in einer Form, die nicht das Vertrauen des Volkes zur Regierung untergräbt. — Der Reichskanzler hat gesagt, er habe mit der Landwirthschaft nichts zu thun, höchstens das Veterinärwesen gehe ihn etwas an, die Landwirthschaft sei Sache der Einzelstaaten, wir sollten uns also an den Preußischen Staat wenden. Das ist nur zum Theil richtig, das ganze Sanitätswesen, die Zollgesetzgebung, die Handelsverträge 2c. sind Sache des Reiches. Was beabsichtigt nun die preußische Regierung für uns zu thun? In der bekannten, vom Landwirthschaftsminister nach Berlin berufenen Konferenz sollte über die „Sanirung" der ungesunden landwirthschaftlichen Verhältnisse berathen werden. Man schlug vor die Abänderung des Erbrechts, die Umwandlung der Hypothekenschulden in amortisirbare Renten, die Einführung einer gesetzlichen Verschuldungsgrenze. Von der Aenderung des Erbrechts hätten erst spätere Generationen Vortheil. Die zweite Maßregel würde von großem Segen sein, aber sie erscheint wegen der großen Schwierigkeiten unausführbar. Die Rente wäre wohl diejenige Schuld, welche dem Wesen des Grundbesitzes am meisten entspricht, aber die Landschaften, die wir haben, müssen wir unter allen Umständen erhalten. Vielleicht wäre hier eine Abänderung in der Taxe herbeizuführen, man müßte sorgen, daß auch die kleinen Besitzer von der landschaftlichen Beleihung Gebrauch machen können. Wie man hinter den Landschaftsschulden noch eine amortisirbare Rente schaffen will, die noch genügende Sicherheit bietet, ist mir unverständlich, da sich die landschaftliche Beleihung schon jetzt in den meisten Fällen als zu hoch erwiesen hat. Die Bildung von Korporationen zur Ausgabe solcher Rentenbriefe wäre bei der Lage des Geldmarktes unmöglich, denn zu welchem Kurse würde das Publikum wohl Rentenbriefe kaufen, die nicht die Sicherheit bieten würden, wie unsere heutigen Rentenbriefe? Ich glaube nicht an die Durchführbarkeit solcher Pläne. (Schluß folgt.)

---

## Verschiedenes.

— Seit Montag Nachmittag 2 Uhr brennt in Düsseldorf die Schulte'sche Papierfabrik. Ein zweispänniger Wagen fuhr, da die Pferde vor dem Feuer scheuten, in das Publikum, wobei viele Verletzungen vorkamen.

— Bei dem Brande in Budapest, von dem wir gestern kurz berichteten, sind 5 Personen ums Leben gekommen, 16 schwer, 40 leicht verletzt worden.

— 100000 Gulden gestohlen hat in Amsterdam der Ober-Polizeikommissar Tuinenberg aus der Staatskasse. Der diebische Wächter des Gesetzes, der das Geld in Monte Carlo verspielt hat, ist bereits verhaftet worden.

— [Gestohlen oder verloren?] Am letzten Sonnabend hatte der bei einem Berliner Bankhaus beschäftigte Kassenbote Alexander Opalka im Auftrage seiner Firma einen hohen Betrag bei der Reichsbank zu erheben und erhielt das Geld durch die Hauptkasse in Scheinen ausbezahlt. Die Scheine steckte er in eine Tasche, die er sich um seinen Leib geschnallt hatte, und begab sich darauf nach dem Girobüreau, um dort einen anderen Kassenboten derselben Firma aufzusuchen, der dort Geschäfte zu erledigen hatte. Mit diesem Boten kehrte er nach der Hauptkasse zurück, um noch Geld einzuwechseln, und plötzlich bemerkte er, daß ihm ein Hundertmarkschein zur Tasche hinaushing. Er griff in die Tasche und fand zu seinem Schrecken, daß ihm 23000 Mk. in Hundert- und Tausendmarkscheinen fehlten. Von dem Vorfall wurde sofort den Bankbeamten und der Kriminalpolizei Anzeige erstattet. Aus den angestellten Ermittelungen scheint hervorzugehen, daß der Verlust nicht auf einen von einem gewerbsmäßigen Dieb ausgeführten Diebstahl zurückzuführen ist; entweder hat ihn ein Gelegenheitsdieb begangen oder Opalka hat das Geld nicht tief genug in die Tasche gesteckt und es später verloren. Es ist bemerkt worden, daß, als Opalka, nachdem er das Geld von der Hauptkasse empfangen hatte, diesen Saal verließ, bereits ein Hundertmarkschein aus der Ledertasche hervorsah. Ein Verdacht, das Geld unterschlagen und den Diebstahl vorgeschützt zu haben, liegt gegen Opalka nicht im entferntesten vor. Von der Firma ist eine Belohnung von 1000 Mk. für die Ergreifung des etwaigen Diebes ausgesetzt worden, und außerdem 10 Prozent von dem wiederbeschafften Geld.

— [Wieder ein „Bergfex" abgestürzt.] Ein aus Preßburg gebürtiger Student, Namens Klause, der am Sonntag den Glaernisch (Schweiz) ersteigen wollte, ist aus bedeutender Höhe abgestürzt. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden.

— Die Distanzradfahrt Dresden-Berlin hat am Sonntag, begünstigt vom schönsten Wetter, ihren Verlauf genommen. In Dresden hatten sich von 113 gemeldeten 102 Fahrer gestellt. Die Abfahrt ging in 8 Gruppen vor sich, die von 3 Uhr früh in Abständen von je 3 Minuten abgelassen wurden, so daß die achte um 3 Uhr 22 Minuten auslief. Das Anfangstempo war sehr schnell, weil Reheis, der durch die Distanzfahrt Wien-Berlin und Mailand-München bekannt ist, in der siebenten Gruppe fuhr und überall erfahren konnte, wieweit seine Gegner voraus waren. Um 10 Uhr 29 Minuten gingen Schlink und Köcher vom Friedenauer Radfahrer-Verein Hand in Hand durch das Ziel, vom Publikum mit Jubel begrüßt. Bald darauf traf Weiß (Schw.-Gmünd) ein, der, viel später abgefahren, den ersten Preis erhielt. Die Zuerkennung des Preises an Weiß hat Widerspruch hervorgerufen, indem behauptet wurde, daß die Fahrer in Dresden nicht nach Rennuhr, sondern nach einer gewöhnlichen Cylinderuhr abgelassen seien, und ferner, daß die erste Gruppe gleich den letzten nur eine Minute später abgefahren sei. Demnach müßte Schlink und Köcher die Siegespalme werden, da Weiß nur 20 Sek. später ankam. Schlink hätte übrigens 20 Minuten früher eintreffen können, wenn er nicht von Potsdam seinem Klubkameraden Köcher den Reifen geflickt hätte. Von den 100 Fahrern, die durchs Ziel gingen, hat Weiß als Erster die Zeit von 7 Stunden 29 Min. 17 Sek., Blankenburg (Spandau) als Letzter 7 Std. 59 Min. gebraucht.

---

## Neuestes. (T. D.)

**k Berlin, 3. Juli. Der Sohn eines der bekanntesten Berliner Hofschauspieler, der sich in einer norddeutschen Stadt auf die Bühnenlaufbahn vorbereitet, ist wegen Einbruchsdiebstahls verhaftet worden.**

**k Berlin, 3. Juli. Heute hat sich hier ein Offizier auf offener Straße erschossen.**

**Hamburg, 3. Juli. Ein bedeutendes Feuer hat heute Nacht die Fouragemagazine des in Wandsbek garnisonirenden Hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15 zerstört. Es wird Brandstiftung vermuthet.**

**! Paris, 3. Juli. Der Minister des Auswärtigen beabsichtigt, die europäischen Mächte um ein gemeinschaftliches Vorgehen gegen die Anarchisten aufzufordern.**

---

**Danzig**, 3. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): matt. | Mark | russ.-poln. z. Transit | 78 |
| Umsatz 150 To. | | Termin Sept.-Okt. | 115,50 |
| inl. hochbunt u. weiß | 132-134 | Transit „ | 82 |
| „ hellbunt ..... | 130 | Regulirungspreis z. freien Verkehr ... | 113 |
| Transit hochb. u. weiß | 98 | Gerste gr. (660—700 Gr.) | 125 |
| „ hellbunt ... | 96 | „ kl. (625—660 Gr.) | 100 |
| Term. z. f. V. Sept.-Okt. | 139 | Hafer inländisch .... | 122 |
| Transit „ „ | 96 | Erbsen „ .... | 120 |
| Regulirungspreis z. freien Verkehr ... | 131 | „ Transit .... | 90 |
| Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert. | | Rübsen inländisch ... | 180 |
| inländischer ...... | 113 | Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt | 52,00 |
| | | nichtkontingentirt. | 32,00 |

**Königsberg**, 3. Juli. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, unkonting. Mk. 33,00 Brief, Mk. 32,00 Geld.

**Berlin, 3. Juli. Getreide- und Spiritusbericht.**

Weizen loco Mk. 137—147, per Juli 143,00, per September 144,00. — Roggen loco Mk. 120—127, per Juli 123,50, per September 125,50. — Hafer loco Mk. 130—163, per Juli 134,50, per September 119,75. — Spiritus 70er loco Mk. 31,70, per Juli 34,80, per September 36,10, per Oktober 36,40. Tendenz: Weizen steigend, Roggen steigend, Hafer fest, Spiritus fester. Privatdiskont 1 5/8 %. **Russische Noten 218,80.**

Nach vierzehntägigem schwerem Leiden entriß uns gestern früh 1/47 Uhr der unerbittliche Tod unsern guten Vater, Schwager, Schwieger- u. Großvater, den Rentier

**Gustav Jordan**

im 73. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

**Marienwerder,** den 2. Juli 1894.

**Carl Nowrath,**
**Bertha Nowrath** geb. Jordan,
**Albin Jordan.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstraße, aus statt. [6935]

---

Montag Abend 7 Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden unser einziges geliebtes

**Kurtchen**

im Alter von 2 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

**Nieder-Sartowitz,** den 3. Juli 1894.

**Paul Pomplun u. Frau.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. [7048]

---

## Bitte!

**Zur inneren Ausschmückung der neuen Leichenhalle** erbitten wir herzlichst freiwillige Liebesgaben unserer lieben Gemeindeglieder. [7022]

**Ebel,** Pfarrer. **Erdmann.** Pfarrer.

---

Habe mich hier Mauerstraße 12, II, als **Modistin** niedergelassen. Für saubere Arbeit und guten Sitz leiste Garantie. Indem ich ein pp. Publikum höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll

[6698] **A. Majewski.**

---

Kaufe noch größere Posten [7036]

**Stroh zum Pressen.**

Ivan Bayer, Lübz i. Meckl.

---

**Hillers Garderoben-Reinigungs- u. chemische Waschanstalt, Färberei Dampf-Bettfedern-Reinigung und Maschinenstrickerei** empfiehlt sich bei anerkannt guter Arbeit bestens. **Graudenz,** Nonnenstr. 3.

---

**Oberhemden, Nachthemden**
**Kragen, Manschetten**
**Shlipse, Handschuhe**
**Hosenträger u. Taschentücher**

empfiehlt

**H. Czwiklinski**

**Markt Nr. 9.** [8137]

---

**Das Neueste hat Albinus nur,**
**Beim Concurrenten keine Spur!**

**Neu! Neu!**

**„Luglochhöhlen"**

**Erfrischungsstangen**

säuerlich, mit Birnen-, Citron-, Apfelsinen-, Himbeer-, Waldmeister-Geschmack, Stück 5 Pf., bei [6977]

**E. Albinus**

Oberthornerstraße 34,
Markt 122. **Strasburg,** Markt 122.

---

**Bettfedern** das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
**Halbdaunen** pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt

**H. Czwiklinski**

[8137] **Markt Nr. 9.**

---




**Grosse silb. Denkmünze**
der deutsch. Landwirthschaftsges.
**Königsberg i. Pr. 1892.**

---

# Lycker Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie: Gewinnne i. W. v. Mk. 5000

**Ziehung schon 5. Juli.**

darunter eine elegante Wohnungs-Einrichtung. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 25 Pf. extra, empfiehlt

**Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**

---

## Kunstgewerbliche Weihnachtsmesse

**des Vereins „Frauenwohl" zu Danzig.**

Der Verein „Frauenwohl" beabsichtigt Anfang Dezember d. Js. eine kunstgewerbliche Messe zu veranstalten. Auskunft und Bedingungen sowie die revidirten und mit kleinen Aenderungen versehenen Statuten sind gegen Einsendung des Portos zu haben bei [6988

Frau Consul **Durège,** Zoppot, Danziger Straße 62,
Frl. **Elisabeth Solger,** Jopengasse 65 (Sprechst. 11–1 Uhr),
Frau Stadtrath **Schirmacher,** Heil. Geistgasse 127.

**Der Vorstand.**

---

**Die Fleischerei und Wurst-Fabrik**

Gegründet 1848. von Gegründet 1848

## Ferdinand Glaubitz

**En gros.** **5–6 Herrenstraße 5–6** **En detail.**

empfiehlt vorzügliche **Braten** von nur jungen Ochsen, Tränkkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von **geräucherten Schinken Wurst, Speck, Schmalz, Talg u. s. w.** in feinster Qualität.

NB. **Bestellungen werden schnell und prompt effectuirt.** (4988)

---

## Wasserdichte Pläne

für Wagen, Lokomobilen, Zelte, Geteide-Staken 2c. 2c.,

**Rips-Pläne**
**Ausbreite-Pläne**
**Getreide-, Mehl- pp. Säcke**
**Sommer-Pferde-Decken**

empfiehlt in nur reellster Waare zu billigsten Preisen [7003]

Prämiirt: Gewerbe-Ausstellung 1880. **P. Bertram** Prämiirt: Gewerbe-Ausstellung 1883.

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
**Sack- und Plan-Verleih-Geschäft,**
**Danzig,** Milchkannengasse Nr. 6.

---

# Bekanntmachung.

**Aus 4 Concursmassen kommen zum Verkauf:**

| Weine etc. | | Cigarren | |
|---|---|---|---|
| Moselwein mit Flasche | 60 Pf. | Commercio per 100 Stück | Mk. 2,00 |
| „ Zeltinger m. Flasche | 70 „ | El Negro „ | „ 2,20 |
| Rheinwein Niersteiner „ | 80 „ | Lindi „ | „ 2.40 |
| „ Hochheimer „ | 90 „ | Fidelio, Courant, Politikus | „ 2,50 |
| Rothwein franz. Larose „ | 90 „ | Kikeriki, Palma | „ 2,60 |
| „ „ St. Julien „ | 100 „ | La Mar | „ 2,70 |
| „ „ Méd. Margaux | 110 „ | Sierra Nevada, Kaiser Friedr. | „ 2,75 |
| „ „ ChateauLafitte | 125 „ | Klein Povo | „ 2,90 |
| Ungarwein, mild, herb | 80 „ | Onkel Bräsig | „ 3,00 |
| Portwein | 100 „ | La Bajadera | „ 3,25 |
| Portwein 1887er | 150 „ | Andaluza | „ 3,50 |
| Champagner Carte Blanché | 150 „ | Fino | „ 3,65 |
| „ Monchoix | 250 „ | Sub Rosa | „ 3,75 |
| vorzüglicher alter Cognac | 100 „ | El Siplo de Oro, Goldrand | „ 4,00 |
| „ „ Jam.-Rum | 125 „ | Deli-Bamy | „ 4,25 |
| diverse Sorten hochfeine Tafel- | | Gertrud Rosenknospe | „ 4,50 |
| Liqueure p. 1/1 Ltr.-Flasche | 120 „ | La Posta, La Costa | „ 5,00 |
| Himbeersaft pro Flasche | 80 „ | Sonadora, London Docks | „ 5,50 |
| | | Excelso | „ 6,00 |

**Für tadellose Waaren wird garantirt und Nichtconvenirendes bereitwilligst zurückgenommen.**

**Versand nach ausserhalb nur gegen Nachnahme und nicht unter 10 Flaschen.** [7047]

**Kisten und Flaschen werden nicht berechnet.**
**Proben werden stets verabreicht.**

## Max Janicki, Danzig.

---



**Neu!**

## Zauber-Cigarren-Spitze.

**Der Rauch zaubert reizende Bilder hervor. Amüsant für jeden Raucher.** Echt Bernstein und Weichsel **Mk. 1,25,** desgleichen Cigarretten-Spitze M. 1,10. Gegen Einsendung von 20 Pf. mehr **frankirte** Zusendung überallhin oder Nachnahme unfrankirt. (Briefmarken aller Länder in Zahlung.) Im Dutzend 20% Rabatt franco.

**L. Fabian, St. Ludwig** (Elsaß.)

---

**Bahnsendungen franco.** **Theilzahlungen gestattet.**

**S. Herrmann, Graudenz,**
Kirchenstrasse 4.
**Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren**
Spezialität: **Brautausstattungen**
in einfachster und reichster Ausführung.

**Portièren.** **Teppiche.**

---

Jeden Mittwoch und Sonnabend auf dem Getreidemarkt **schöne** [6893]

**Landbratwurst u. Niederg. Käse.**

**A. Schreiber, Schöneich.**

---

**Ein Repositorium**

m. Marmorplatte, f. Materialgeschäft, 120 Schiebladen, steht zum Verkauf billigst. [6939

Hotel Kronprinz, Allenstein.

---

**Koscher**

**Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch**

zu haben bei [7025

**G. Zittlau,** Marienwerderstr. 19.

---



**Die beliebten**

**Militär-Handschuhe**

à 35 Pf., sind in nur guter Qualität wieder eingetroffen, sowie **Herren-Maco-Hemden, Hosen und Socken, Gummi-Hosenträger** in großer Auswahl findet man am billigsten bei

**D. Chrzanowski**

**7 Unterthornerstraße 7.**

---

## Spazierfahrt

**Dampfer „Wanda"** Capitän **Johann Götz,** fährt

**diesen Sonntag, den 8. cr.** nach **Schöneich.**

**Abfahrt** mit der Kapelle des **Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Unger **Nachmittags 2 1/2** Uhr. **Rückfahrt** Abends 8 1/2 Uhr. Fahrpreis für hin und zurück pro Person 1,00 Mk. Familienkarten, auf 3 Personen lautend, 2,00 Mk. Vorverkauf wie bekannt. [7024]

**Benno Gradke**

**Expedition der Weichsel-Tour-Dampfer.**

**P. S.** In Schöneich concertirt genannte Kapelle in Unruh's Etablissement.

---

# Schöneich.

Zu dem am Sonntag, den 8. d. Mts., stattfindenden [7045]

## GARTEN-CONCERT

ausgeführt von der **Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35,** unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters **Unger,** lade ganz ergebenst ein.

**Dampfer „Wanda",** Capitän **Joh. Götz,** fährt von Graudenz mit genannter Kapelle an Bord um 2 1/2 Uhr, Rückfahrt 8 1/2 Uhr. — Auf Verlangen findet später **Tanzkränzchen** statt. — Besondere Einladungen ergehen zu diesem Concert der Kürze der Zeit wegen nicht.

Hochachtungsvoll **P. Unruh.**

---

**Schöneich.** Sonntag, den 8. Juli cr.:

## Grosses Militair-Concert

von der Kapelle des **Artillerie-Regiments Nr. 35.**

Anfang **4** Uhr. — Entree à 3 Personen 1,00 Mk., einzelne 50 Pfg. — Billets sind auf Dampfer „Wanda" à 30 Pfg. zu haben.

[7044] **Unger,** Stabstrompeter.

---

Die besten und haltbarsten **Hauspantoffeln** kauft man Nonnenstr. 3, in der **Maschinenstrickerei.**

---

**Geld** auf **Hypothek und Wechsel** vermittelt H. Köber, **Dresden,** am See. Rückm. erb. [6991

---

*Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.*

**Geräumige Wohnungen**

von 5–700 Mk. zu vermiethen. [6855

**C. Teschke,** Tabakstr. 30.

---

**Herrschaftliche Wohnung**

bestehend aus acht Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. [6857]

Teschke, Tabakstraße 30.

---

2 Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zub. od. 1 Wohn. 4 Zim. z. verm. Oberbergstr. 70, Ecke Salzstr.

---

Mehrere **Wohnungen** zu vermieth. Brunnen auf dem Hofe. [6873]

Pawlitz, Kasernenstr. 13.

---

**Ein Zimmer mit Küche u. Keller** von sofort zu vermiethen.

[6878] Jacob Liebert.

---

**Damen** bess. Stände f. z. Nied. unt. str. Discr. liebev. Aufnahme b. Heb. **Baumann,** Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Haus.

---

*Heirathsgesuche.*

**Junger geb. Landwirth**

von angen. Aeuß., wünscht sich m. einer vermögend. Dame zu verheirath.; Alter kommt hierbei nicht in Betrag. Offert. mit Ang. der Vermögensverh. w. brfl. unt. Nr. 6953 an die Exp. d. Ges. erbt.

---

*Verloren, gefunden, gestohlen.*

**Ein Zeugschuh** mit Lederbesatz von Blumen- nach Fischerstr. verloren. Der Finder wird gebeten, denselben Fischerstraße 42 abzugeben. [6962]

---

*Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.*

**Männer-Turn-Verein**

**Graudenz.**

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr im Tivoli **Monatsversammlung**

**Der Vorstand.**

---

**Frdr. Wilh.-Victoria-Schützengilde**

**Kinderschützenfest.**

Stände für **Würfelbuden** 2c. werden am **Mittwoch, den 4. d. M.,** Nachm. 6 Uhr, im Schützenhause vergeben werden. **Der Vorstand.**

---

# Tivoli.

Heute Mittwoch und folgende Tage:

**Täglich große**

**Spezialitäten-Vorstellung**

**und Concert.**

(Nur Künstler allerersten Ranges).

Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 7 1/2 Uhr. Entree à Person 60 Pf., Kinder 30 Pf. Vorverkauf wie bekannt.

---

**Am 8. d. Mts.** findet in [8941

**Espenhöhe**

**das Kinderfest**

mit vielen Neuheiten statt. Nach Beendigung großes

**Tanzvergnügen.**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

**Olaf Gorkow,** Gastwirth.

---

**Krieger-Verein**

**Guhringen.**

**Sonntag, den 8. Juli,** findet das

**Sommer-Fest**

auf der Wiese des Kameraden **Mohrenz** statt. Nichtmitglieder haben gegen Entree auf dem Festplatze Zutritt. Abends zum Ball im Vereinslokale haben Nichtmitglieder keinen Zutritt. [6942]

**Der Vorstand.**

---

**Am Sonntag, den 8. d. Mts.,** findet im **Sarnowker** Laubwald, an der Chaussee vor Roggenhausen, ein

## Waldfest

statt. **Concert** von der Kapelle 141.

Auf Wunsch **Tanz.**

Anfang 2 Uhr Nachm., wozu ergebenst einladet **E. Horn.**

[6976] **Vorschloß Roggenhausen.**

---

**Strutzfon.**

Zu dem am **Sonntag, d. 8. d. M.** stattfindenden [6945

**Wiesenfeste**

ladet ergebenst ein

**W. Asfahl,** Gastwirth

---

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**

Mittwoch. Vorletztes Gastspiel des ersten Helden und Liebhabers Herrn Alex Otto vom Stadttheater in Hamburg. **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Akten von Benedix. **Die Schulreiterin.** Lustspiel in 1 Akt.

---

Wir empfehlen zur

**landwirthschaftl. Buchführung:**

In größ. Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjourn.,** Einn., 6 Bg. } in 1 B.
2. „ Ausg., 18 „ } gb. 3 M.
3. **Speicherregister,** 25 Bg. geb. 3 M.
4. **Getreidemanual,** 25 Bg. geb. 3 M.
5. **Journal für Einnahme u. Ausgabe** v. Getreide 2c., 25 Bg. geb. 3 M.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeiter-Verzeichniß,** 30 Bg. geb. 3,50 M.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bg. gb. 3 M.
8. **Deputatconto,** 25 Bg. gb. 2,25 M.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog. geb. 3 Mark.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb. 1,50 M.

In gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm) in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftl. Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftl. Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

**Wochentabelle,** gr. Ausg., 25 Bg. 2,50.
**Monatsnachweise** für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2 M.
**Contracte mit Conto,** 25 Stück 1,50 M.
**Lohn- u. Deputat Conto,** Dtzd. 1 M.

**Probebogen** gratis und postfrei.

**Gustav Röthe's Buchdruckerei,**
**Graudenz.**

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 153.

Graudenz, Mittwoch] [4. Juli 1894.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Juli.

— Für das 3. Quartal sind die Garnison-Verpflegungszuschüsse für die Garnisonorte des 17. Armeekorps pro Mann und Tag wie folgt festgesetzt worden: 9 Pf. in Thorn; 10 Pf. in Konitz; 11 Pf. in Dt. Eylau, Graudenz, Marienburg, Neustadt, Stolp, Strasburg; 12 Pf. in Danzig, Kulm, Pr. Stargard, Schlawe und Soldau; 13 Pf. in Rosenberg; 14 Pf. zu Marienwerder, Mewe, Osterode, Riesenburg.

— In der Sitzung des Vorstandes des Westpreußischen Provinzialvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger sind an Stelle der verstorbenen Vorstandsmitglieder Gutsbesitzer v. Vogel auf Nielub und Koepell auf Matzkau die Herren Generalarzt a. D. Dr. Boretius und der Landrath z. D. Gutsbesitzer v. Dewitz auf Zankenczyn gewählt worden. Herr Verwaltungsgerichtsdirektor Kühne in Danzig hat sein Amt als Schriftführer niedergelegt; sein Ersatz bleibt noch vorbehalten, während er aus dem Vorstande nicht ausscheidet. Die Generalversammlung findet voraussichtlich im Oktober statt. Der Herr Oberpräsident v. Goßler betonte bei dieser Gelegenheit, daß der scheidende Herr Kühne wie in diesem, so in allen seinen Aemtern sich des größten Lobes würdig gemacht hätte.

— In der Vorstands-Sitzung des Westpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei sind die Herren Regierungsrath Delbrück und Konsistorialrath Wewers zu Vorstands-Mitgliedern hinzugewählt worden. Der ausscheidende Herr Verwaltungs-Gerichtsdirektor Kühne hat von der Gründung des Vereins an das Schriftführeramt versehen, welches jetzt auf Herrn Regierungsrath Delbrück übergeht. Die Errichtung eigner Anstaltsgebäude für Hilmarshof bei Konitz wurde bestimmt in Aussicht genommen. Die Generalversammlung des Vereins findet voraussichtlich im Oktober statt.

— Herr Oberpräsident v. Goßler hat gestern einen achttägigen Urlaub angetreten, um sich auf seine ostpreußische Besitzung zu begeben. Dann kehrt Herr v. Goßler des bevorstehenden Sängerfestes halber zurück und wird demnächst eine längere Urlaubsreise antreten. Seine Vertretung übernimmt Herr Oberpräsidialrath v. Pusch.

— Herr Julius Moses aus Danzig hat das Gut Bialken für 235000 Mk. gekauft. Er beabsichtigt das Hauptgut zu einer Tabaksfabrik umzuwandeln und den überflüssigen Theil in Rentengüter aufzutheilen.

— [Von der Post.] Ernannt: Postsekretär Kretschmar in Bromberg zum Oberpostdirektionssekretär. Angestellt: Postanwärter Arndt in Konitz als Postassistent. Uebertragen wurden probeweise Stellen für Geheime expedirende Sekretäre und Kalkulatoren im Reichs-Postamt: den Postinspektoren Hasse aus Bromberg, Piper aus Danzig; die Rendantenstelle bei der Ober-Postkasse in Posen dem Ober-Postkassenkassirer Rittner aus Aachen; die Vorsteherstellen der Postämter I in Ostrowo (Bez. Posen) dem Postdirektor Müke aus Heide (Holstein); eine Postinspektorstelle für den Bezirk der Ober-Postdirektion in Danzig dem Postkassirer Selchow aus Marburg. Versetzt: Die Postpraktikanten Hübner von Inowrazlaw nach Strelno; Scholl von Posen nach Pinne; Postverwalter Groll von Simonsdorf nach Schönsee; die Postassistenten Lobs von Putzig nach Posilge, Regendank von Dirschau nach Melno. Angenommen: zum Postanwärter Feldwebel Winter in Schwetz, zum Postgehilfen v. Schütz in Neustadt; zum Postagenten Lehrer Baginsk in Gurnen.

— Der Regierungs-Bauführer Aschmoneit aus Gerschwillauken im Kreise Gumbinnen ist zum Regierungs-Baumeister ernannt.

— Dem Rentmeister Rechnungsrath Gensichen in Posen ist bei seinem Scheiden aus dem Staatsdienste der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

— Der Ober-Steuerkontroleur Jahn ist von Lobsens nach Johannisburg versetzt.

— Dem Polizei-Kommissar Siegmund in Danzig ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

— Der Lehrer Remuß aus Kasparus, Kreis Pr. Stargard, ist nach Prinzlaw, Kreis Danziger Niederung, versetzt.

— Den ehemaligen Schafmeister Wolf'schen Eheleuten in Obornik ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

**Jablonowo**, 1. Juli. Die Bewohner unserer Gegend hatten in diesem Frühjahr bei dem Betriebsamt zu Thorn die Herstellung einer Ueberführung an Stelle des westlichen Planüberweges auf Bahnhof Jablonowo beantragt. Der größte Verkehr ist an den Wochen- und Jahrmarktstagen und dann namentlich im Herbst während der Zufuhr der Zuckerrüben. Die Antragsteller wurden vorstellig, weil es mit Lebensgefahr verbunden ist, den Planüberweg zu passiren; seitdem das zweite Geleise der Thorn-Insterburger Bahn eröffnet ist, stehen auch die Schranken weit von einander, und die Gefährlichkeit wird dadurch vergrößert. Das Betriebsamt hat das Gesuch abschläglich beschieden und erklärt, daß die derzeitigen Verkehrsbeschränkungen bei weitem nicht von solchem Umfange sind, daß sie die Aufwendung der bedeutenden Kosten einer Wegeunterführung rechtfertigen würden. Abgesehen davon, daß bei dem häufigen Rangieren der Züge nach Herstellung des vierten Geleises die Schranken geschlossen werden, ist es heute um 9,55 Uhr Vormittags vorgekommen, daß die Schranken ohne irgend welche Veranlassung geschlossen wurden. Es fuhr grade das Fuhrwerk aus Abl. Neudorf mit einem Herrn über den Planüberweg genau um diese Zeit; die zweite Schranke fiel zwischen den Vorder- und Rücksitz; nur der Geistesgegenwart des Herrn gelang es, die Gittervorrichtung mit kräftigem Arm anzuheben und unverletzt darunterzufahren. Im Interesse des öffentlichen Verkehrs wäre es wünschenswerth, den angegebenen Fall zu untersuchen und Auskunft zu geben, wie so Etwas vorkommen kann.

**Danzig**, 2. Juli. (D. Z.) Ein bedauerlicher Vorfall hat sich in der Nacht zu gestern hier ereignet. Herr Sekondelieutenant Bork vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. befand sich mit der Patrouille auf dem Wege vom Petershagener Thor nach Altschottland, als er zwei Soldaten vor sich sah, die bei seinem Herannahen zu fliehen begannen. Seinem mehrmaligen Halt-Gebot wurde nicht willfahrt, und er gab daher Befehl, auf die Flüchtlinge zu schießen. Der Patrouillenführer soll den Offizier den Namen des einen der beiden Flüchtlinge, den er erkannte, genannt haben; da die beiden Soldaten aber, trotz nochmaliger Wiederholung des Halterufs, von dem Fluchtversuch nicht abließen, ließ der Offizier Feuer geben. Mehrere Schüsse gingen in die Luft, der eine aber traf einen der Fliehenden in den Hinterkopf, worauf der Getroffene niederstürzte. Eine folgende Patrouille fand ihn und brachte ihn nach der Bischofsberg-Kaserne, wo er gegen 4 Uhr Morgens starb. Er wurde hier als der Unteroffizier Mesek von der 7. Kompagnie des Grenadier-Regiments König Friedrich I. erkannt. Der Erschossene dient etwa 7 Jahre; er war kürzlich als Beurlaubter nach Hamburg gegangen, um dort probeweise als Polizeibeamter einzutreten, aber alsbald zu seinem Truppentheil zurückgekehrt. Sein Begleiter soll ein Sergeant gewesen sein, in dessen Gesellschaft er bis zu später Stunde in einem Gartenlokal vor dem Petershagener Thor geweilt hatte.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag stürzte sich, anscheinend in einem Wahnsinnsanfalle, ein in einem Hause der Holzgasse wohnhafter junger Mann, nothdürftig bekleidet, aus dem Fenster seiner Wohnung auf das Straßenpflaster hinab. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der herbeigerufene Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Nach andern Angaben soll der Unglückliche Nachts 2 Uhr in sehr animirter Stimmung nach Hause gekommen sein, sich aus der Fensteröffnung hinausgelehnt haben und hierbei vier Etagen hoch hinabgestürzt sein.

Heute Mittag starb Herr Brauereibesitzer Heinrich Glaubitz. Der Verstorbene, erst 50 Jahre alt, hat eine lange Reihe von Jahren der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung angehört und sich auch in vielen anderen Ehrenämtern, so als Mitvorsteher der Armen- und Arbeitsanstalt Pelonken, der Jenkauer Schul- und Erziehungsanstalt, des Heiligeleichnams-Hospitals, des Marienburger Schloßbau-Vereins u. s. w. um das Gemeinwesen unserer Stadt und Provinz ehrenvolle Verdienste erworben.

Am Sonnabend Abend befand sich der Arbeiter Slowi von hier auf dem Wege nach seiner am Nehrunger Wege belegenen Wohnung. Vor ihm ging eine Frau mit einer Kiepe, die einige Packete barg. Drei junge Burschen, die des Weges kamen, wollten der Frau die Packete entreißen. Slowi verwies ihnen das. Kurz darauf wurde Slowi von den Burschen angefallen, die ihm mehrere Messerstiche in Brust und Unterleib versetzten, so daß er auf der Stelle starb. Die Leiche wurde nach dem Bleihof gebracht. Als Thäter sind die Arbeiter Herm. W. und Albert G. ermittelt und bald nach der That verhaftet worden.

Der gestrige Sonntag war für den zoologischen Garten ein Festtag, „Elephantenbaden" und „Löwentaufe" standen auf dem Programm. Es hatte sich denn auch eine große Anzahl Besucher nach dem schattigen Park von Klein-Hammer begeben. Der kleine Bach, der sich durch den zoologischen Garten zieht, war abgestaut, so daß der Elephant genügend Raum hatte, sich in dem Wasser zu tummeln. Gravitätisch schritt er erst durch den Garten, stieg dann behutsam die Stufen zum Bade hinab und bald plätscherte und schnob er, große Wassermassen aus seinem Rüssel emporschleudernd, in den Fluthen. Das Publikum folgte diesem Schauspiel mit großem Interesse. Nachmittags wurde die Löwentaufe vollzogen. Die am 29. Mai geborenen drei Löwen, zwei männliche und ein weiblicher, sollten Namen erhalten. Am Eingange des Gartens waren von Herrn Direktor Scholz drei Listen ausgelegt, in denen jeder Besucher drei Namen für die jungen Thiere eintragen sollte. Es wurde hiervon denn auch der ausgiebigste Gebrauch gemacht. Unter großem Jubel erfolgte gegen Abend die Taufe der drei Kleinen, die erst von der Mutter genommen und frei im Publikum herumgezeigt wurden und dabei von Hand zu Hand gingen. Die junge Löwin erhielt den Namen „Gedania", die beiden Löwen wurden „Peter von Danzig" und „Konsul" getauft.

? **Danziger Höhe**, 1. Juli. Heute ertrank beim Pferdeschwemmen der 18jährige Sohn des Instmannes S. zu Unter-Buschkau. Alle Rettungsversuche waren vergeblich.

**Kulm**, 1. Juli. Der 17jährige Sohn des Käthners M. in Dolken, der beim Kieler Kanalbau beschäftigt war, ist dort ertrunken. Wenige Tage vor seinem Tode hatte er den Eltern noch 50 Mk. erspartes Geld geschickt.

**Kulm**, 1. Juli. Nach langjährigem, verdienstvollen Wirken starb gestern die Oberin des hiesigen Mutterhauses der Vincentinerinnen, Schwester Valbine Hanke, im 65. Lebensjahre.

**Neumark**, 1. Juli. Heute wurde die von der Genossenschaft Weißenburg errichtete Rahmstation dem Betriebe übergeben. Der Vertreter des Bergedorfer Eisenwerks, welches die Rahmstation eingerichtet hat, übergab die fertige Einrichtung dem Vorstande der Genossenschaft.

? **Konitz**, 1. Juli. Gestern Vormittag entstand auf dem Bodenraum des dem Tischlermeister Riewoldt gehörenden Hauses aus unbekannter Ursache Feuer, wodurch der Dachstuhl und die Decke des darunter belegenen Raumes vollständig zerstört wurden. — Ein Israelit, der christlich getauft ist, ist wohl selten. Die in dem Hause des Schneidermeisters L. wohnende Arbeiterfrau N. erhielt neulich einen Knaben in Pflege, der von einer Israelitin im hiesigen Gefängniß geboren war. Eine Schwester der N. gab dem Kinde, welches an den Masern erkrankte, die Nothtaufe und gab ihm den Namen Paul. Einige Tage darauf erschien die Großmutter des Knaben aus Flatow und ließ, als sie den Sachverhalt erfuhr, sofort die Beschneidung des Kindes vornehmen.

V **Krojanke**, 1. Juli. Der Vorstand der neugebildeten Ortskrankenkasse hat zum Kassenrendanten den Kämmerer Semm gegen eine einstweilige Entschädigung von 75 Mk. jährlich gewählt. — Der für die jüdische Kantorstelle gewählte Kantor Itzig aus Neustadt a. W. hat heute sein Amt angetreten.

**Pelplin**, 29. Juni. Herr Pfarrer Palczynski in Niedamowo ist vom Gutsbesitzer von Kalkstein auf die Pfarrei Klonowken präsentirt worden.

**Tiegenhof**, 30. Juni. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgetheilt, daß die Aufbringung der Kommunal-Abgaben durch Zuschläge zur Staats-Einkommensteuer mit 300 pCt., zur Gebäudesteuer mit 75 pCt. und zur Gewerbesteuer mit 50 pCt. vom Bezirks-Ausschuß bestätigt worden ist. An Stelle des verstorbenen Sanitätsraths Dr. Wiedemann wurde als stellv. Stadtverordneten-Vorsteher Herr Kaufmann Aron Wiebe gewählt.

**Marienburg**, 2. Juli. Eine Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Landrath v. Zander verhandelte am Freitag mit den Interessenten wegen Uebernahme der Pflasterstraßen im großen Werder auf den Kreis. Die Verhandlungen waren von Erfolg begleitet.

Bei der heutigen Ziehung der Marienburger Silberlotterie zum Besten des evangelischen Vereinshauses fielen die vier ersten Hauptgewinne auf die Nummern 5106, 7319, 8770 und 8442.

Der Schützenverein veranstaltete heute sein Königsschießen. Die Königswürde fiel auf Herrn Dr. Wittig, Ritter wurden die Herren Wangnick und Hermes.

Vor einigen Tagen fuhr der 16jährige Sohn des Nachtwächters Kirschau in einem kleinen Kahn auf der Nogat spazieren. Als er an eine Buhne kam und mit der Ruderstange abstoßen wollte, verlor er das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in das Wasser. Der Steinsetzer Mitt war Zeuge des Unfalls, sprang sofort dem Ertrinkenden nach und rettete ihn, was bei dem hohen Wasserstand und der starken Strömung nur schwer gelang.

**Braunsberg**, 2. Juli. Der hier neu gegründete „Männerchor" ist in den Preußischen Provinzial-Sängerbund aufgenommen worden.

**Allenstein**, 2. Juli. Im Gerichtsgefängniß entstand am Sonnabend Abend auf dem Bodenraum des Seitenflügels Feuer, das glücklicherweise bald bemerkt und durch die Löscharbeiten der Beamten und Gefangenen am Weitergreifen gehindert wurde. Nichtsdestoweniger hatte die Feuerwehr noch tüchtig zu arbeiten, da auf dem Bodenraum aufbewahrte Mobilien und leicht brennbares Holzmaterial, wie auch der Dachstuhl theilweise schon in Brand gerathen waren.

Der zwischen Lyck und Johannisburg der Nebenbahn Allenstein-Lyck verkehrende Zug Nr. 1424, Abgang von Lyck 6 Uhr 4 Minuten, Ankunft in Johannisburg 8 Uhr 28 Minuten Vormittags, ist bis auf Weiteres, und zwar zunächst nur an den Sonntagen, über Johannisburg hinaus bis Rudczanny verlängert worden. Dadurch wird dem reisenden Publikum die Gelegenheit geboten, den von Rudczanny am Vormittag auf dem durch seine Naturschönheiten berühmten Niedersee jetzt regelmäßig verkehrenden Personendampfer benutzen zu können. Derselbe Zug wird auch auf dem zwischen Johannisburg und Rudczanny neueingerichteten Haltepunkt Breitenheide zum Ein- und Aussteigen anhalten.

**Aus dem Kreise Rössel**, 1. Juli. Bei dem Kreisausschuß sind 150 Anträge auf Gewährung von Prämien an Dienstboten für sechs- und mehrjährigen Dienst gestellt worden. In seiner letzten Sitzung hat der Kreis-Ausschuß die Prämien festgesetzt, und es kommt demnach die Summe von 3200 Mark zur Vertheilung. Mit Rücksicht auf die Dauer der Dienstzeit und auf die Führung des Dienstboten erhalten letztere Beträge in Höhe von 15, 20, 25 und 30 Mark. Begreiflicherweise herrscht unter dem Gesinde über diese Einrichtung große Freude.

**Insterburg**, 1. Juli. Ein neues Steueramt, das sämmtliche Steuersachen für mehrere Kreise zu bearbeiten hat, soll hier errichtet werden. Zum Vorsteher ist Herr Gerichtsassessor Beck aus Naumburg ernannt.

N **Schirwindt**, 1. Juli. Ein gefährliches Abenteuer hatte vorgestern ein Forstgehilfe in der Forst Szylgale zu bestehen, indem er auf einen wilden Eber stieß. Nachdem er das Thier mit 2 Schüssen bedeutend verletzt hatte, kam der Eber auf ihn zu, so daß er schnellstens auf einen Baum flüchten mußte. Das wuthschnaubende Thier hieb mit seinen Hauern vergeblich in den Baum. Dem Jäger gelang das nochmalige Laden des Gewehrs, und endlich streckte er das Thier durch zwei weitere Schüsse nieder. Das erlegte Wild wog über 270 Pfund.

**Bromberg**, 2. Juli. (U.) Eine polnische Versammlung, einberufen von Propst Dr. Choraszewski, fand gestern Nachmittag statt. Man verhandelte über die Unterbringung mittelloser Kinder während der Schulferien auf dem Lande. Von den Anwesenden wurde eine beträchtliche Summe gezeichnet, so daß recht viele Kinder des Segens eines Landaufenthalts theilhaftig werden können. Wegen sozialdemokratischer Umtriebe wurde ein Mitglied aus dem polnischen Arbeiterverein ausgeschlossen. — Eine zweite polnische Versammlung wurde Abends abgehalten. Hier handelte es sich um die Einführung des polnischen Religionsunterrichts in Bromberger Schulen. Es ist für diesen Zweck ein Fonds von 800 Mark vorhanden, der von Propst von Choraszewski in Sparkassenbüchern angelegt ist. Der Propst soll ersucht werden, eine allgemeine polnische Versammlung einzuberufen, welche über die Verwendung des Geldes beschließen wird. In der Versammlung wurde eine Kommission gewählt, welche die polnischen Kinder in den Schulen zählen soll, um darzuthun, daß hier genügend polnische Kinder für den Unterricht vorhanden sind.

r'z **Inowrazlaw**, 29. Juni. Von der hiesigen Strafkammer wurde am 13. Februar 1892 der Kaufmann Siegmund Davidsohn von hier wegen Urkundenfälschung und Betruges in zwei Fällen zu 1 Jahre 6 Monaten Zuchthaus und 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Er setzte die Wiederaufnahme des Verfahrens in dem einen Betrugsfalle durch und erzielte in der neuen Verhandlung vom 19. Januar d. Js. in diesem Falle eine Freisprechung. Das Gericht minderte die Gesammtstrafe deshalb auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 250 Mk. Geldstrafe herab. Es handelte sich in diesem Falle um die Lieferung von Gerste. Der Angeklagte hatte solche nach Muster bei dem Gutsbesitzer L. in Ostrowo bestellt. Zwei Waggons, welche direkt nach Bahnhof Amsee geliefert wurden und in Posen an den Abnehmer Davidsohns abzuliefern waren, sollten nicht vorschriftsmäßig ausgefallen sein. Davidsohn erklärte dem Gutsbesitzer L. nachher, er habe dadurch, daß die Gerste nicht probemäßig war, einen Schaden von 100 Mk. und zog dem L. diesen Betrag ab. Die Gerste war nun allerdings minderwerthig, aber der Abnehmer Davidsohns zahlte diesem doch den vollen verabredeten Betrag. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei, da sie annahm, daß ihm ein Schadenanspruch an L. zustand. Gegen dieses Urtheil hatten sowohl der Staatsanwalt, als auch der Angeklagte Revision eingelegt. Ersterer beschwerte sich über die Freisprechung, der Angeklagte über die Art der Strafbemessung. Beide Revisionen wurden indessen heute vom Reichsgericht verworfen.

**Inowrazlaw**, 2. Juli. Hier wird zum 1. Oktober eine dritte Apotheke errichtet. Der neue Apotheker hat hierzu ein Grundstück von dem Maler Krziwicki für 68000 Mark gekauft.

**Nakel**, 30. Juni. Die landwirthschaftliche Ausstellung, welche zur Feier des 50jährigen Jubiläums des landwirthschaftlichen Kreisvereins Wirsitz stattfand, war sehr reich beschickt, sie nahm einen sehr befriedigenden Verlauf und hatte sich regen Besuches zu erfreuen. Es waren 115 Pferde, 227 Stück Rindvieh, 47 Schweine, 60 Schafe, 40 Hühner, Enten, Gänse, Pfauen, Tauben und Kaninchen, viele Nebenprodukte der Landwirthschaft, wie Futtermehl, Kleie, Schrot, Drogen und Oele, Geräthe, wie Gartenharken, Hacken, Spaten, Scheeren, Baumkratzen, Molkerei-, Haus- und Küchengeräthe 2c. und Maschinen ausgestellt. Bei der Prämiirung erhielten Preise, und zwar Geldpreise bezw. Medaillen: I. für Pferde: v. Lehmann-Mathildenhöhe, Falckenberg-Suchary, Wegner-Ambach, Graf v. d. Goltz-Czaycze, Blödow-Erlau, Presting-Kaiserswalde, Mehl-Poburke, Birschel-Erlau, Boden-Goncerzewo, Hertz-Karlsbach, v. Wiedebach-Klafke, Kujath-Dobbertin, Placzek-Sadke, Marquardt-Saxaren, Krumrey-Weißenhöhe. — II. für Rindvieh: Alker-Wertheim, Bärwald-Nakel, (Hohenfelde), Brauer-Buchen, Boden-Slesin, Dräger-Steinburg, R. Erdmann-Erlau, Falkenberg-Suchary, Fischer-Nakel, Fehling-Johannisfelde, Fenske-Grenzdorf, Fengler-Schliepershof, Götz-Steinburg, Heske-Schönrode, Heise-Mrotschen, Herz-Karlsbach, Frau Ramm-Charlottenburg, Hübner-Kasprowo, Herz-Eichenrode, Jakobs-Hohenberg, Krumrey-Weißenhöhe, Lüdtke-Saxaren, Menning-Carlsbach, Martini-Dembowo, Placzek-Sadke, Tonn-Nakel, v. Witzleben-Witzleben, Wegner-Ambach, Weimann-Samostrzel, Graf Bninski-Samostrzel und Gräfin v. Potulicka-Potulice; — III. für Schafe: Mehl-Poburke, Martini-Dembowo, Hertz-Eichenrode, Graf Bninski-Samostrzel, Graf v. d. Goltz-Czaycze und Boden-Slesin; — IV. für Schweine: v. Witzleben-Witzleben, Mehl-Poburke, Besitzer Zühlke-Netzthal, Falkenberg-Suchary, Jacobs-Hohenberg und Graf Bninski-Samostrzel; — V. für Geflügel: Lehrer Zielke-Witzleben, Gräflich Bninskische Güter-Verwaltung-Samostrzel, Besitzer-Mediger-Schönrode, Erdmann-Wirsitz, Steinke-Erlau, v. Lehmann-Mathildenhöhe und Tonn-Nakel. Für landwirth-

schaftliche Maschinen 2c. wurden ehrende Anerkennungen zugesprochen.

**Lissa i. P., 1. Juli.** Im Nachlaß der verstorbenen Wittwe M. befanden sich 862 Mk., welche sie der hiesigen Kreuzkirche letztwillig vermacht hatte. Da sie Armenunterstützung empfangen hatte, ließ sich die Stadt diese im Betrage von 396 Mk. von der Kirche zurückzahlen.

**R Ostrowo, 2. Juli.** Gestern war der Armeebischof Dr. Aßmann aus Berlin hier anwesend, um sämmtlichen katholischen Mannschaften der hiesigen Garnison die Firmung zu spenden. — An Stelle des am 1. Juni von hier nach Berlin versetzten Landrichters Gebel ist der Gerichtsassessor Dr. Arnheim in Berlin unter Ernennung zum Landrichter an das hiesige Landgericht versetzt worden. — Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete gestern ein Gartenfest mit Konzert zum Besten der Armen. Die Einnahme beläuft sich auf nahezu 1000 Mk.

**R Ostrowo, 2. Juli.** Am Freitag starb in Adelnau der Bürgermeister Bruno Martineck im Alter von 51 Jahren. Derselbe hat dort 22 Jahre gewirkt. — Die Masernepidemie hat hier einen so großen Umfang angenommen, daß nunmehr sämmtliche Volksschulen geschlossen werden mußten.

**m Samter, 2. Juli.** Gestern feierte der hiesige Männer-Turnverein das Fest der Fahnenweihe. Hierzu waren die Turnvereine der benachbarten Städte erschienen. Nachmittags versammelten sich die Turner zum Festzuge durch die Stadt. Bald darauf fand der Weiheakt statt.

**Schönlanke, 30. Juni.** Für das am 15. und 16. Juli hierselbst stattfindende Märkisch-Posener Bundesschießen in Verbindung mit der 100jährigen Jubelfeier der Schönlanker Schützengilde sind folgende Ehrenpreise gestiftet: Von der Stadt Schönlanke ein silberner Tafelaufsatz, ferner eine Ehrengabe der Schützengilde im Werthe von 100 Mark. Außerdem stifteten einige hiesige Herren verschiedene Preise.

**Lauenburg, 30. Juni.** Ein eigenartiges Jubiläum konnte kürzlich Herr Förster G. in Paraschin begehen. Er erlegte nämlich in der dortigen Forst das 100ste Wildschwein. Unter den erlegten Exemplaren befanden sich 4 hauende Schweine im Gewicht von je drei Centnern, außerdem mehrere starke Keiler.

**Neustettin, 1. Juli.** Von der Landungsbrücke am Klosterwalde fiel heute Abend die achtjährige Tochter des Goldarbeiters Freymuth in den Streitzig-See. Ihr Vater, welcher dieses vom Ufer aus gesehen hatte, sprang sofort nach, jedoch so unglücklich, daß er direkt auf das wieder auftauchende Kind stürzte, wodurch die Kleine auf den Grund gerieth und im Schlamm festgehalten wurde. Obwohl einige hundert Menschen am Ufer waren, glückte es leider nicht, das Kind zu retten, die Leiche wurde erst eine halbe Stunde später aus dem Wasser gezogen.

**Stettin, 2. Juli.** Bei der gestrigen Ruder-Regatta errang Sommerfeld-Danzig im Einer den Preis der Stadt Stettin und siegte ferner im Junior-Einer mit 10 Längen.

**W Landsberg a. W., 2. Juli.** Gestern ist der Prediger Rothnagel von der evangelisch-reformirten Kirche in den Ruhestand getreten. Derselbe war zugleich auch Pfarrer an der Landarmenhausgemeinde. Fast 46 Jahre hat er in unserer Stadt segensreich gewirkt und sich durch sein mildes versöhnendes Wort Aller Herzen gewonnen. Lange Zeit war er Superintendentur-Assistent, Lehrer an der höheren Töchter- sowie an der Gewiese'schen Schule, Lokalschulinspektor u. s. w. Gestern wurde sein bisheriger Stellvertreter, der Predigtamtskandidat Rachwitz, der für seine Stelle gewählt ist, durch den Superintendenten Dr. Rolke feierlich in sein Amt eingeführt. Dann sprach der Superintendent dem scheidenden Senior der Ephorie Landsberg die Segenswünsche der gesammten Diözesan-Geistlichkeit aus und überreichte im Namen derselben als Erinnerungszeichen eine kostbare Kopie der Rauch'schen Moses-Gruppe aus Elfenbein. Ferner ist dem Scheidenden der Kronenorden dritter Klasse verliehen. — Gestern Nachmittag ertrank beim Baden der Tischlergeselle Ludwig im Kanal. Ein Schlaganfall hatte seinen Tod herbeigeführt.

## Landwirthschaftlicher Verein Eichenkranz.

In der letzten Sitzung, die am Sonnabend unter sehr reger Betheiligung im Rehkrug abgehalten wurde, wurden zunächst fünf neue Mitglieder aufgenommen. Alsdann war mit Rücksicht auf die gegenwärtig in der deutschen Landwirthschaft besonders lebhaft hervortretende Strömung für die Bereitung gedämpften Viehfutters und weil es bei der großen Reklame, die augenblicklich für derartige Apparate gemacht wird, den Interessenten schwer fällt, das Beste herauszufinden, eine Konkurrenz für Viehfutter-Dämpfapparate auf die Tagesordnung gesetzt worden. In die Prüfungskommission wurden von der Versammlung die Herren Rittergutsbesitzer Temme-Wangerau, Rittergutspächter Rahn-Gr. Ellernitz und Gutsbesitzer Bork-Nitzwalde gewählt. An dem Konkurrenzdämpfen, das nicht nur von der Prüfungskommission, sondern auch von der ganzen, ungewöhnlich großen Versammlung scharf kontrolirt wurde, waren der Viehfutterschnelldämpfer Patent Ventzki, und der Reformdämpfer von Paul Reuß betheiligt; der Ventzki'sche Dämpfer wurde von dem Fabrikanten, Herrn A. Ventzki-Graudenz, selbst, der Reuß'sche Reformdämpfer von dem Vertreter des Herrn Reuß, Herrn E. Hoffmann-Graudenz, bedient. Das Ergebniß der Konkurrenz ist, wie wir dem Vereinsprotokoll entnehmen, folgendes:

Der Schnelldämpfer, Patent Ventzki, dämpfte die erste Füllung, 191 Pfund Kartoffeln, in 36 Minuten gar, der Reformdämpfer von Paul Reuß dämpfte die erste Füllung von 191 Pfund Kartoffeln in 46 Minuten (10 Minuten mehr) weniger gut gar; bei dieser ersten Dämpfung wurden zur Füllung beider Apparate gleiche, recht große Kartoffeln (magnum bonum) verwandt.

Die zweite Dämpfung leistete der Ventzki'sche Dämpfer in 33 Minuten, der Reuß'sche Apparat in 34 Minuten. Hierbei kommt aber in Betracht, daß zur Füllung des Reuß'schen Apparates bei dieser zweiten Dämpfung nur etwa drei Viertel so viel und kaum halb so große Kartoffeln einer anderen Sorte wie für den Ventzki'schen Dämpfer verwandt wurden. Trotz dieser für den Reuß'schen Apparat sehr viel günstigeren Bedingungen waren die Kartoffeln im Ventzki'schen Dämpfer gut durchgedämpft, während die Kartoffeln aus dem Reuß'schen Apparate als nicht genügend gedämpft bezeichnet werden mußten.

Obgleich nun der Ventzki'sche Dämpfer sowohl zeitlich wie qualitativ Besseres leistete, war der Brennmaterialverbrauch, auf den Centner Kartoffeln berechnet, nur etwas mehr als halb so groß wie bei dem Reuß'schen Apparat. Der Apparat Ventzki verbrauchte für zwei Füllungen à 191=382 Pfd. Kartoffeln: $10^{1}/_{10}$ Pfund Steinkohlen und $2^{7}/_{10}$ Pfund Holz. — Der Apparat Reuß verbrauchte für eine Füllung von 191 Pfund und eine Füllung von ca. 136 Pfund (letztere nicht gewogen), also zusammen etwa 327 Pfund Kartoffeln: $15^{1}/_{2}$ Pfund Steinkohlen und 5 Pfund Holz.

Ferner wurde von der Prüfungskommission noch in Betracht gezogen, daß der Ventzki'sche Apparat sich ohne jede Schwierigkeit nach jedesmaligem Gebrauch reinigen läßt und daher dauernd gleich gut funktionirt, während dies vom Reuß'schen Apparat nicht gesagt werden kann. In dem kleinen Röhrenkessel des Reuß'schen Apparates ist die Bildung von Kesselstein unvermeidlich und die Entfernung desselben sehr schwierig. Die geringsten Kesselsteinschichten vermindern aber die Leistung des Apparates schon ganz wesentlich. Schließlich spricht noch für den Ventzki'schen Dämpfer, daß er billiger in der Anschaffung ist. Die Prüfungskommission wie auch die Versammlung war der Ansicht, daß dem Ventzki'schen Dämpfer jedenfalls der Vorzug zu geben sei.

Im weiteren Verlauf der Sitzung theilte der Vorsitzende mit, daß sich zu der vom Centralverein westpreußischer Landwirthe ausgeschriebenen Konkurrenz bäuerlicher Wirthschaften aus dem Kreise Graudenz leider erst fünf Besitzer — sämmtlich Mitglieder des Vereins Eichenkranz — gemeldet haben. Der Meldungstermin war schon am 15. Juni abgelaufen, ist aber noch auf kurze Zeit hinausgeschoben worden. Aus der Versammlung meldeten sich noch zur Konkurrenz die Herren Besitzer Malte Bendt-Wossarken, Gustav Krahn-Dt. Wangerau und Herm. Schnitzker-Gatsch; der Vorsitzende nimmt in der allernächsten Zeit noch Meldungen entgegen. Ferner theilte der Vorsitzende mit, daß noch auf vielen ländlichen Grundstücken dauernde Lasten ruhen, wie Kanon, Domänenzins, Laudemium, auch gewisse Abgaben an die katholische Kirche. Obgleich für die meisten dieser Abgaben der Ablösungstermin verstrichen ist, wäre es doch zu empfehlen, Anträge auf Ablösung zu stellen, umsomehr, als bei Beleihungen von Grundstücken diese Lasten kapitalisirt werden und daher die Beleihungsgrenze beschränken; der Vorsitzende nimmt solche Anträge zur weiteren Verfolgung entgegen. Der Antrag des Herrn Schelske-Ramutken, im Monat September ein größeres Fest mit Damen zu veranstalten, welches zugleich als Erntefest gelten soll, fand lebhafte Zustimmung.

## Verschiedenes.

— [Zwei Kinder aus dem Fenster gestürzt.] In einem Hause in der Josefstadt zu Wien sind dieser Tage zwei kleine Kinder, die im ersten Stockwerk am Fenster hinter einem Gitter mit einander spielten, in die Tiefe gestürzt und äußerlich und innerlich verletzt, auf dem Boden liegen geblieben. In dem bezeichneten Hause wohnt im rückwärtigen Theile ein Kaufmann Namens Brix. Die Fenster seiner Wohnung münden in den Hof. Als er vor zwei Jahren in das Haus zog, ließ er an seinem Fenster ein hohes eisernes Gitter anbringen, damit die Kinder, falls sie zum Fenster gingen, vor dem Absturz geschützt seien. Die älteren Kinder pflegten denn auch, so oft sie eine Gelegenheit fanden, sich auf das mit dem Gitter versehene Fensterbrett zu setzen und dort zu spielen; es sind dies zwei hübsche, blonde Buben, von denen der ältere, Fritz, 5 Jahre, der jüngere, Josef, 3 Jahre zählt. Mittwoch Vormittags stiegen die beiden Knaben, während die Mutter in der Küche stand, wieder auf das Fensterbrett, rissen die Fensterflügel auf und plauderten von oben mit den im Hofraume spielenden Kameraden, sprangen hin und her und drückten dabei an das Gitter. Namentlich drängte sich der ältere, ein recht dicker Junge, mit aller Heftigkeit vor — da hört man plötzlich einen gellenden Aufschrei. Fritz und Josef waren sammt dem Gitter in den Hofraum hinabgefallen, und zwar der Aeltere zuerst, der Jüngere dicht hinter ihm, beide auf das unterhalb des Fensters befindliche Wasserleitungsbassin. Fritz schlug mit dem Kopf auf den Steinrand, Josef fiel ihm direkt auf die Brust, wodurch der Anprall des ersten Knaben nur ein noch heftigerer wurde. Die Mutter, sowie Nachbarn eilten in Folge des Lärms sofort zu den Kindern und brachten sie in die Wohnung. Der jüngere Knabe weinte heftig, der ältere gab keinen Laut von sich; er lag mit geschlossenen Augen da, bewußtlos und aus einer starken Kopfwunde blutend. Er hatte eine Gehirnerschütterung erlitten und einen Arm gebrochen. Der jüngere Knabe hat äußerlich nur leichte Verletzungen davongetragen. Der Unfall ist auf eine Lockerung der Nägel zurückzuführen, welche das Gitter in der Mauer festhalten sollten.

— [Tod eines Imkers.] Der Pfarr-Administrator in Wernersdorf (Böhmen) P. Eduard Bernard Kleemann, ein eifriger Musiker, Oekonom und nebenbei auch Bienenfreund, starb am 23. Juni auf außergewöhnliche Weise. Er hatte sich Nachmittags auf die Nachricht hin, daß ein Bienenstock schwärme, in den Garten begeben, um den Schwarm zurückzutreiben. Die gewöhnliche Vorsicht, Korb und Schutzhandschuhe zu nehmen, hatte er außer Acht gelassen, da er der Ansicht war, man könne sich gegen Bienenstiche abhärten. Eine Biene stach jedoch den unvorsichtigen Bienenvater derart in eine Halsader, daß man den starken, sehr kräftigen Mann nach einer Stunde im Gartenhäuschen todt auffand.

— [Mädchenhandel.] Wieder ist in Wien eine Gesellschaft Mädchenhändler ermittelt worden. In dem Augenblick, als sie mit einem schönen polnischen Mädchen nach Genua abreisen wollten, wurden zwei polnische Frauen, Hanna Rothkopf und Ester Wescher, am Wiener Südbahnhof verhaftet. Die Warschauer Polizei hat die beiden Frauen als berüchtigte Mädchenhändlerinnen bezeichnet, die bereits wiederholt wegen unsittlichen Lebenswandels und Gelegenheitsmacherei bestraft wurden. Beide wohnten in der Winkelherberge eines gewissen Ferbel und verfügten über reiche Geldmittel. Das Mädchen war ihnen aus Krakau von einem gewissen Biedermann (!) überwiesen worden. Man hatte dem Mädchen einen guten Platz in Berlin versprochen und wollte es nach Argentinien bringen mit der Versicherung, daß es ihm dort bei einem reichen Herrn gut gehen werde. Biedermann ist entkommen.

— [Guter Rath für die Sommerreise.] So Du reisen willst, lieber Freund, sieh Dich vor mit dem Gelde; mit sechshundert Mark fährst Du viel gemüthlicher, als mit dreihundert.

So Du verheirathet bist, so nimm Dein Weib mit Dir; denn es heißt bekanntlich: „Der Mensch ist selten froh allein; es müssen immer Zweie sein." Uebrigens pflegen Frauen auf der Reise viel herzlicher zu sein, als daheim. So Du aber nicht verheirathet bist, so nimm Dir schnell eine Gattin und bleib mit ihr zu Hause; Du kannst ja später einmal eine Reise mit ihr machen.

Beherzige stets die Wahrheit des Wortes: „Ein gutes Wirthshaus macht auch die Wüste erträglich; ein schlechtes Wirthshaus aber kann die schönste Gegend verderben."

So Du durchaus dichten mußt, dichte wenigstens nicht in die Fremdenbücher; denn das ist unnatürlich.

So Du Fußreisen machst und willst sicher sein vor drückendem Schuhwerk, so gehe barfuß; selbst Rothschild ist beim Pfarrer Kneipp mit bloßen Füßen im nassen Grase herumgehüpft und soll sogar noch gut dafür bezahlt haben. Du sparst dabei den Schuster.

So Du Direktor bist, Gestüts-, Gerichts-, Schul- oder Fabrikdirektor, so nenne Dich nur Direktor in der Fremdenliste; die Leute halten Dich dann leicht für den Leiter einer Brauerei und sehen mit Achtung zu Dir empor; denn diese Herren sind die einzigen, die mit der Sozialdemokratie fertig zu werden verstehen.

So Du Minister bist, so reise außer Landes; denn nicht bloß die Propheten gelten nichts in ihrem Vaterlande.

So Du unterwegs schlechtes Wetter hast, so tröste Dich bei einem guten Trunke, und so das Wetter gut ist, thue desselbigen Gleichen, und es wird Dir nicht leid sein. Prosit!

(Kladderadatsch.)

## Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

### Bade-Anstalten.

Das Baden in der Weichsel ist verboten, und es kann unter Umständen auch noch mehrere Jahre dabei bleiben. Für unsere Söhne ist ja gesorgt, die gehen in das städtische Trinkebad an der Zuchthausmauer baden, aber wo baden unsere Töchter? Die einzige Badeanstalt, welche für diesen Zweck vorhanden war, war an der „Wasserkunst" und diese ist seit ein paar Jahren zu einem Freibad für Mädchen hergegeben worden. Es wäre ja wohl jetzt sehr nothwendig, daß diese Badeanstalt wieder für die Töchter der vielen steuerzahlenden Bürger eingerichtet wird, und man ein Freibad mehrere Schritte unterhalb der jetzigen Badeanstalt mit Eingang von der Oberthornerstraße an dem Goertz'schen Grundstück (39—41) herunter baute. Das würde ja nur sehr wenige Kosten verursachen. Der wohllöbliche Magistrat wird hoffentlich unser Ersuchen recht bald erfüllen. Mehrere steuerzahlende Bürger.

**Ein tücht. Verkäufer**

mos. Confession, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft vom 15. August Stellung. [6910]
M. Lefkowitz, Marggrabowa Ostpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt per 15. Juli eventl. 1. August einen durchaus tüchtigen 6946]

**selbstständ. Verkäufer**

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und wenn möglich Beifügung der Photographie erbeten.
Moritz Rosenthal, Bischofsburg.

**Lagerist**

tüchtige, erfahrene Kraft, suche für mein Kurzwaaren-en gros-Geschäft v. sofort, 15. d. Mts. oder 1. August zum Eintritt. Photographie, Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche sind dem Gesuch beizufügen. [6911
Robert Opet Nachfl., Julius Fabian, Danzig.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt [6628

**einen jungen Mann und Lehrling.**

J. Wardacki, Thorn.

Suche per 1. oder 15. Juli [6550]

**einen jungen Mann**

für Comtoirarbeiten. Bevorzugt werden solche, die längere Zeit auf Bureaus beschäftigt waren. [6550]
J. Vogel, Froegenau Ostpr.

Suche zum 1. oder 15. August cr. für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen [6916

**jungen Mann**

christl. Conf. u. d. poln. Spr. mächtig, welcher soeben seine Lehrzeit beendet.
A. Pfeiler, Argenau.

Für mein Colonialwaaren-, Delikatessen- und Eisengeschäft suche per sofort einen tüchtigen, ehrlichen [6999

**jungen Mann**

evangelisch und polnischer Sprache mächtig. Photographie, Alter, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
Paul Kempe, Bütow i. Pomm.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per 1. August cr. einen gut empfohlenen, der polnischen Sprache mächtigen und mit der einfachen Buchführung vertrauten [6840

**jungen Mann**

mosaisch. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet unter Beifügung der Photogr.
Salomon Hertz, Gerdauen.

Für mein Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, der poln. Spr. mächtig.

**Kommis.**

H. v. Hülsen Nachfolger,
[6579] Bischofswerder Wpr.

Für mein Cigarren- u. Tabakgeschäft suche p. 1. August cr. **einen Commis,** der seine Lehrzeit kürzlich beendet hat.
Ferd. Friedel, Marienburg Wpr.

**Ein jüngerer Gehilfe**

(Materialist), für eine Kantine, kann sofort eintreten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6997 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft und Destillation einen jüngeren

**Gehilfen**

katholisch, der sich vor keiner Arbeit scheut. Eintritt per sofort od. 15. Juli.
J. Orzechowski,
[6951] Pr. Stargard.

**Brennereiführer**

für meine Dampfbrennerei, täglicher Betrieb von 2900 Liter und 7–8 Mon. im Betriebe, vom 1. Sept. für die nächste Brennperiode gesucht in Podlassen p. Wartenburg Opr. Persönl. Vorstellg. Nur solche, die schon selbstständig. Dampfbrennereien mehr. Jahre geleitet, bevorz

Tüchtiger, kräftiger [6752]

**Meiereigehilfe**

womöglich erfahren in der Tilsiter Fettkäserei, für unsere Uderwanger Molkerei gesucht. Holsteiner Meierei Königsberg i. Pr., Tragh. Kirchenstr. 65.

**Ein tüchtiger Meier**

der mit Alfa-Separator und Maschine durchaus vertraut ist, in ff. Butter- u. Käsefabrikation erfahren, findet sofort dauernde Stellung bei freier Station. 30 Mk. monatlich.
[6606] Molkerei Vandsburg.

In Dom. Gr. Rosainen findet ein

**verheiratheter Schweizer**

bei 30 Kühen u. 100 Schweinen Stellung.

**Ein Barbiergehilfe**

der das Barbiergeschäft gründlich erlernt hat und im Besitze eines Verbandsbuches ist, kann sofort eintreten bei
H. Geyer, Strasburg Westpr., an der Brücke. [6931]

**Malergehilfen**

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei H. Kroschinski, Maler,
[7029] Saalfeld Opr.

**Malergehilfen**

finden Beschäftigung bei [7010]
Osinski, Graudenz.

**Malergehilfe.**

Ein Malergehilfe und ein Lehrling können von sofort eintreten bei
E. Dessonneck.

Einen tüchtigen [6551]

**Uhrmachergehilfen**

sucht per sofort bei angenehmer, dauernder Stellung
**J. Rhody, Schönsee Westpr.**

Ein unverheiratheter

**Gärtner**

besonders im Gemüsebau erfahren, findet am 1. Oktober, auch früher, eine gute Stelle, wo er später heirathen kann. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6421 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche zum sofortigen Antritt

**einen Fischer**

für meine beiden Seen. Selbiger muß sämmtliche vorschriftsmäßige Netze haben.
Meyer Moses, Fischerpächter, Lessen.

**Zwei Schlossergesellen**

auf Bauarbeit verlangt [7026]
R. Blasow, Schlossermeister.

Ein energischer [7020

**Schachtmeister**

welcher mit Eisenbahn-Oberbau und Gleiserücken genau Bescheid weiß, und ein energischer

**Schachtmeister**

welcher mit Erdarbeiten vertraut ist u. im Chausseebau langjährige Erfahrungen besitzt, werden zum sofortigen Eintritt gesucht von
M. Zebrowski, Radosk, Kreis Strasburg Wpr.

In Gr. Sehren bei Dt. Eylau wird zu Martini d. J. ein erfahrener tüchtiger [6932]

**Schmiedemeister**

mit eigenem Handwerkszeug, der Zeugnisse über seine Brauchbarkeit beibringen kann, gesucht.

Ein tüchtiger [6737]

**Schmiedegeselle**

findet dauernde Beschäftigung bei Schmiedemeister Grzonkowski in Lonkorsz.

Dom. Bangschin bei Praust sucht zu Martini cr. einen geschickten [6912]

**Schmied**

der auch die Lokomobile führen kann.

Zu Martini d. Js. suche ich [6584

**einen Schmied**

der nachweislich einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, bei hohem Lohn und Deputat. Der Schmied muß außerdem den Posten eines Amtsdieners übernehmen. Vorstellung erforderlich.
Germen p. Bahnhof Riesenburg.
6584] v. Puttkamer.

**Zwei Klempnergesellen**

für Laden- u. Kundenarbeit bei hohem Lohn dauernd gesucht. [7017]
Otto Kendelbacher jun., Neidenburg.

**Klempnergesellen**

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [6918]
W. Hoehle, Klempner- u. Dachdeckermeister, Thorn.

**Wagenlackirer** bei hohem Lohn sucht Wagenfabr. Sperling, Nakel. [6563]

Ein gut empfohlener, verheiratheter

**evangelischer Stellmacher**

findet zu Martini cr. Stellung in
[6755] Annaberg bei Melno.

**2 Stellmachergesellen**

sucht von sofort [6921]
G. Poflisch, Bischofswerder.

**1 jung. fleiß. Müllergeselle**

findet von sogleich dauernde Stellung bei Joost, Mühle Mühlenthal bei Sensburg Ostpr. [7012]

Suche von sofort einen [7076]

**Schneidemüller**

sowie einen verheiratheten und einen

**unverh. Müllergesellen.**

Albert Buchholtz, Bedlenken bei Laskowitz Wpr.

Einen tüchtigen, zuverlässigen

**Schneidemüller**

für Horizontalgatter, sucht von sofort
[6936] Jacob Ascher, Crone a/Br.

**Tüchtigen Müller**

Walzenführer, sucht sofort Wassermühle Lasdehnen, Kr. Pillkallen.

**Müller gesucht.**

Junger ordentlicher Müller von Stadtmühle Hammerstein gesucht. [6747]

Gesucht ein zweit. und ein dritter

**Müllergeselle**

sowie [6703]

**zwei Lehrlinge**

die Lust haben, die Müllerei zu erlern., können sich zum baldigen Eintritt melden. Wind- und Dampfmühle Dameran v. Bartenstein.

Ein ordentlicher, umsichtiger

**Müller**

der einer mittl. Geschäftsmühle als Erster vorstehen kann, gleichzeitig die An- und Abfuhr zu buchen hat, findet Stellung. Gehalt nach Leistung. Off. und selbstgeschriebene Zeugnißabschrift. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6761 durch d. Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Einen Rockarbeiter und zwei Lehrlinge**

auf sofort braucht Wolf, Schneidermeister, Garnsee. [6908

**Dachpfannenstreicher** find. dauernde Beschäftigung. Siebert, Zieglermstr., Sierokopas bei Neidenburg. [6566]

**Tüchtige Zimmergesellen**

von sogleich gesucht. [6697
A. Meseck, Culm, Dampfsäge- und Hobelwerk.

Ein tüchtiger [6544]

**Wirthschafter**

findet sofort Stellung bei
Goertz, Lunau p. Dirschau.

Dom. Goncarzewo bei Wilhelmsort sucht [6716

**einen Beamten.**

Gehalt 300 Mk. Unter direkter Leitung des Prinzipals.

**Ein erfahrener Inspektor**

unverheirathet, polnisch sprechend, findet zum 1. Oktober d. Js. bei 900 Mark Gehalt Stellung in Friedenau bei Ostaszewo, Kreis Thorn. [6709]
von Kries.

Zum sofortigen Antritt suche ich einige mit den Amts- bezw. Gutsvorsteher-Geschäften vertraute [6748]

**Rechnungsführer.**

G. Böhrer, Danzig.

**Ein tücht. Inspektor**

findet sogleich Stellung. Gehalt 500 Mk. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Zeugnißabschriften unter Nr. 6723 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht zum 1. Oktober cr. einen verheiratheten resp. auch unverheirath. älteren, zweiten

**Wirthschaftsbeamten.**

Nur mit guten und langjährigen Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich melden [3429]

Suche zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen, pflichttreuen [6585]

**Beamten.**

Anfangsgehalt 240 Mark excl. Wäsche. Auf Wunsch Familienanschluß.
Hennecke, Heinrichswalde Westpr.

Suche zum 1. August für meine Wirthschaft von 1100 Morgen einen gebildeten [6832

**Inspektor**

in gesetzten Jahren, nachweislich mit Drillkultur und Zuckerrübenbau vertraut, bei 600 M. Gehalt zu engagiren. Nichtbeantwortung innerhalb 8 Tagen gleich Ablehnung.
Klein Golmkau per Sobbowitz, Kreis Dirschau. Steffens.

Ein zuverlässiger [6798

**Hof- u. Speicherverwalter**

welcher die Wirthschaftsbücher u. Gutsschreiberei zu besorgen hat, wird von sogleich auf Dom. Burg Belchau per Dorf Roggenhausen gesucht.

Ein gebildeter, gut empfohlener, ev.

**Hofverwalter**

der mit Buchführung und den in der Landwirthschaft vorkommenden schriftl. Arbeiten vertraut ist, findet von sofort oder später Stellung auf einem Gute des Kr. Graudenz. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnißabschriften und kurzem Lebenslauf werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6768 durch die Expedition des Geselligen erbeten.
Jährl. Gehalt 360 Mk.

**Ein energischer Wirth 4 verheir. Pferdeknechte und Instleute**

mit Scharwerker, sucht zu Martini Dom. Gr. Rosainen, Kreis Marienwerder.

Einen verheirath., thatkräftigen

**Wirth**

mit kleiner Familie, sucht zu Martini Dom. Ostrowitt Kreis Löbau, Bahnstation. [6929

**Aufseher.**

Zum sofortigen Antritt wird ein Aufseher bei den Leuten gesucht bis Martini d. J. Gehalt bis dahin 150 Mk. bei freier Station ohne Wäsche.
Gut Wollenthal bei Ponschau.

**Leuteaufseher**

von sofort gesucht. — Persönliche Vorstellung Bedingung. [6871]
Klettner, Kl. Ellernitz.

**Verheir. Instleute**

mit Scharwerker finden Stellung in
[6631] Dom. Bietowo, Bahnstation Hoch-Stüblau.

**Pferdeknechte und Instleute**

mit und ohne Scharwerker, finden zu Martini Stellung bei hohem Lohn.
[6944] Brauns, Gr. Schönbrück.

Suche von sofort einen tücht., nücht.

**Kutscher**

mit guten Zeugn. Franz Rogowski, Droschkenhalter, Lindenstraße 21.

In Josephsdorf Kreis Culm werden vom 8. Juli ab 10 bis 15 kräftige, nüchterne [6926

**Tagelöhner**

gegen 1,20 bis 1,50 Mk. Tagelohn und Essen angenommen.

**Ein Lehrling**

kann sofort eintreten. [6468]
Eugen Art's Conditorei, Riesenburg.

**Schlosserlehrling**

braucht Ballach, Marienwerder.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche von sogleich

**einen Volontair und einen Lehrling**

der polnischen Sprache mächtig. (6510)
S. Wagner, Löbau.

**Ein Lehrling**

mit guter Schulbildung, kann in meinem Colonial-, Materialwaaren- und Destillations- en gros & en detail-Geschäft placirt werden. Persönliche Vorstellung Bedingung. [6758]
Gustav Rathke, Culm a. W.

**Einen Lehrling**

sucht für sein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft zum sofortig. Eintritt
D. Loewenthal, Schlawe Pomm.

**Ein Laufbursche**

kann sofort eintreten bei [6973]
Ph. Rosenthal, Markt 15.

Suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Modewaaren-Geschäft [6983]

**einen Lehrling;**

der in einer dieser Branchen schon etwas versteht, wird bevorzugt.
M. Rosenbaum, Schneidemühl.

**Zwei Lehrlinge**

sucht [7004] G. Guttzeit, Maler.

Suche per sofort resp. 15. Juli für mein Manufaktur-, Herren- u. Knaben-Confections-Geschäft [6928]

**1 Volontär und 1 Lehrling**

beide müssen der polnischen Sprache mächtig und mosaischen Glaubens sein.
Moritz Neumann, Culmsee.

**Malerlehrlinge**

können bei fr. Beköst. eintreten bei
[6812] B. Ewert.

Für m. Werkstatt suche pr. sof.

**zwei Lehrlinge**

aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. [2169]
Oskar Unverferth, Bromberg, Gold- und Silberw.-Fabrik.

**Ein Müllerlehrling**

findet sehr gute Stellung in Kunstmühle Babalitz bei Bischofswerder.

**Ein Kellnerlehrling**

gesucht. [6940
Hotel Kronprinz, Allenstein.

## Für Frauen und Mädchen.

**Ein evangel. j. Mädchen** mit bescheid. Ansprüchen, mit Krankenpflege und Musik bekannt, sucht Stellung bei einer alleinsteh. Dame oder in einem kleinen Haushalt als Stütze. Offerten erbeten postlagernd Marienwerder **C. R.**

**Ein gebild., in der Wirthschaft erfahrenes junges Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin. Gefl. Offerten erbeten unter Z. 45 postlagernd Schlochau.** [6883]

Eine junge, ungeprüfte, musikalische

**Erzieherin**

die Kinder bis zu 16 Jahren m. Erfolg unterrichtet hat, wünscht bei geringen Gehaltsansprüchen von sofort Stellung. Off. erb. u. **St. 23** postlag. Schlochau.

**Junges Mädchen**

aus guter Familie, deutsch u. polnisch sprechend, sucht Stellung als Kassirerin, Buchhalterin oder Verkäuferin. Offerten an [6950]
Sophie Ruszczynski, Jersitz, Posen, Berlinerstr. 35.

**Eine Meierin**

die m. Alfa-Separ. sow. feinst. Butter- u. Käsebereitung gründl. Bescheid weiß, einen kl. Haushalt auch mit z. besorgen übernimmt, sucht von sof. od. späterhin dauernde Stell. Off. werd. erb. M. K. Wodigehnen Opr. postl. [7031

**Eine Meierin**

sucht St. z. 15. Juli od. 1. August. Off. u. Nr. 7034 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gebildetes junges **Mädchen,** das selbstständig kochen kann, sucht bei geringen Gehaltsanspr. von sofort Stell. auf dem Lande als **Stütze der Hausfrau.** Offerten erbeten u. **C. B. 31** postlagernd Stolzenfelde in Westpr.

**Eine Wirthin** mit nur guten Zeugnissen empfiehlt von sofort [7043]
Fr. Losch, Unterthornerstraße 24.

In besserem Putz gewandte

**Directrice**

für ein größeres Geschäft bei **gutem Salair und dauernd angenehmer Stellung** gesucht. Meld. werd. brfl. u. Nr. 6746 an die Exp. des Ges. erbeten.

Zum 15. August suche ich eine

**tüchtige Directrice**

für mittleren Putz; dieselbe muß flotte Verkäuferin und der polnischen Sprache mächtig sein. [6930]
Auch findet eine wirklich tüchtige

**Verkäuferin**

der poln. Sprache mächtig, Engagement. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
J. Feibusch Sohn Nachfolger, Strasburg Wstpr., Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft.

**Eine gewandte Verkäuferin** findet in meinem Gesch. v. 15. d. M. Stell. Gute Zeugn. erforderl. H. Hellwig, Bäckermeister, Marienwerder.

Ein junges Mädchen findet Stell. als

**Verkäuferin**

in meiner Kuchenbäckerei. [6905
Julius Fischer, Nakel (Netze).

**Verkäuferin**

in der Schuhbranche erfahren, suchen wir per sofort. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, sowie Photographie erbeten.
Julius Selbiger & Co.,
[7002] Bromberg.

Für ein Putzgeschäft einer kleinen Stadt wird p. sofort, spätest. 1. August

**eine Putzarbeiterin**

gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6996 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche ich [6919]

**tüchtige Verkäuferin**

die auch polnisch spricht. Zeugnißabschriften und Photographie sind der Meldung mit Gehaltsansprüchen beizufügen. Hermann Cohn, Gnesen, Wilhelmstraße 2.

Für mein Materialwaaren-Geschäft und Hotel suche ich per sofort ein junges

**anständiges Mädchen.**

Dasselbe muß auch der Hausfrau behilflich sein. Polnische Sprache Bedingung. Meldungen mit Gehaltsanspr. erbittet Oskar Burgin, Gorzno Wp.

**Ein junges Mädchen**

Tochter achtbarer Eltern, das sich als Verkäuferin eignet, findet sogleich in meinem Laden- und Hotel-Geschäft Stellung. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung erwünscht. [6834
Alb. Wegner, Bromberg.

Suchen per sofort ein

**tüchtiges Mädchen**

für die Abwäsche. Lohn 120 Mk. Meldungen an die Verwaltung von Paschen's orthopädische Heilanstalt, Dessau, Elisabethstraße 27. [6726

Evangelisches, gewandtes Fräulein mit guter und geläufiger Handschrift

**als Lehrmädchen**

für eine Papier- und Buchhandlung, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Freie Station, freie Wäsche, Familienanschluß. Ausführl. Offerten mit Lebenslauf, möglichst mit Photographie, ohne Briefmarken, unter Nr. 6907 an die Exped. des Geselligen erb.

Suche sofort durchaus tücht., thätige

**ältere Stütze.**

Gehalt 240 Mk. Meld. mit Angabe des Lebenslaufs und Zeugnissen an Frau Rittergutsbesitzer Weckwarth, Adl. Kruschin b. Strelau.

Suchen per sofort ein adrettes

**älter. Hausmädchen**

das im Serviren und allen Hausarbeiten geschickt ist. Lohn 150 Mk. Bewerberinnen, welche in ähnlicher Stellung schon gewesen, bevorzugt. Meldungen an die Verwalt. v. Paschen's orthopäd. Heilanstalt, Dessau, Elisabethstraße 27. [6725

Wegen Erkrankung meiner Wirthin suche per sofort eine mit Milchwirthschaft und feiner Küche 2c. durchaus vertraute

**Mamsell.**

Arnthal, Baierseo,
[6554] bei Gelens Wpr.

**Als Stütze der Hausfrau**

wird per sofort eine tüchtige, umsichtige Person, welche schon in einem Hotel war (bevorzugt mos.), bei hoh. Gehalt, Familienanschluß, gesucht. Offerten an Carl Guttentag, Stadtpark-Hotel, Inowrazlaw. [6986]

Zur selbstständigen Führung meines Haushalts suche ich zum 1. August cr. eine ältere [6909

**einfache Dame.**

Gehalt 300 Mk.
Abramowski, Schwetz bei Strasburg Wpr.

**Eine tüchtige Wirthin**

auch erfahren im Kochen, Backen, und selbstthätig, sucht zum 1. Juli bei einem Gehalt von 240 Mk. Dom. Breitenfelde bei Hammerstein. Zeugnisse einzusenden. [3830]

Zur selbständigen Führung der Küche meiner Weinstube suche ich per 1. August ein älteres [6442

**Wirthschaftsfräulein.**

Zeugnisse, Gehaltsansprüche zu richten an Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Eine zuverlässige, umsichtige

**Wirthin**

wird zum 1. oder 15. August gesucht. Erfahrung für die verschiedenen Vorkommnisse einer größeren Hauswirthschaft erforderlich, mit Ausnahme des Butterns. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an [6741]
Frau von Hennig, Kressau bei Melno.

Gesucht zum 15. Juli oder 1. August

**eine Wirthin**

resp. **Köchin,** die Küche und Hausarbeit mit zu besorgen hat. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6705 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Einfache, tüchtige [6728

**Meierin**

vom 15. Juli gesucht in Lupken bei Johannisburg. Separator-Betrieb, Butterbereitung für Berlin, Kälber- und Schweineaufzucht, ca. 40 Kühe. Gehalt 200 Mk.

Ein geschicktes, sauberes [6422

**Mädchen**

am liebsten vom Lande, sucht zur Hilfe im Milchgeschäft
Frau Toenjes, Schuhmacherstr. 2.

**Eine perfekte Köchin**

vollständig mit der Küche vertraut, muß auch Diners und Hochzeiten vorbereiten, (mos.), wird per sofort bei hohem Lohn gesucht. Carl Guttentag, Hotel Stadtparkbes., Inowrazlaw. [6985]

Suche für sofort [6920]

**eine Köchin**

bei hohem Lohn.
Kabitz, Lautenburg.

**Ein kleines Mädchen** wird gesucht
6903] Kasernenstr. 8, II.

**Bekanntmachung.**

Zur Verdingung der Lieferung von Geräthen zur Ausstattung der Kaserne für das 2. Bataillon Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 und zwar:
Tischlerarbeiten, 10 Loose, veranschlagt zu 21021,— Mk.,
Montirungskammergeräthe, 2 Loose, veranschlagt zu 5459,19 Mk.,
Schlosserarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 310,— Mk.,
Eiserne Bettstellen, 5 Loose, veranschlagt zu 8780,— Mk.,
Böttcherarbeiten, 1 Loos, veranschlagt 570,— Mk.,
Klempnerarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 828,35 Mk.,
Geräthe von verzinntem und verzinktem Eisenblech, 1 Loos, veranschlagt zu 479,40 Mk.,
Geräthe von Gußeisen, ein Loos, veranschlagt zu 279,— Mk.
ist ein Termin auf **Donnerstag, den 12. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr**, im diess. Geschäftszimmer anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. [6990]

**Garnisonverwaltung Graudenz.**

---

**Bekanntmachung.**

Zur Verdingung der Lieferung von Geräthen zur Ausstattung der Kaserne für zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Graf Schwerin und zwar:
Tischlerarbeiten, 4 Loose, veranschlagt zu 10675,— Mk.,
Schlosserarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 1226,70 Mk.,
Klempnerarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 878,10 Mk.,
Böttcherarbeiten, 1 Loos, veranschlagt zu 376,— Mk.,
Geräthe von verzinntem u. verzinktem Eisenblech, 1 Loos, veranschlagt zu 439,20 Mk.,
Geräthe von Gußeisen, 1 Loos, veranschlagt zu 1300,— Mk.
ist ein Termin auf **Freitag, den 13. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr** im diess. Geschäftszimmer anberaumt, woselbst auch die Bedingungen rc. zur Einsicht ausliegen. [6889]

**Garnisonverwaltung Graudenz.**

---

## Bekanntmachung.

In das diesseitige Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 26. Juni 1894 bei der unter Nr. 30 eingetragenen Firma J. Goldberg zu Gollub eingetragen worden, daß die Firma durch Kauf auf das Fräulein Rebecca Goldberg zu Gollub übergegangen ist und demnächst unter der neuen Nummer 46 dieselbe Firma mit dem Sitze in Gollub und als deren Inhaberin des Fräulein Rebecca Goldberg zu Gollub. Gen. F. 17 Nr. 87. [7000]

**Gollub**, den 26. Juni 1894.

**Königliches Amtsgericht.**

---

Mein Sohn, der Arbeiter Franz Dombrowski, 17½ Jahr alt, aus Bliesen, ist von mir heimlich fortgegangen. Ich warne hiermit Jedermann, demselben Obdach zu geben, widrigenfalls ich Bestrafung beantragen werde; ich bitte, wenn es möglich ist, mir Anzeige von seinem Aufenthalt zugehen zu lassen. [6937]

Joseph Dombrowski, Arbeiter in Bliesen.

---

**Für Lessen**

sucht eine am Platze gut eingeführte deutsche **Feuer-Versicher.-Actien-Gesellschaft** einen leistungsfähigen **Agenten.** Bewerbungen sind unt. Nr. 6627 an die Exped. des Gesell. einzus.

---

## Brennabor-Fahrrad

(Rover) mit Vollreifen, sehr gut erhalten, verkauft billig für jeden annehmbaren Preis F. Kall, Nielub
[7030] bei Briesen Westpreußen.

---

## Dortmunder Union-Brauerei

**lichtes Bier**

feinstes Salon- und Tafel-Bier, hervorragend durch Wohlgeschmack und große Haltbarkeit, empfiehlt (2502)

**Friedr. Dieckmann in Posen,**

alleiniger Vertreter obiger Brauerei für Posen und Westpreußen.

**Vertreter für Graudenz gesucht.**

---



Schweizerfabrik., genau regulirt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Silber-Remtr., | Goldrand | Mk. | 12. |
| do. „ | schwere | „ | 15. |
| do. „ | hochfeine | „ | 16. |
| Anker- „ | 15 R. hochf. | „ | 20. |
| ½ Chronometer, | 3 Silberd. | „ | 25. |
| 14 krt. gold. Rmtr., | 10 Rub. | „ | 35. |
| do. für Damen | | „ | 24. |

Sendg. portofr. Verlangt Katalog.
**Gottl. Hoffmann, St. Gallen.**

---

## Schwind-

sucht heilbar d. e. neues Verfahren. **W. Klimaszewski,** prakt. Arzt, **Bromberg,** Schloßstr. 2.

---

## Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

---

## Leiterbäume

offerirt waggonweise

**W. Neumann**

**Lautenburg Wpr.**

---

**Geldschrank** billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10

---

Ein mah. **Klapptisch** und mehreres andere billig zu verkaufen [7037]
Oberbergstraße Nr. 21.

---

# Dr. Herzog

GRAUDENZ

**Privat-Klinik**

für

**Augenkranke.**

Sprechstunden: 8—10 Uhr vormittags,
4—6 „ nachmittgs.

---

**Künstliche Zähne, Plombiren rc.**

Doctor of Dental Surgery
**Johannes Kniewel**
i. Deutschland u. i. Amerika appr. Zahnarzt
**Marienburg,** Niedere Lauben 24.

---

Ich wohne von Donnerstag, den 5. d. Mts., ab

## Blumenstr. 2.

**Joh. Osinski,**
Maler. [7009]

---

Elektrische

## Licht- u. Kraftanlag.

**Th. Wulff,** Ingenieur
**Bromberg.** [6415[

---

**Wie seit Jahren,** besuchen wir auch z. bevorstehend. Herbst-Saison d. dortige Provinz u. bitten, gewünschte Besuche möglichst **umgehend** anzumelden.

Elegante

## Herren-Bekleidung

nur nach Maaß.
**Ernst Kriewitz & Borgward,**
**Berlin W.,** Kronenstr. 47.

---

## Ausverkauf.

Habe das **Waarenlager** aus der Dankwarthschen Konkursmasse gekauft und verkaufe von heute ab dieselben in meiner Behausung zu billigen Preisen.

**Oscar Mischkowski,**
Schuhmachermeister, Langestraße 12.

---

## Hören, sehen und staunen!!

Nur Ueberzeugung macht wahr!

## 100 Dtz. Strohhüte

habe zu **staunend billigen Preisen eingekauft u. verkaufe, um damit schnell zu räumen,**

**Herren- und Knabenhüte**

à Stück 40 Pfg., bei

**D. Chrzanowski,**
7 Unterthornerstraße 7.

---

## Graue Haare

erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Orig.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin, Wilhelmstraße 5. [6707]

---

**Große Betten 12 M.**
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

---

## Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt per Schock 27 Pfennig
**Leopold Kohn, Gleiwitz**
Fabrik von Säcken u. wasserdicht. Planen.

---

Wegen Vergrößerung der Milchviehheerde ist eine [6629]

„Geräuschlose"

## Handcentrifuge

(Dr. Brauns Patent), stündlich 150 Liter entnehmend, in Drückenhof bei Briesen verkäuflich. Die Aufstellung der Maschine kann durch den hiesigen Maschinisten geschehen. Die Maschine kann täglich in der Arbeit hier besehen werden.

---

Das Dampfsägewerk
**Barwiese bei Osterode Opr.**
liefert frei jeder Bahnstation zu mäßigen Preisen: [5112]

**Bretter**
**Balken**
**Kanthölzer**
**Latten rc.**

besonders für Tischler ist Waare stets vorhanden.

---

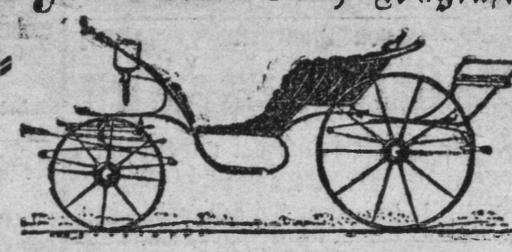
## Schachtmeister-Lohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftöse, Preis 1 Mk., sind vorräthig in
**Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.**

---

## Julius Hybbeneth, Wagenfabrik, Danzig.

Größte Auswahl von
**Luxus- u. Geschäfts-Wagen.**
Verkauf und Lager von
**Wagenbau-Artikeln, Laternen, Federn, Achsen etc.**



**Prämiirt:**
1 gold. Medaille,
2 silb. Medaillen,
1 bronc. Staatsmedaille,
2 Ehrendiplome.

Reparaturen billigst, Lackirungen. — Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

---

## Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

**L. Zobel, Bromberg,**
Maschinen- und Kesselfabrik.

---

*Import russ. u. amerikan.*
*Mineral-*
*Maschinen- und Cylinder-Oele*
*sowie consistent. Maschinen-Fette*
*in Original-Marken*

***Fischer & Nickel, Danzig.***

---

**1894 Ital. Zucht-Hühner-, Gänse- u. Enten-Versandt, echte Paduaer.**

| | | |
|---|---|---|
| Ein Stamm 1 Hahn 4 Hühner Post-Colli in schwarz | Mk. | 7,50 |
| „ „ 1 „ 4 „ „ „ in gelb | „ | 8,00 |
| „ „ 1 „ 4 „ „ „ in rebhuhnfarbig | „ | 8,50 |
| „ „ 1 „ 4 „ „ „ in ganz weiß | „ | 9,00 |
| „ „ 1 „ 4 „ „ „ in Sperber | „ | 9,50 |
| 1 St. Gans, wird gemästet bis 25 Pfund schwer | „ | 6,50 |
| 1 dito geschlachtet und sauber geputzt ohne Därme | „ | 6,30 |
| 3 St. Enten lebend | „ | 8,50 |
| 3 „ dito geputzt und ohne Därme | „ | 9,00 |

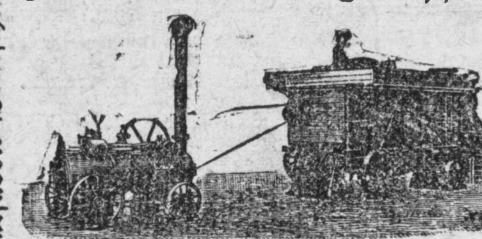
liefert franco incl. Emball. gegen Nachnahme **Jos. Veit, Hoflieferant, Passau.**

---

## Garrett Smith & Co.

Magdeburg-Buckau-Sudenburg
Spezialität der Fabrik seit 1861
**Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen.**

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.



**Dampfdreschmaschinen** vorzüglichster Konstruktion, marktfähiger Reinigung, unübertroffener Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit sämmtlichen bewährten Verbesserungen.

**Lokomobilen,** sämmtlich mit selbstthätiger Expansion, also mit geringstem Kohlenverbrauch, großer Dauerhaftigkeit, leichter Bedienung und wenigem Oelverbrauch.

Auf **Lokomotivkessel,** sowie auf **ausziehbare Kessel,** letztere mit 5jähriger Garantie für die Feuerbuchsen. Kataloge mit 600 Zeugnissen über Dreschmaschinen und viele neuere Zeugnisse gratis und franco. Sämmtliche Maschinen sind mit Schutzvorrichtungen versehen.

**Garrett Smith & Co.**

**Vertretung** und **Lager** bei
**Albert Rahn, Marienburg Westpr.,**
Landwirthschaftliches Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.

---

## E. Flemming, Danzig

Fahrräder en-gros
Lieferant div. Behörden
empfiehlt



**Pneumatic-Rover**
**Mk. 250.** Volle Garantie.
Rahmengestell, Kugelsteuerung, staubsichere Lager. Der Preis versteht sich incl. sämmtlichem Zubehör.
Coulante Bedingungen. [6657] Reparaturen billigst.

---

## Wichtig für Hausfrauen!

**Bernhard Curt Pechstein, Wollwaaren-Fabrik**

in **Mühlhausen i. Th.** fertigt aus **Wolle, alten gestrickten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen** und **Abfällen haltbare und gediegene Stoffe für Damen, Herren** und **Kinder,** sowie **Portièren, Schlafdecken** und so weiter in den **modernsten Mustern** bei **billigster Preisstellung** und **schnellster Bedienung.** — Muster werden auf Verlangen franco zugesandt.

Für **Graudenz** wird ein geeigneter **Vertreter** gesucht. **Färbereiannahme** oder **ähnliches Ladengeschäft bevorzugt.** [3418]

---

**Aerztliches Urtheil über die Johann Hoff'sche Malzchocolade.**

Ihr Malzextract und Ihre Malz-Chocolade habe ich wegen ihrer außerordentlich stärkenden Kraft oft zu verordnen Gelegenheit gehabt. Besonders haben die genannten Präparate meinen brustkranken Patienten sehr wohl gethan.
**Dr. Thies,** pract. Arzt in Lupow.

**Johann Hoff,** k. k. Hoflieferant, **Berlin,** Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Graudenz bei **Fritz Kyser.**

---

**Echt** engl. goldgelbe **Riesen-Futterrüben,** die ertragreichste, haltb., a. schnellst. wachs., geg. **Futtermangel** schützende **Rübe f. Winterbedarf,** übertr. f. vieljähr. Erfahr. alle and. Sort. über das **Dreifache b. gleich. Cultur,** hält bis 10 Grad Kälte a., ohne z. leid. Rüben bis 15 Pfd. keine Seltenheit. Hunderte Anerk. a. all. Gegenden. Auss. ½ Ko. a. 25 Ar (1 Morg.) bis Mitte August. Saat ½ Ko. Mk. 2 nebst Anweisung versendet 6993] **E. Berger,** Int. Saatgeschäft, **Kötzschenbroda.**

---

***Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.***

Gesucht zum 1. Oktober eine **Wohnung** von 6 Zimmern nebst Zubehör, Burschengelaß und Pferdestall in der Gegend zwischen Schwan und Tabakstraße. Meldungen mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6963 durch die Exped. des Geselligen erbeten

---

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern n. Zubehör, für 240 Mk., vom 1. Oktober zu vermiethen Speicherstr. 21.

---

Die von Herrn Oberstabsarzt Machholz innegehabte **Wohnung,** best. aus 7 Zimm. ist v. 1. Sept. versetzungshalb. zu vermiethen. Lindenstr. 9b.

---

**Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Unterthornerstr. 13.

---

**Eine kleine Wohnung** für 120 Mk. jährlich und eine Parterre, 2 Stb., Kabinet, Küche und Abgarten, Hausflur, sind zu vermieth. Kirchenstraße 13, 1.

---

Eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, hat vom Oktober zu vermiethen
6975] A. Höhnel, Salzstr. 2.

---

**Zwei kleine Wohnungen** zu vermiethen. Neidel, Blumenstr. 18.

---

Die von Herrn Major Rabe innehabende **Wohnung,** bestehend aus 8 Zimmern, Baderaum, Burschengelaß, Stall für 3 Pferde und Gartenantheil, ist zu vermiethen und vom 1. Oktober zu beziehen. [6970
Penkwitt, Lindenstr. 30.

---

**3 Zimm.,** Küche, Entree, a. Wunsch Pferdest., Rem., z. verm. Näh. Blumenst. 5.

---

**Eine Wohnung,** 3 Zimmer mit Zubehör, Oberthornerstr. 6, ist zu vermiethen. Zu erfr. Getreidemarkt 16.

---

**Eine Wohnung** von 2 Zim. n. Zbh. vom 1. Oktober zu verm. Kasernenstr. 3.

---

Gartenstraße 24 ist eine **Wohnung,** Stube, Schlafkammer und Küche zu ebener Erde, Giebelstube und Boden, Keller und Hof, zum 1. Oktober zu vermiethen. Scharlok, Gartenstr. 22.
Auskunft ertheilt von Vorm. 10—12 u. Nachm. 3—5, **Scharlok,** Gartenst. 22

---

**Wohnung.**

Eine Wohnung von 9 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Gesell. unter Nr. 6914.

---

**2 Zimmer** nebst Küche und Zubeh. zu vermiethen [7008] Mühlenstr. 8.

---

**Eine Wohnung**

3 Zimmer nebst Zubehör, 2 Treppen hoch, und eine [6820]

**Kellerwohnung**

an ruhige Miether per 1. Oktober zu vermiethen Blumenstr. 2.

---

Die von Herrn Pr.-Lt. v. Boetticher bewohnten Piecen Grabenstr. 47 sind z. 1. Oktober zu vermiethen. [6874]

---

Ein möbl. **Zimm.** v. sogl. z. v. Langestr. 20.

---

**Möbl. Zimmer** zu verm. Kasernenstr. 5.

---

**Möbl. Zim.** Grabenstr. 12, 1 Tr. vorn.

---

**Mbl. Zimm.** z. verm. Speicherstr. 21, I.

---

**Ein möbl. Zimmer** zu vermiethen Mauerstr. 9, 1 Tr.

---

**Möbl. Zimmer** zu verm. Tabakstr. 2.

---

## Ein großer Laden

mit zwei Schaufenstern, der sich zum Kurz- und Wollwaaren- oder Konfektionsgeschäft vorzüglich eignet, ist vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
W. Zielke, Thorn, Coppernikusstr. 22.

---

**Zum 1. Oktober** in lebhafter Straße von Graudenz **ein großer Laden** anschließend großes Zimmer, große Küche und Zubehör, für 650 Mark zu vermiethen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6972 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

---

**Eine Bäckerei**

welche seit vielen Jahren betrieben, ist von sogleich zu vermiethen. Näh. Trinkestr. 17. [6967]

---

**Osterode Opr.**

**Ein Ladenlokal** mit zwei Schaufenstern, in der lebhaftesten Straße der Stadt Osterode, worin ein Uhrmachergeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, ist vom 1. Oktober cr. ab weiter zu vermiethen. Anfragen sind z. richten an die Buchhandl. v. C. E. Salewski in Osterode. [6981]

---

**Insterburg**

beste Geschäftslage, ist ein [6357]

**großer Laden**

mit zwei Nebenzimmern und Speicherraum, im Apothekengrundstück, Alter Markt Nr. 17, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

---

**Vandsburg.**

## Eine Wohnung

von 4 Zimmern, 6 Fenster Front, im ersten Stock gelegen, geeignet für ein größeres Getreide-Geschäft, das hier sehr erwünscht ist, gelegen an der neuen Bahnstrecke Natel-Konitz, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. [6223]
M. L. Glaß. Vandsburg.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 153.

Graudenz, Mittwoch] [4. Juli 1894.

## Im Schulzenhofe.

37. Fortſ.] Roman von Erich Rott. [Nachd. verb.

„Das wird wohl manchem Anderen auch ſo gehen“, verſetzte der Beamte ſarkaſtiſch, „Sie würden unter ſolchen Umſtänden gerathener thun, ſich von ſolchen durch nichts zu beweiſenden Anſchuldigungen angeſehener Perſonen doch fern zu halten. Die Folgen für Ihre Handlungsweiſe von heute Morgen werden Sie ohnehin zu tragen haben!“

Er wendete ſich an den mit im Zimmer anweſenden Schließer. „Der Gefangene bleibt in Haft und iſt abzuführen“, verſetzte er.

Wittmer ſtieß ein höhniſches Lachen aus, folgte aber ohne Widerſtreben dem ihn abführenden Beamten.

Auch Großvater und Enkel verabſchiedeten ſich von dem Richter. Draußen auf der Straße hielt noch Müller Forſchner mit ſeinem Gefährt. Als er die ſchweigend neben einander auf die Straße tretenden Männer ſah, ging er, einer plötzlichen Eingebung folgend, auf ſie zu.

„Mir ſoll es leid thun, wenn daraus Unfrieden entſtehen ſollte, es iſt ja ein heilloſes Schickſal, daß der Wittmer gerade dazwiſchengeſchneit kommen mußte!“ meinte er.

„Das iſt wahr“, erwiderte Winkler, während er einen finſteren Blick auf ſeinen Enkel warf, „ſchlimmer aber noch iſt's, wenn ſolch haltloſen Anſchuldigungen Glauben geſchenkt, ja, daß ihnen von unberufener Seite noch Vorſchub geleiſtet wird. Die Ehre eines Menſchen iſt ein leicht zu verletzendes Ding —“

Er wendete ſich plötzlich direkt an ſeinen Enkel: „Wir Beide geh'n ſelbander nach Haus“, ſagte er kurz und beſtimmt. „Können uns unterwegs zuſammen ausſprechen, denn klar muß es ohnehin zwiſchen uns werden, das ſteht feſt!“

Er hatte ohne jede Erregung, nur in ſtrengem, unfreundlichem Tone geſprochen.

Erich ſtieg die Röthe in die Wangen, aber er nickte dann zuſtimmend.

„Na, dann bin ich ja überflüſſig“, meinte der Waldmüller ſcheinbar gleichmüthig. „Euch, junger Herr, ſpreche ich vielleicht heute oder morgen, und Ihr, Bürgermeiſter, nehmt einen guten Rath von mir: ‚Allzu ſcharf macht ſchartig‘, 's iſt immer eine dunkle Sache mit dem Baron und Wittmer, ich würde mich nicht ſo ſehr auf die eine oder andere Seite ſtellen; es iſt eine gute Gelegenheit jetzt, beide Enkelkinder glücklich zu machen, laßt ſie Euch nicht entgehen!“

„Schönen Dank für den Rath“, entgegnete Winkler, während keine Muskel ſich in ſeinem Geſicht regte, „aber ich bin alt genug geworden, um mich ſelbſt berathen zu können. Grüß Gott!“

Er wendete ſich von dem Müller ab, ohne den üblichen Händedruck mit dieſem ausgetauſcht zu haben.

Erich reichte dem wackeren Manne die Hand. „Die Zähne zuſammengebiſſen“, raunte Forſchner ihm zu; „der alte Bautzer muß es erſt einmal einſehen, er iſt zwar zähe, aber dann wird er ſchon nachgeben.“

„Grüßt mir Gertrud und ſagt ihr, es bleibt bei unſerem Verſpruch“, flüſterte Erich ebenſo leiſe, dann, als der Großvater ſich ſchon ungeduldig nach ihm umwandte, eilte er ihm raſch die zehn Schritte Vorſprung nach.

Schweigend ſchritten die beiden Männer neben einander her, während Forſchner ſeinen Wagen beſtieg und gleich darauf an ihnen vorüberraſſelte, im Vorbeifahren mit der Peitſche leicht ihnen zuwinkend.

Erſt als ſie die Stadt verlaſſen und nachdem ſie eine Weile über die ſtaubige Landſtraße dahingeſchritten und in den zur Linken abzweigenden Fußpfad eingebogen waren, hielt Winkler plötzlich inne. Er ſchaute ſeinen Enkel ſcharf von der Seite an und athmete dann tief auf.

„Das habe ich nicht geglaubt, daß wir noch am Tage Deiner Heimkunft ſo aneinanderkommen würden“, begann er. „Es ſcheint nun einmal kein Glück und Frieden zwiſchen uns Beiden beſtehen zu ſollen!“

„Ich kann nichts dafür“, entgegnete Erich in beſcheidenem, aber feſtem Tone. „In mir lebt der feſte Glaube, daß Wittmer unſchuldig iſt und daß ich ſeine Tochter lieb habe, das müßteſt Du Dir eigentlich ſelbſt ſagen können. Ich hatte ſie als Kind ſchon ſehr gerne, ſie war nach der Mutter Tod meine einzige Freundin, alle Anderen verſtanden mich nicht!“

„Was ein ſo dummes Kind für Freundſchaft hält, daran denkt ein erwachſener Mann ſonſt nimmer“, knurrte Winkler verdrießlich. „Ich hätte mir eher des Himmels Einſturz vermuthet, als daß Du nun, wo Du in die Heimath zurückkommſt, die alte Freundſchaft wieder aufwärmſt und Dich in überſtürzender Haſt verſprichſt.“

Er hatte wieder einige Schritte gemacht und blieb nun im Schatten einiger kerzengrad aufſtrebenden Tannen ſtehen. „Uff. Es iſt heiß heute, die Sonne meint es gar gut“, brummte er, zog ſeinen Rock aus und legte ihn über den Arm, alsdann in Hemdärmeln weiter ſchreitend und den Dreiſpitz vom Kopfe nehmend und in der Rechten nachtragend.

„Es iſt eigentlich des Waldmüllers Pflegetochter, Großvater, die ich heirathen will“, wendete Erich ein, der jedes ſeiner Worte überdachte, um nur den alten Mann in keiner Weiſe zu kränken.

„Damit kommſt Du bei mir nicht durch“, entgegnete Winkler, während er ſpöttiſch dazu lachte, „es bleibt des Wittmers Tochter und das Enkelkind der Hexenfränz; eine ſaubere Sippſchaft iſt da beieinander. Wie ich mit Deiner Schweſter ſtehe, das weißt von früher her. Mein Herzblut gebe ich für ſie, verſtehe mich recht, mein Herzblut, das iſt nicht ein Wort, das man ſo herausſpricht und ſich nichts dabei denkt. Wenn ich ſo ſage, dann iſt's auch ſo. Als die Eva noch klein war, habe ich mir ſchon in meinem Sinne ausgedacht, daß ſie womöglich des Barons Sohn zum Manne kriegen ſollte. Daß an dem alten Baron nicht viel iſt, weiß ich ſo gut wie Du, aber auf der anderen Seite hat er einen hochberühmten Namen und den Leichtſinn, den ſein Sohn vielleicht von ihm ererbt hat, und er hat ihn ererbt, das ſag' ich Dir im Vertrauen, den wird ihm die Eva mit ihrer Liebe ſchon austreiben . . .“, er athmete tief auf. . . . „Und nun, wo ich es nach langen Jahren bis zum Klappen gebracht habe, wo ich auf meine alten Tage noch ſchier zum Kaufmann geworden bin, nur damit ich den Baron feſt an mich halte, da kommſt Du, willſt Deiner Schweſter Herzglück rauben, willſt mein Lebenswerk vernichten, willſt womöglich noch vor der ganzen Gemeinde mich in's Lächerliche ziehen, denn daß das ein Halloh gebe, wenn ich mich ſo verrechnet habe, kannſt Du Dir wohl denken. Das giebt's nicht, Erich, da muß es ſo oder ſo zur Entſcheidung kommen.“

Erich war tief ernſt geworden. Er ſah ja ein, daß der Großvater von ſeinem Standpunkte aus ebenfalls recht hatte; das war heute Alles ſo überſtürzt und plötzlich gekommen, daß er noch nicht einmal über die Geſchehniſſe nachzudenken und ſich die Folgen klar zu machen vermocht hatte, welche aus erſteren ſich zeitigen konnten.

Nach einer Weile nahm Winkler, der den Eindruck ſeiner Worte auf den Nachſinnenden wohl beobachtete, wieder das Wort: „Weiß Gott, auch ich habe mich rechtſchaffen gefreut auf Deine Ankunft, und als Dein letzter Brief kam, da war es mir wunderſam ums Herz — und nun ſoll's plötzlich wieder aus und vorbei ſein mit uns Beiden, Alles nur, weil Du Deinen Trotzkopf aufſetzen willſt; höre mich an“, ſetzte er dann hinzu, als Erich nur ſchweigend mit dem Kopfe nickte. „Es iſt ein Unſinn, was Du Dir mit dem Baron einbildeſt. Ich kenne ihn durch und durch, er iſt viel zu feig, als daß er ſich an eines Anderen Leben vergriffe. Nun, das nur nebenbei. Der Wittmer iſt's geweſen, darauf nehme ich das Abendmahl, und wäre er es nicht geweſen, ſo hat er es abgebrummt, und das giebt ihm kein Menſch mehr zurück, was er früher verbüßt hat. Nun alſo, ſollen jetzt darum, weil er ſich in ſeinem Querkopf feſtgeſetzt hat, ſich zu rächen, eine ganze Anzahl Menſchen unglücklich werden, mußt Du jetzt gerade hereingeſchneit kommen, um allen Denen, die Dich lieb haben, das Herz zu brechen?“

„Großvater, auf dieſe Weiſe verſtändigen wir uns nicht“, meinte Erich, während er tief aufathmete. „Die Befürchtung, Deinen Lieblingsplan ſcheitern zu ſehen, macht Dich ungerecht. Ich will mich in meiner Schweſter Herzensbündniß nicht einmengen, obwohl ich viel darum gäbe, wenn ſie einen anderen Mann ſich auserkoren hätte, um deſſen Schickſal gemeinſam zu tragen. Ich kann nun einmal nichts Begehrenswerthes darin finden, eines verarmten Edelmannes Weib zu heißen und dieſen aus der eigenen Taſche zu füttern. Aber Du darfſt von mir nichts verlangen, was gegen Pflicht und Ehre iſt!“

„Ich glaube, Du träumſt bei hellem Tage“, knurrte Winkler.

„Was gegen Pflicht und Ehre iſt“, verſetzte der junge Mann nochmals, während er ſich ſtramm aufraffte. — „All die langen Jahre laſtete es wie ein dumpfer Druck auf mir, daß mir damals vor Gericht ſo wenig geglaubt worden iſt und wenn ich mich endlich entſchloß, einmal zurückzukehren, ſo trieb mich doch die Hoffnung dazu an, vielleicht noch etwas thun zu können, um die Unſchuld des Verurtheilten an das Licht des Tages zu bringen. Ob mir's gelingt, das weiß nur Gott im Himmel allein, jedenfalls aber laß' ich mir durch keinen Machtſpruch der Erde mein heilig' Glück rauben. Mich liebt Gertrud und ich liebe ſie wieder. Findeſt Du mein Bedenken gegen meiner Schweſter zukünftigen Gatten ſchon wurmſtichig, um wie viel mehr iſt Deine Weigerung unbegreiflich, ein liebes, braves Mädel nur darum nicht als Enkeltochter anerkennen zu wollen, weil ſie das Unglück hat, eines beſtraften Mannes Tochter zu ſein.“

Der Alte hatte ſich gebückt und, während jähe Röthe ihm bis unter die Schläfe ſtieg, einen Stein vom Boden aufgehoben; jetzt warf er ihn gegen den ſchroff dicht vor ihren Füßen thalwärts niederbrechenden Abgrund. Der Stein klirrte auf den nächſten Felsabhang und fiel dann weiter, das Echo wachrufend, in der Tiefe dann verklingend. Winkler aber warf einen unfreundlichen Blick auf ſeinen Enkel.

„Es bleibt alſo beim alten Recht“, meinte er dann. „Nun gut, willſt Du es nicht anders, mir kann es recht ſein! Aber nun giebt's nur einen Ausweg. Ich kann keinen jungen Herrn unter meinem Dach gebrauchen, der mir in's Geſicht ſchlägt . . . und das thuſt Du, wenn Du meinem Willen widerſtrebſt. Entweder Du fügſt Dich, wie es hierzulande Brauch iſt, meinem Willen, dann ſollſt Du herzlich willkommen ſein, und wenn ich die Augen ſchließe, dann iſt die Hälfte meines Hab' und Guts Dir ſicher. Thuſt Du es aber nicht“, fuhr er nach kurzem, ſtarrem, gewitterſchwerem Schweigen wieder fort, und ſeine Augen ſchoſſen jetzt grelle Blitze, „dann ſind wir heute ſchon, am Tage Deiner Rückkunft, geſchiedene Leute. Es gilt aber dann für Zeit und Leben. Alſo — Du thuſt mir die Schande nicht an. — Du nimmſt die Dirn' nicht . . . nicht wahr?“ Er hatte zuletzt in geradezu dringendem Tone geſprochen und ſchwieg nun erwartungsvoll.

Der junge Mann blieb ruhig; aber ſein raſch über die Lippen kommender Athem bewies, daß auch ſein Inneres tiefe gährende Unruhe beherbergte. (Fortſ. folgt.)

## Verſchiedenes.

— Das gräßliche Unglück, der ſchon von uns berichtete Einſturz eines Neubaus in Reichenberg in Böhmen wird jetzt in ſeinen furchtbaren Einzelheiten bekannt. Am Ende der Römheldgaſſe hatte die Baufirma Sachers u. Gärtner im Frühjahr einen dreiſtöckigen Neubau aufgeführt. Das Haus war in Rohbau zum größten Theile fertig und außer den Maurern waren eben auch die Klempner auf dem Baue thätig, um das Dach einzudecken. Die Hauptfront des Hauſes war gegen die Römheldgaſſe, welche durch das Gebäude abgeſchloſſen wurde, gerichtet; in deren Mitte ſprang ein thurmartiger Bau mit einem Kuppeldache vor. An dieſem Baue waren noch die meiſten Arbeiter thätig. Plötzlich Vormittag 1/2 11 Uhr ſtürzte mit donnerähnlichem Krachen das Dach dieſes Thurmes ein und durchſchlug das ihn umgebende Hauptdach. Infolge deſſen ſtürzte ein großer Theil des Innenbaues des Gebäudes zuſammen und begrub gegen 30 Arbeiter, Maurer und Klempner, unter ſeinen Trümmern. Augenzeugen ſahen, wie die meiſten der Unglücklichen mit gräßlichem Hilfegeſchrei in die Tiefe ſtürzten und einzelne während des Sturzes ſich an den Gerüſtbalken anzuklammern ſuchten. Etwa um 3/4 11 Uhr wurden die erſten Verunglückten herausgeſchafft und an der rechten Seite der Römheldgaſſe längs eines Gartenzaunes auf den Raſen gebettet. Es waren im Ganzen 8 Perſonen, von denen 6 ſchwer verletzt, 2 leicht verletzt waren; einer ſtarb auf dem Verbandplatze. Die Leute waren entſetzlich zugerichtet und hatten viele Arm- und Beinbrüche, Kinnladenbrüche und Quetſchungen erlitten. Alle waren mit Blut bedeckt und einem das Geſicht total zerriſſen. Bis Mittag wurden noch weitere 7 Verunglückte herausgeſchafft, von denen ebenfalls einer in Folge der erlittenen ſchweren Verletzungen den Geiſt noch auf dem Verbandplatze aufgab. Wie bis jetzt feſtgeſtellt iſt, ſind im Ganzen 12 Arbeiter todt, 18 zum Theil ſchwer verwundet.

## Briefkaſten.

**Odrh.** Es würde ſich empfehlen, bei Ihrer Vorſtellung zum Ober-Erſatz-Geſchäft die Ober-Erſatz-Kommiſſion zu bitten, für die Garde-Kavallerie ausgehoben zu werden. Sobald für dieſe Truppe noch ein Bedarf vorhanden iſt und Sie Ihrer Körperbeſchaffenheit nach für die Garde-Kavallerie für brauchbar befunden werden, ſo wird Ihrem Wunſche wohl entſprochen werden. Die Garde-Kavallerie dient drei Jahre, jedoch können auch Leute nach zweijähriger Dienſtzeit zur Dispoſition des Truppentheils entlaſſen werden. Die Entlaſſung zur Dispoſition hängt vom Ermeſſen des Truppentheils ab. Die Bezeichnung S=5/5 bedeutet normale Sehſchärfe, 67 Kl. ⟹ 67 Kilogramm.

**M. D. L.** Sie ſagen: Die Koſten der Armenpflege für den Enkel ſind gegen Sie ausgeklagt. Heißt das: Es iſt von Gericht bereits rechtskräftig gegen Sie entſchieden, ſo bleibt Ihnen nichts übrig, als zu bezahlen. Iſt aber die Klage jetzt erſt erhoben, ſo rathen wir, ſofort einen Rechtsanwalt mit Vollmacht zu verſehen, damit er mit aller Energie ausführe, daß im vorliegenden Falle Ihnen mehr zugemuthet wird, als Sie Ihrem Kinde gegenüber zu leiſten verpflichtet ſind.

**A. Z.** Der zum Ter[illegible] ladene Zeuge konnte den [illegible] Zug benutzen, mit welchem [illegible] traf. Daß der Zeuge ſcho[illegible] nothwendig. Ihnen ſtehe[illegible] Termin keinerlei Gebühr[illegible] bührenfeſtſetzung iſt an d[illegible] Termin anſtand.

**Marienbg.** 1) Eine [illegible] wonach der Prinzipal ver[illegible] zum Zwecke des Engageme[illegible] koſten zu erſtatten. 2) [illegible] liefert oder nicht, hängt [illegible] heit ab.

**E. H.** Der Feldzug 1[illegible] 4 Jahre gerechnet.

**J. S.** Sie werden das Gutachten eines Sachverſtändigen einholen und darauf hin weitere Entſchließungen treffen müſſen. Wir rathen Ihnen, den Koſtenpunkt dabei nicht aus dem Auge zu verlieren und lieber einen kleinen Uebelſtand bis auf beſſere Verſtändigung mit dem Nachbar fortbeſtehen zu laſſen, als einen Prozeß anzuſtrengen, deſſen Folgen unberechenbar ſind.

**F. K.** Der Wirthſchaftsinſpektor gehört zu den Hausoffizianten und iſt als ſolcher der Geſindeordnung unterworfen.

## Wetter-Ausſichten

auf Grund der Berichte der deutſchen Seewarte in Hamburg.

**4. Juli**: Veränderlich, wolkig, wärmer, Gewitterdrohend.

**Bromberg,** 2. Juli. **Amtlicher Handelskammer-Bericht** Weizen 128—132 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 108—112 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerſte nach Qualität 100—110 Mk. — Brau- 116—125 Mk. — Erbſen, Futter- nom. 120—130 Mk., Koch- nominell 150—155 Mk. — Hafer 125—135 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

**Poſen,** 2. Juli. 1894. (Marktbericht der kaufmänniſchen Vereinigung.) Weizen 12,70—14,20, Roggen 11,50—11,70, Gerſte 10,50—13,00, Hafer 11,10—13,50.

**Poſen,** 2. Juli. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,30, do. loco ohne Faß (70er) 29,50. Feſt.

**Amtlicher Marktbericht** der ſtädtiſchen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 2. Juli 1894.

Fleiſch. Rindfleiſch 34—65, Kalbfleiſch 35—63, Hammelfleiſch 44—58, Schweinefleiſch 47—56 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänſe —, Enten 1,00—1,20, Hühner, alte 0,90—1,10, junge 0,30—0,60, Tauben 0,42, Mk. per Stück.

Geflügel, geſchlachtet. Gänſe 3,00—4,50, Enten —, Hühner 90—1,00, junge 0,30—0,40, Tauben 0,35—0,42 Mk. per Stck.

Fiſche. Leb. Fiſche. Hechte 40—93, Zander 131, Barſche 37 bis 40, Karpfen 85, Schleie 64—73, Bleie 57, bunte Fiſche 31—50, Aale 55—100, Wels 36 Mk. per 50 Kilo.

Friſche Fiſche in Eis. Oſtſeelachs 100, Lachsforellen —, Hechte 28—40, Zander 60—90, Barſche 40, Schleie 39, Bleie 20 bis 22, Plötze 16—24, Aale 42—75 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fiſche. Aale 40—120, Stör 120 Pfg. per 1/2 Kilo Flundern 0,50—3,00 Mk. per Schock.

Eier. Friſche Landeier, ohne Rabatt 2,50—2,75 Mk. p. Schock.

Butter. Preiſe franco. Berlin incl. Proviſion. Ia 86—92, IIa 80—85, geringere Hofbutter 75—80, Landbutter 65—75 Pfg. per Pfund.

Käſe Schweizer Käſe (Weſtpr.) 60—72, Limburger 25—38, Tilſiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüſe. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 2,25—3,00 Mk., Mohrrüben —, Peterſilienwurzel (Schock) 1,00—3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 8,00, Rothkohl 8,00—10,00.

**Berliner Produktenmarkt** vom 2. Juli.

Weizen loco 135—145 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 138,75—140,25—140 Mk. bez., September 140,25—141,75—141,50 Mk. bez., Oktober 141—142,50—142,25 Mk. bz., November 142 bis 143—142,75 Mk. bez., Dezember 143—143,75—143,50 Mk. bz.

Roggen loco 119—125 Mk. nach Qualität gef., ruſſiſcher 132—141 Mk., fein do. 143—151 Mk. ab Bahn und Kahn bez., Juli 122—122,25—122 Mk. bez., September 123,75—124,50—124 Mk. bz., Oktober 124,50—125—124,50 Mk. bz., November 125,25 bis 125,50—125 Mk. bez., Dezember 125,75—125,25 Mk. bez.

Gerſte loco per 1000 Kilo 96—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 130—163 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oſt- und weſtpreußiſcher 131—147 Mk.

Erbſen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 125—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,7 Mk. bez.

**Stettin,** 2. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco feſter, 133—136, per Juni-Juli 137,00, per September-Oktober 141,50. — Roggen loco feſter, 118—122, per Juni-Juli 122,00, per September-Oktober 122,00. — Pommerſcher Hafer loco 121—135. —

**Spiritusbericht.** Loco geſchäftsl., ohne Faß 50er —,—, do. 70er 30,80, per Juli —, per Auguſt-September —.

**Magdeburg,** 2. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,40. Matt.

Für den nachfolgenden Theil iſt die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Will jungen, englischen **Hühnerhund** geübtem, gut empfohlenem Dresseur zum Abführen übergeben. Offerten mit Honorarforderung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6730 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

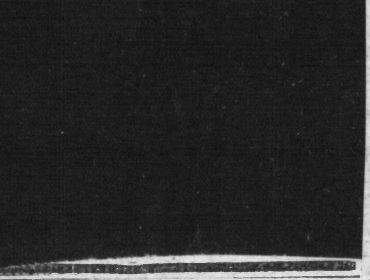
**Butter**
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lützow-Ufer 15.

**60" Dampfdreschkasten**, Marschall bevorz., reparaturbed., bill. z. kf. ges. Off. u. Nr. 6701 an die Exp. d. Geselligen erb.

Ein gut erhaltener, gebrauchter
**eiserner Geldschrank**
wird zu kaufen gesucht und es bittet um Offerten [6982
Magistrat Krojanke.

Jedes Quantum **reifer** [3348
**Johannis-, Stachel-, Brom- und Albeeren**
kauft die **Obst- u. Beerenweinkelterei**
von **Th. Jasmer & Co.**
**Culm**, Bahnhofstr. 43.

**Der Obstgarten Villa Lorenz**
ist meistbietend zu verpachten. Pachtlustige ladet zu **Mittwoch, d. 4. Juli, Mittags 1 Uhr**, ergebenst ein.
[6729] Kirschke, Jablonowo.



Eine Parthie
**gebrauchte graue Pappen**
etwa 4 Millimeter dick, und zwar in **runden** Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in **viereckigen** Tafeln von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner verkäuflich. (135
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

**Für Kaufleute**
800 Pack roth. 40loth. feinen Weis'schen **Cichorien** u. 100 Pack do. Kaffeeschrot wegen Umzug für jeden annehmbaren Preis, im Ganzen oder getheilt, abzugeben. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6954 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Carbolineum
Cement
Drahtnägel (6546
Rohrgewebe
Dachpappen
engl. Steinkohlentheer
Klebemasse
Wagenfett
Maschinenöl
Bretter, Bohlen,
Bau- und Nutzholz
in allen Dimensionen empfiehlt preiswerth
**Matzki,**
**Melno u. Lessen,**
Holz- u. Baumaterialien-Handlung.

Offerire einen [6721]
**Hühnerhund**
derselbe sucht ruhig, sicher, steht vor Hühnern, ist im zweit. Felde. Farbe braun.
Krosta, Joachimowen b. Sorquitten.




Suche auf eine Gastwirthschaft mit 20 Mrg. gutem Land, neuen Gebäuden, nach 1300 Mk. **6–9000 Mk.** Darlehn zu 4 bis 5% auf längere Zeit. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6955 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Hypotheken-Gelder**
**Ländlich** I. St. à 3 3/4 bis 4 1/4% bis 2/3 des Werths. II. Stell. umfassend.
**Städtisch** I. St. à 3 3/4 bis 4 1/2% bis 2/3 des Werths
offeriren wir in jeder Höhe. Prospekt und Antwort auf jede Anfrage gegen Rückporto.
**Insterburger Hypotheken-Comptoir**
**Insterburg.**
J. V. von Wenckstern.

*Viehverkäufe.*

**Pferde-Verkauf.**
Donnerstag, den 5. Juli cr., 11 Uhr Vormittags, wird auf dem Hofe der alten Artilleriekaserne ein für den Dienst unbrauchbares Adjutanten-Reitpferd meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. [6902]
1. Abth. Feld-Artillerie-Regmt. Nr. 35.

Ein starker, brauner
**Wallach**
mit flotten Gängen, 5 Fuß 5 Zoll groß, im fünften Jahre, angeritten, sich zum Offizierpferd sehr eignend, steht preiswerth zum Verkauf in Grodziczno bei Montowo. Auch sind daselbst ein Paar [6298]
**Wagenpferde**
braune Stuten, 8- und 6jährig, verkäuflich.

Eine 5jährige, braune ostpreußische [6922]
**Stute**
160 Centim., flottes Reit- und Jagdpferd, für leichtes Gewicht, steht zum Verkauf in Schoenwäldchen bei Frögenau.

16 2jährige
**Stiere**
mit guten Formen, hat preiswerth abzugeben [6776]
Adolf Marcus, Graudenz, Schützenst. 3.

Dom. Bangschin bei Praust nimmt [6913]
**200 Stück Schafe**
in Weide.

Der Verk. kräft. entw., 1 1/2j. **Hampshiredown-Böcke** h. beg. Zimdars, Kl. Massow b. Vietzig, Bahnst. Lauenburg i. P.

Der freihändige
**Bock-Verkauf**
in hiesiger
**Rambouillet-Stamm-Heerde**
**hat begonnen.**
Zuchtprincip ist: Tiefe, edle Kammwolle auf grossem, gutgebauten, fleischreichen Körper. [5225]
Die Heerde wurde **vielfach prämiirt**, zuletzt mit der
**gold. Staats-Medaille**
als Züchter-Ehrenpreis.
Preise zeitgemäss niedrig, 75 bis 150 Mk. Wagen auf Verlangen Bahnhof **Kl.-Furra** od. **Nordhausen.**
**Carlsburg-Neutzelsrode bei Kl.-Furra.**
**P. Bredt.**

Aus hiesiger, sehr gesunder und wollreicher Rambouillet-Heerde sind wegen Verringerung der Schafzucht
**200 Stück 2- und 3jährige Mütter**
zur Zucht geeignet,
**250 Stück Merzen**
zur baldigen Abnahme verkäuflich.
Dom. Runowo per Wirsitz, Station Nakel oder Flatow.



**Rambouillet-Stammherde**
**Bankau** b. Bahn- u. Postst. Warlubien Wpr.
**Sonnabend, d. 28. Juli 1894, Mittags 3 Uhr**
**Auktion**
über ca. **50 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke** in eingeschätzten Preisen von 75–200 Mk.
**Zuchtrichtung:** tiefer, flotter Körper mit langer, edler Wolle.
Zuchtbuch und prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.
**Züchter der Heerde:** Herr Schäfereidirektor **Albrecht-Guben.**
Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien**, sowie an der Bahn haltende im rothen Adler.
Abnahme der Böcke und Ausgleich des Kaufpreises nach Uebereinkunft.
**C. E. Gerlich.**

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner
**Oxfordshiredown-Vollblutheerde**
hat begonnen. [3190]
**Chottschewke** per Zelasen.
**H. Fliessbach.**

Auf Dom. Kielub bei Briesen Wp. stehen gute, **sprungfähige** [6984]
**Oxfordshiredown-Böcke**
zum freihändigen Verkauf.
Die Gutsverwaltung.

**Sau- und Eberferkel**
der großen Yorkshire-Rasse, von direkt aus der Stammzucht **Friedrichswerth** bezogenen Thieren, stehen zum Verkauf in Kl. Schönwalde bei Lessen. [6735]

**20 fette Schweine**
Prima-Qualität, hat abzugeben [6923]
[6923] Schönwäldchen b. Frögenau.

*Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.*

**Bekanntmachung.**
Die Grundstücke [476]
Markt 3, Blatt 33 des Grundbuchs
u. " 4, " 34 " Grundbuchs
sollen verkauft werden.
Verkaufstermin
**Freitag, den 6. Juli, Vorm. 11 Uhr**
im Dienstgebäude, Nonnenstr. Nr. 5, Sitzungszimmer.
Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau I des Rathhauses zur Einsichtnahme aus.
**Graudenz**, den 12. Mai 1894.
**Der Magistrat.**

**Mein Hausgrundstück**
mit Schankwirthschaft, in einem belebten Kirchdorfe, möchte ich verkaufen. Anzahlung 3000 M. Meldungen unter L. F. K. 36 postlagernd Konitz. [7032]

**E. Landwirthschaft**
v. ca. 30 Morg. Land, ca. 1 Ml. v. Bromberg, ist Umständeh. mit voller Ernte für den Preis v. 3000 Mt. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfr. bei **Ph. Gerber, Bromberg, Kujawierstr.**

Ein in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpr. in bester Lage am Markt belegenes
**Geschäftshaus**
welches sich gut verzinst und in welchem seit 40 Jahren ein Material- u. Destillations-Geschäft nebst Restaurant mit gutem Erfolg betrieben wird, ist wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Gebäude massiv, neuer dreistöckiger Speicher, vorzügliche Kellerräume u. s. w. Preis 40000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6943 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Meine Tischlerei**
mit Hobelmaschinen, Kreissäge, für 18 Mann eingerichtet, die ich 34 Jahre mit gutem Erfolg betrieben habe, bin ich Willens, krankheitshalber zu verpachten, auch mit Grundstück zu verkaufen. [6917
Inowrazlaw, den 2. Juli 1894.
G. Leitreiter.

**Geschäfts-Verkauf.**
**Ich beabsichtige das von meinem verstorbenen Mann bisher innegehabte und mit bestem Erfolge betriebene Colonialwaaren-, Delicatess- u. Weingeschäft unter günstigen Bedingungen preiswerth z. verkaufen. Jährlicher Umsatz 140–150000 Mk. Zur Uebernahme und Weiterführ. sind mindest. 45000 Mk. erforderlich.** [6255
**Ww. Malwine Pinger,**
Anklam.

**Das Krug-Grundstück**
in **Bischwalde**, bestehend aus 4 Stuben und 1 Küche im Erdgeschoß, im oberen Stockwerk 2 Stuben, 2 Morgen Gartenland u. einem kleinen Garten, wie auch Gaststall, ist vom 11. November cr. zu verpachten und ersuche Pachtlustige, sich an mich zu wenden.
Anton Tomaszewski, Besitzer,
[6957] Bischwalde.

Krankheitsh. beabsichtige ich meine in Dirschau, in bester Lage d. Stadt, seit **18 Jahren** m. gut. Erfolg betriebene
**Fleischerei**
(nebst Wurstmacherei) zu verkaufen. Gebäude u. Utensilien im besten Zustande. Flotter Umsatz, gute Kundschaft nachweisbar. [5978
A. Tetzlaff, Fleischerstr., Dirschau.

Erbschaftsregulirung wegen verk. ich **mein** Erbpachtsgrundstück von 30 Morg. pr., mit guten Gebäuden, Invent. u. voll. Ernte. D. Grundst. liegt hart an der Chaussee v. Danzig nach Carthaus, 8 Klm. v. Danzig, z. Z. wird e. Fuhrgeschäft als Nebengewerbe betrieben. Besitzer
Ludwig Freder, Nenkau Abbau.

**Meine Besitzung Schloß Kalthof bei Marienburg**
beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen von 40, 22 und 20 preuß. Morgen zu verkaufen. Besichtigung ist jederzeit gestattet. Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt. Zur Entgegennahme von Geboten 2c. habe ich in meinem Hause in **Kalthof auf Sonntag, den 8. Juli cr., von Vorm. 10 Uhr ab,** einen Termin anberaumt. **E. Henneberg, Pr. Holland.**

**Parzellirungs-Anzeige**
Die Fortsetzung der Verkaufsunterhandlungen des dem Besitzer **Reinhold Janz** zu **Dragass** gehörigen Grundstücks, 5 Minuten von Graudenz entfernt, bestehend aus guten Ländereien, Wiesen, mit vollständiger Ernte, lebendem und todten Inventar, sowie guten Gebäuden, beabsichtigen wir im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen und haben wir hierzu einen Verkaufstermin auf
**Dienstag, den 10. Juli 1894,**
**von Nachmittags 1 Uhr ab,**
an Ort und Stelle anberaumt, wozu wir Käufer einladen. Die Kaufbedingungen werden zu Gunsten der Käufer im Verkaufstermin bekannt gemacht werden.
**H. Levy II, Culm.**
[6979] **A. Wolff.**

**Gute Brodstellen!**
**Parzellirung**
des Rittergutes **Friedeck** (Plonchot), Kreis Strasburg Westpr., 1 1/2 Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. [6570]
Vom Rittergut Friedeck werde ich ca. 1500 Morgen, theils in **Rentengüter**, theils freihändig auftheilen. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich zur Bestellung für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile Weizen- und Rübenboden. Die einzelnen Parzellen werden mit Saaten und Wiesen übergeben.
Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen vorhanden. – Verkaufstermine finden jeden **Mittwoch im Gasthause zu Wrock** (bei Friedeck) statt.
**J. Moses**, Lautenburg Wpr.

**Ein günstiger Kauf.**
Ein **Gasthaus** im Kreise Stuhm, im großen geschlossenen Dorfe, eins allein, massive Gebäude, 5 Morg. Gartenland, tägliche Einnahme 40 Mk., schleunigst zu verkauf. 4000 Mk. Anzahlg. Feste Hypothek. Preis 4000 Thlr. Näheres Blum, Graudenz, Blumenstr. 18.

Ein flottgehender
**Bierverlag**
ist besond. Umst. p. sofort z. verpacht. o. z. verk. Zur Uebernahme geh. 4500 Mk., in einer gr. Garnisonst. Wp., beste Lage, kompl. Fuhrwerk u. s. w. Meld. w. br. u. Nr. 6978 an die Exp. d. Ges. erb.

Anderer Unternehmungen halber ist
**eine Besitzung**
von 320 Morgen, im Kulmer Kreise, 2 Kilometer von Chaussee und 3 Kilometer von der Bahn entfernt, sofort zu verkaufen. Der Acker liegt in einem Plan und ist durchweg gut. Gebäude neu, lebendes und todtes Inventar vorzüglich. Fester Preis 97000 Mk. bei 25–30000 Mk. Anzahlung. Gefällige Offerten erbitte unt. **O. R.** postlagernd **Gottersfeld**, Kreis Kulm. [6906]

Wegen Erbschaftsregulirung beabsichtigen wir unsere [6952]
**Gastwirthschaft**
die bereits 45 Jahre in unseren Händen, zu verkaufen. Dies. liegt unmittelbar am Hauptbahnhof Thorn, sie kann mit auch ohne Ländereien verkauft werden. Reflektanten können sich wenden an Gasthaus **Ferrari, Podgorz.** [6952]

Ein nachweislich gut eingeführtes, seit ca 40 Jahre bestehends [6992]
**Mehl- u. Speicherwaarengeschäft**
in Danzig, am Ausgang der Stadt gelegen, mit großer Landkundschaft, ist unter günst. Beding. abzugeb. Dasselbe eignet sich für einen Müller mit ca. 3000 Mk. Vermögen. Reflektanten belieben ihre Adresse unter **L. 28** Danzig, Postamt II, zu senden.

**Günstiger Kauf für Gärtner.**
**Ein Gartengrundstück**
10 Minuten von Thorn, mit Restaurant und Kegelbahn, sowie Kunstgärtnerei mit neuem Treibhause, bin ich Willens schon bei 3000 Mark Anzahlung sofort oder später zu verkaufen. Meldungen daselbst bei dem Kunstgärtner Zorn, Mocker Westpr., Wilhelmstraße Nr. 7.

**Gute Brodstelle.**
Ein kleineres Material-Geschäft mit Restauration ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers mit vollständig. Einrichtung von gleich oder 1. Oktober unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6322
C. Richter, Elbing, Burgstraße 22.

**Ein selbstständiges Gut**
von ca. 740 Mrg. g. kleef. Roggen- u. Weizenbod., dav. über 400 M. Nieder., u. ca. 100 M. 2schnitt. Wiesen u. Torf, prächt. Lage an Stadt, Bahn, in einem ... sch. Gebd. u. s. g. lebd. u. todt. Invent., Locomobile 2c., v. Jahre in d. Fam., ist **sehr billig** f. 45000 Thlr. b. ca. 10000 Thlr. Anz. weg. **Krankheit** z. verkaufen durch [7011
C. Andres, Graudenz.

**Parcelacya**
dóbr rycerskich **Płachoty (Friedeck)**, w powiecie Brodnickim, położonych o półtorej mili od dworca kolei żelaznej Brodnicy, przy szosach do Torunia, Wąbrzezna, Golubia, Kowalewa i Brodnicy.
Około 1500 mórg z powyższych dóbr zamierzam po części na **dobra rentowe**, po części na **parcele** wedle życzenia podzielić.
Ziemia płachocka nie jest górzysta, a zdatna do uprawy każdego rodzaju zboża, po większej części do uprawy pszenicy i buraków. Pojedyńcze parcele oddaje z zasiewem i łąkami.
Cegły do budowli domu można nabyć po cenach umiarkowanych w cegielni tamże się znajdującej.
Katolickie i ewangielickie szkoły i kościoły znajdują się w pobliżu.
Termina w celu sprzedaży odbywają się **każdéj środy w karczmie we Wrockach** przy Płachotach.
**J. Moses, Lidzbarg.**

**Ein Geschäftshaus**
worin sich ein Colonial-, Wein- und Restaurations-Gesch. m. Saal, Sommer- und Winterkegelbahn u. große Ausspannung befindet, ist in einer Vorstadt von Thorn unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen ländliche Besitzung, auch Mühlengrundstück, zu vertauschen. Näheres durch J. Wittenborn, Culmsee. [6533

**Molkerei-Verpachtung.**
Hiesige Molkerei, vollständig eingerichtet und im Betrieb mit Dänischer Centrifuge, soll von sofort oder 1. August anderweitig verpachtet werden. Milchpreis: 6 Monate 7 Pf., 6 Monate 8 Pfennige. Kühe 150 Stück gezeichnet. Milchquantum ca. 1000 Liter.
Klettner, Klein-Ellernitz
[7019] bei Nitzwalde.

**Grundstücksverkauf**
Verkaufe mein ca. 4 Kilom. v. der nächsten Bahnstation belegenes Grundstück, ca. 27 1/2 Morg. incl. 2 1/2 Morg. Wiesen, mass. Gebäude, 5 Thür. gr. Dorfe gel., passend für einen Schmied oder Stellmacher. Nähere Auskunft wird gegen Briefe unter M. S. postlagernd Schwetz a/W. ertheilt. [6961]

Beabsichtige meine [6959]
**Cantine**
nebst Geschirr, in voll. Betr., Umstände halber bill. z. verkaufen u. sof. z. übergeb.
Herrmann Peters, Neuteich Wpr.

**Mein selbstständiges Gut**
Raulitt, 136 Hekt. gr., 7 1/2 Kilometer v. Königsberg i. Pr., beabsichtige ich m. 16–30000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Durch Milch- und Futterverkauf nach Königsberg unabhängig von den heutigen Getreidepreisen. [6794
Barckmann, Raulitt,
Post Königsberg i. Pr.

**Rentengüter Elsenau**
**Kreis Schlochau.**
Termin zur General-Verhandlung vor dem Königlichen Spezial-Kommissar Hrn. Regierungsrath Zelle-Konitz wird
**Freitag, den 6. Juli cr.,**
im Gutshause hierselbst abgehalten werden, wozu Reflektanten mit dem Bemerken ergebenst geladen werden, daß hierbei ausnahmsweise günstig gekauft werden kann und die sehr günstigen Bedingungen der Königlichen General-Kommission sowie des Verkäufers eingehend erörtert werden. [6841]
**Am 7. d. Mts.** wird der Verkaufstermin fortgesetzt.
**Elsenau** bei Baerenwalde Westpr. (Bahn), den 27. Juni 1894.
**Die Gutsverwaltung.**

Eine nur nachweislich gutgehende
**Gastwirthschaft**
wird von einem Kaufmann zu pachten, späterhin auch zu kaufen, gesucht. Gefl. Offerten u. **A. 80** postlag. Jablonowo.

Suche v. sofort od. p. 15. Juli 1894
**eine Restauration**
oder Gastwirthschaft in e. Provinzialstadt zu pachten oder zu kaufen. Agenten verbeten. Gefl. Offert. unter **L. C.** postl. Freystadt Wpr. [6796